

# POLIZEI



## TIROL

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION





# IMPRESSUM

## POLIZEI

TIROL

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

### HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Tirol  
 Büro Öffentlichkeitsarbeit  
 6010 Innsbruck, Innrain 34  
 Tel.: 059133-701111  
 E-Mail: lpd-t@polizei.gv.at

### REDAKTION:

Chefredakteur Obst Manfred Dummer BA

### Mitarbeiter:

ChefInsp Stefan Eder  
 KontrInsp Christian Viehweider  
 GrInsp Erwin Vögele  
 GrInsp Bernhard Gruber  
 GrInsp Wolfgang Kröll  
 RevInsp Sabine Reinthaler  
 Kontr. Ralf Lorberg  
 VB Veronika North

### AUTOREN:

Edelbert Kohler, Manfred Dummer,  
 Stefan Eder, Bernhard Gruber, Erwin Vögele,  
 Sabine Reinthaler, Christian Viehweider,  
 Wolfgang Kröll, Veronika North,  
 Lukas Etmayer, Martin Reisenzein,  
 Christoph Silberberger, Martin Wechner,  
 Peter Hellensteiner, Dietmar Lintner,  
 Markus Widmann, Bernhard Walchensteiner,  
 Marco Keplinger, Michael Kindler,  
 Anton Lengauer-Stockner, Roland Schaber,  
 Patrick Plank, Hubert Thonhauser,  
 Michael Vergeiner, Thomas Erhard,  
 Georg Köll

### FOTOS:

LPD-Tirol, BMI, KSÖ-Tirol, PSV-T, PUV-T,  
 IPA-Tirol, Dietmar Walpoth, Klaus Mair,  
 Herbert Bartl,

### ZUM TITELBILD:

Coronaeinsatz am Brenner:  
 Grenz- und Gesundheitskontrolle  
 bei der Einreise nach Nordtirol

### MEDIENINHABER UND HERSTELLER:

Aumayer Druck und Verlag  
 5222 Munderfing,  
 Gewerbegebiet Nord 3  
 Tel. 0 7744 / 200 80



### Editorial

Vorwort des Landespolizeidirektors .....	4
POLIZEI.BILANZ.TIROL 2019 .....	5
Vorwort des Chefredakteurs .....	7
Coronavirus „COVID-19“ .....	8

### Landespolizeidirektion News

Neubesetzung von Führungspositionen im BMI und der LPD Tirol .....	12
Obst Katja Tersch MA neue Leiterin des Landeskriminalamtes Tirol .....	13
LKA-Chef Obst Walter Pupp BA in den Ruhestand verabschiedet .....	14
Stv. LKA-Leiter HR Dr. Christoph Hundertpfund in den Ruhestand verabschiedet .....	15
HR Mag. Gert Hofmann neuer stv. Leiter des LKA Tirol .....	16
Brigadier Martin Kirchler BA MA neuer Leiter des Büro A1 Organisation, Strategie und Dienstvollzug bei der LPD Tirol .....	17
Generalsekretär Mag. Tomac zu Besuch in Tirol .....	18
Bundesauszeichnungen für verdiente Führungskräfte der Tiroler Polizei .....	19
E2a Lehrgangsabschlussfeier mit Generalsekretär Mag. Helmut Tomac beim BZS Absam .....	20
Oberst Romed Giner BA neuer Stadtpolizeikommandant von Innsbruck .....	22
Einsatzreferat beim Bezirkspolizeikommando Innsbruck-Land unter neuer Führung .....	23
Neuer Kommandant bei der PI Kematen .....	24
Neuer Kommandant bei der PI Lermoos .....	25
Neuer Kommandant bei der PI Mayrhofen .....	26
Neuer Inspektionskommandant bei der PI Innsbruck-Saggen .....	27
Neuer Inspektionskommandant bei der PI Ried im Zillertal .....	28
Neuer Leiter des Assistenzbereiches „Analyse“ beim LKA Tirol .....	29
Neuer Leiter des Fachbereiches „Gefahrgut“ bei der LVA Tirol .....	30
Neuer Koordinator aller Fachbereiche der Logistikabteilung bei der LPD Tirol .....	31
Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Matrei in Osttirol .....	32
Verabschiedung Kontrollorin Maria Schober .....	33
Sicherheitsbehördliche Tagung mit den Bezirkshauptleuten .....	34
Militärkommandant Oberst Ingo Gstrein .....	35
Militärkommandant Generalmajor Herbert Bauer im Ruhestand .....	35
Schulung der Miliz durch die Polizei .....	36
Journalistentag der Tiroler Polizei .....	37
10 Jahre Einsatztraining im Bundesausbildungsteam des BMI .....	38
80. Hahnenkammrennen in Kitzbühel .....	39
28 Neuaufnahmen bei der Tiroler Polizei .....	41
Gemeinsam.Sicher mit METRO .....	42
GEMEINSAM.SICHER mit deiner Schule .....	43



Vortrag Alpinpolizei in der Volksschule Breitenbach am Inn .....	44
Gefahren im Wintersport .....	44
Präventionsaktion „CyberKids“ in Igls .....	46
Fachzirkel Exekutivgeschichte .....	47
Alpine Unfallstatistik für Winter 2019/2020 .....	48
„Tierische“ Unterstützung für die Polizei .....	50
Blutspendeaktion LPD Tirol .....	52
Muttertagsgruß der Polizeimusik Tirol .....	53
Polizeimusik Tirol überrascht Wohn- und Pflegeheime .....	54
Polizeimusik Tirol – Konzerte 2020 .....	55
FACEBOOK „POLIZEI TIROL“ .....	56
KSÖ-Tirol Sonderbroschüre SICHER.TIROL .....	57
KSÖ-Tirol Awareness-Training online .....	57

### Kriminalprävention

Kriminalstatistik 2019 .....	58
Fremdenpolizei Jahresbilanz 2019 .....	58

### Verkehrsprävention

Verkehrsunfallbilanz Tirol 2019 .....	60
Unfallursachen bei Motorradunfällen inklusive möglicher Lösungsansätze .....	61
Blockabfertigung bei Kufstein Nord mit automatisiertem Dosiersystem .....	65
Drogen im Straßenverkehr – unterschätzte Gefahr .....	66
Echtzeitverkehrsinformation Straße in Österreich – EVIS .....	68
LVA SARS Covid 19 Erneuerung oder Verlängerung bestimmter Bescheinigungen, Lizenzen und Genehmigungen .....	69

### Polizeisportverein

Vorwort .....	70
Veranstaltungen 2. Halbjahr 2020 .....	70
Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen beim BZS Absam .....	71
Bundespolizeimeisterschaft Eishockey in Klagenfurt .....	73
100 Teilnehmer bei der Landesmeisterschaft Ski-Tourenaufstieg 2020 .....	73
Nordische Polizeilandesmeisterschaft in Hochfilzen .....	76
Alpine Polizeibezirksmeisterschaft des Bezirkspolizeikommandos Imst .....	78
Sektion Motorsport .....	79

### Polizeiunterstützungsverein

Vorwort PUV-T Obmann Hubert Thonhauser .....	80
„KIBARABAR“ des PUV-T .....	81

### Externes • Kulturelles • Kreatives

Verschiebung des IPA Kongresses in Seefeld .....	82
--------------------------------------------------	----

### Personelles • Pensionisten • Allgemeines

DASTA Tirol .....	83
Geburtstage .....	86
Ableben .....	90
Nachruf .....	91



Landespolizeidirektor  
HR Dr. Edelbert Kohler

### Sehr geehrte Leserinnen und Leser der Polizei Tirol!

Das neue Jahr begann mit einem Paukenschlag: Nach Bildung der neuen Bundesregierung wurde der Tiroler Landespolizeidirektor Helmut Tomac als Generalsekretär des Bundesministeriums für Inneres nach Wien berufen, und ich musste/durfte – auch für mich völlig überraschend – in die (großen) Fußstapfen meines Vorgängers treten, und ich wurde am 8. Jänner 2020 mit der Funktion des Landespolizeidirektors betraut. Im Rahmen einer bestens aufgestellten Organisation mit sehr loyalen Führungskräften fiel es mir zunehmend leichter, diese verantwortungsvolle Funktion einzunehmen. Zu sehen, was die Kolleginnen und Kollegen – sowohl in der Verwaltung als auch im Exekutivdienst – zu leisten imstande sind, machte mich stolz, diese Behörde leiten zu dürfen.

An dieser Stelle hätte ich gerne von positiven Weichenstellungen in unserer Organisation berichtet, von erfolgreichen Schwerpunkten in der Verkehrspolizei und fremdenpolizeilichen Entwicklungen, von Aufsehen erregenden Amtshandlungen und innovativen Projekten. Ich hätte gerne näher ausgeführt, dass die Planungen für das neue Sicherheitszentrum in eine entscheidende Phase getreten sind oder dass die polizeiliche Kriminalstatistik unserem Bundesland zum wiederholten Mal eine hervorragende Sicherheitslage attestiert hat.

Doch Vieles musste in den Hintergrund treten. Denn ab Ende Februar waren wir gezwungen, Vorhaben zurück zu stellen und polizeiliche Planungen zu verwerfen, weil ein kleines Virus unsere uneingeschränkte Aufmerksamkeit eingefordert und uns an den Rand der personellen Leistungsfähigkeit gebracht hat.

Zunächst haben wir alle die Berichterstattung über den Ausbruch der Corona-Epidemie in China eher beiläufig verfolgt. „Schon wieder ein neues Virus.... ist glücklicherweise weit weg.... die Krankheit wird ebenso schnell verschwinden, wie sie gekommen ist...“ So oder so ähnlich werden sich vermutlich viele von uns Gedanken gemacht haben. Aber als im nahen Italien die ersten Todesfälle bekannt geworden sind, wurden die Gefühle schon mulmiger. Der erste nachgewiesene Fall in Österreich schlug am Faschingsdienstag ausgerechnet in Innsbruck auf. Das Corona-Virus war bei uns angekommen, mit vielen der prognostizierten und eingetretenen dramatischen Folgen. Aus einer vermeintlich weit entfernt grassierenden Epidemie wurde eine Pandemie, die in Österreich – und ganz besonders in Tirol – zu umfassenden Beschränkungen geführt hat.

Mit einer Reihe von Landes- und Bundesverordnungen kam das öffentliche Leben sukzessive zum Erliegen: Die Wintersaison wurde von einem Tag auf den anderen für beendet erklärt; Schulen, Kindergärten, Freizeiteinrichtungen und Geschäfte, die nicht der lebensnotwendigen Vorsorge dienen, wurden geschlossen. Konzerne und Betriebe schlossen ihre Betriebsstätten und viele Firmen schickten ihre Belegschaft in Kurzarbeit, Zwangsurlaub und/oder Homeoffice. Über Nacht wurden Binnengrenzkontrollen zu Italien, später auch zu der Schweiz und zu Deutschland verfügt. Abschottung, de facto Ausgangssperre und menschenleere Straßen; ein Szenario, das wir bislang nur aus Endzeit-Filmen und aus Dokumentationen von Kriegsschauplätzen gekannt hatten. „Corona-Virus-SARS-CoV-2“ – so die umständliche amtliche Bezeichnung des Virus – ist verantwortlich für die weitreichendsten Maßnahmen in Österreich, die unsere Generation in dieser Form je erlebt hat.

Und wir als Polizei standen plötzlich vor einer völlig neuen Herausforderung in einer absolut ungewohnten Materie. Die obersten Ziele waren rasch definiert, wir mussten – neben der eigenen Vorsorge zur Gesunderhaltung – die Wahrnehmung der polizeilichen Kernaufgaben, die Erhaltung des Dienstbetriebes und vor allem die Aufrechterhaltung der vollen Handlungs- und Einsatzfähigkeit der Polizei gewährleisten. Und das alles vor dem Hintergrund eines sehr komplexen Aufgabenspektrums: Grenzkontrollen in einer – seit dem Beitritt zu Schengen – noch nie dagewesenen Dimension und vielfältige Aufgaben der Polizei als verlängertes Arm der Gesundheitsbehörden, etwa die Sperre von ganzen Tälern, unzählige Kontrollen von Quarantänen, Unterstützungen beim sog. „Contact Tracing“ und vor allem die Überwachung der Bewegungsbeschränkungen im öffentlichen Raum.

Im Akkord wurden Gesetze und Verordnungen verlautbart, die wir als Polizei umzusetzen hatten. Daher war unser Vorgehen bei der Vollziehung dieser einschneidenden Maßnahmen in den ersten Tagen von Dialog und Information geprägt. In zigtausenden Bürgerkontakten haben wir informiert, Gespräche geführt, Fragen beantwortet, uns geduldig Sorgen angehört. Aber es ließ sich nicht vermeiden, gegen Uneinsichtige und Unbelehrbare rigoros vorzugehen. Insgesamt waren die Strafen verglichen mit den Bürgerkontakten durchaus moderat, bis Ende Juni wurden in Tirol rund 4700 Covid-relevante Anzeigen erstattet und 1100 Organmandate eingehoben. Insgesamt erlebten wir eine sehr disziplinierte Bevölkerung; einsichtige Menschen, die uns im Großen und Ganzen verständnisvoll gegenüberstanden und uns freundlich begegnet sind.

Die Corona Krise bedeutete eine enorme Belastung für unsere Polizistinnen und Polizisten. Zum einen waren sie – wie alle Bürgerinnen und Bürger – auch in ihrem Privatleben von der Krise betroffen, zum anderen waren sie dienstlich in einem ganz besonderen Maß gefordert. Während andere die Isolation suchen mussten/durften, waren unsere Kolleginnen und Kollegen angehalten, zu jeder Zeit im Außendienst präsent zu sein, ständig in Kontakt mit Men-



schen zu treten und gegebenenfalls auch Amtshandlungen mit Covid-Verdachtsfällen zu führen und dies im Bewusstsein, stets erhöhter Ansteckungsgefahr ausgesetzt zu sein. Tatsächlich hatten wir in den ersten Wochen in Tirol 37 Infizierte aus unseren Reihen zu verzeichnen, knapp 250 Polizistinnen und Polizisten mussten abgesondert bzw. kurzzeitig außer Dienst gestellt werden. Vier Dienststellen wurden zumindest vorübergehend geschlossen bzw. waren nur sehr eingeschränkt für den Parteienverkehr verfügbar.

Diese Besorgnis erregende Entwicklung der ersten Wochen konnte glücklicherweise gestoppt werden, weil wir sehr früh damit angefangen haben, unser Personal zu entflechten und dafür gesorgt haben, dass es zu keinen Vermischungen der Dienststellen und Abteilungen gekommen ist. Es gelang, ein

System des internen Containments zu etablieren, um Infizierte und Kontaktpersonen möglichst rasch absondern zu können und Infektionsketten zu durchbrechen.

Insgesamt hat sich gezeigt, dass die Polizei in Tirol im Ernstfall bestens funktioniert und dass man sich auf alle uneingeschränkt verlassen kann. Ich möchte daher auf diesem Weg sowohl jenen, die im Exekutivdienst im Dienste der Sicherheit und Gesundheit vor Ort im Einsatz sind, als auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung – in diesen schweren und belastenden Zeiten für die unermüdlige Arbeit und das herausragende Engagement im besonderen Maße DANKE sagen. Mein Dank gilt auch dem Land Tirol und allen Partnerorganisationen und Behörden, mit denen wir uns in der Anfangsphase sehr rasch in der Landes-

einsatzleitung zusammengefunden haben, für die ausgezeichnete Kooperation und Unterstützung.

Abschließend wünsche ich mir als Landespolizeidirektor, dass alle meine Kolleginnen und Kollegen gesund bleiben, dass Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, die Krise ebenso unbeschadet überstehen, dass die langsam anlaufende Rückkehr in den üblichen Dienstbetrieb möglichst bald im Normalzustand mündet und dass wir in ähnlichen Krisensituationen von der Bevölkerung nicht als Spielverderber der Nation wahrgenommen werden, sondern als das was wir sind, – und hier muss ich ein Klischee bemühen – als „Freunde und Helfer“.

*Ihr Landespolizeidirektor  
Edelbert Kohler*

## POLIZEI.BILANZ.TIROL 2019

Die „POLIZEI.BILANZ.TIROL 2019“ stellt als jährliche Chronik eine Ergänzung und eine Zusammenfassung jener Analysen dar, die zu den Themenfeldern Verkehrssicherheit, Kriminalität und Fremdenpolizei jeweils gesondert und detailliert im Rahmen von Pressekonferenzen veröffentlicht werden.

Die „POLIZEI.BILANZ.TIROL 2019“ wird nicht nur bei Behörden, Ämtern und Polizeidienststellen in Tirol aufliegen, sondern steht auch als „e-book“ auf der Homepage der Landespolizeidirektion für Tirol in der Rubrik Publikationen, sowie auf Anfrage unter LPD-T@polizei.gv.at, bzw. Tel. 059133/701111 zur Verfügung, oder kann am Smartphone mit u.a. QR-Code aufgerufen werden.



# POLIZEI. BILANZ. TIROL.



 Landespolizeidirektion  
Tirol



## Liebe Kolleginnen und Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes!

Die Corane Krise und der damit einhergehende „Lockdown“ hat in Tirol Anfang März nicht nur die Bevölkerung mit voller Wucht getroffen sondern auch die Polizei vor große Herausforderungen – sprich Pandemieeinsatz in den Quarantänegebieten, angeordnete Grenzkontrollen, innerorganisatorische Maßnahmen wie Gruppenplanung, Umsetzung Hygienebestimmungen, Absonderung von eigenen Kolleginnen und Kollegen etc. – gestellt. Resümierend kann angeführt werden, dass die Polizei in Tirol diese enormen Herausforderungen – Landespolizeidirektor HR Dr. Kohler hat es in seinem Vorwort ausführlich dargestellt - auf allen Ebenen bestmöglich bewältigt hat, wenngleich wir auch weiterhin wachsam bleiben müssen, um auf eine mögliche zweite Welle vorbereitet zu sein.

Apropos Landespolizeidirektor; das Jahr 2020 begann mit einem personellen Paukenschlag: Der seit November 2008 als Landespolizeikommandant bzw. ab September 2012 als Landespolizeidirektor in Tirol umsichtig tätige Mag. Helmut Tomac wurde mit 7. Jänner von Innenminister Karl Nehammer zum Generalsekretär bestellt, die höchste Beamtenfunktion im Innenministerium, für die wir ihm alles Gute und viel Schaffenskraft wünschen. Das hatte zur Folge, dass in der Geschäftsleitung der LPD Tirol der bisherige Geschäftsbereichsleiter B HR Dr. Edelbert Kohler mit der Funktion des Landespolizeidirektors und der bisherige Leiter des Büro Rechtsangelegenheiten HR Mag. Christian Schmalzl mit der Funktion des Geschäftsbereichsleiters B und stv. Landespolizeidirektors betraut wurde. Für dieses Duo gab es aber keine Schonfrist, zusammen mit dem weiteren stv. Landespolizeidirektor GenMjr Johannes Strobl galt es mit ihren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die vielen polizeilichen und organisatorischen Maßnahmen bestmöglich in Tirol auf „Schiene“ zu bringen.

Personell hat der Umbruch in der Führungsriege der Tiroler Polizei heuer so richtig Fahrt aufgenommen: arrivierte Führungskräfte wie der langjährige Leiter des LKA-Tirol Obst Walter Pupp so

wie sein Stellvertreter HR Dr. Christoph Hundertpfund verabschiedeten sich in den Ruhestand und mit der Besetzung von Obst Katja Tersch zur Leiterin des Landeskriminalamtes Tirol oder von Bgdr Martin Kirchler zum Leiter des Büro A1, Organisation, Strategie und Dienstvollzug sowie von Obst Romed Giner zum Stadtpolizeikommandanten von Innsbruck wurden wesentliche Weichen für die Zukunft gestellt. An dieser Stelle herzliche Gratulation im Namen der Redaktion für die heuer neubestellten hochrangigen Führungskräfte insbesondere auch an die vielen Inspektionskommandanten und Fachbereichsleiter, die mit ihrer Bestellung Verantwortung auf der mittleren Führungsebene übernommen haben.

Von den strengen Quarantänemaßnahmen und Beschränkungen war auch der gesamte Veranstaltungssektor unter anderem auch bei der Polizei und den Polizeivereinen betroffen. So mussten alle ab Anfang März geplanten Landes- und Bezirksmeisterschaften des Polizeisportvereines Tirol abgesagt werden. Einige Sportveranstaltungen sind aber – je nach Entwicklung der Situation – im Herbst 2020 geplant. Die Jahreshauptversammlung des PSV-T konnte schließlich Anfang Juli beim BZS Absam durchgeführt werden. Bei den Neuwahlen übergab Obmann Marco Keplinger nach drei Jahren das Ruder an Christoph Patigler, der zusammen mit altbewährten und neuen Vorstandsmitgliedern den erfolgreichen Weg seiner Vorgänger fortsetzen möchte – an dieser Stelle auch herzlichen Glückwunsch für ihn und sein neues Vorstandsteam. Die Präsidentschaft beim Polizeisportverein – quasi im fliegenden Wechsel vom stv. Obmann zum Präsidenten des PSV-T übernahm Landespolizeidirektor Edelbert Kohler.

Zu Neuwahlen Anfang Jänner ist es auch bei der Generalversammlung des Polizeiunterstützungsvereines Tirol gekommen, wobei alle bisherigen Vorstandsmitglieder rund um Obmann Hubert Thonhauser in ihren Funktionen bestätigt wurden und den erfolgreichen Weg des Vereines dankenswerter Weise gemeinsam fortsetzen werden. Während die „Kibarabar“ heuer im Feber in Innsbruck erstmals im Jägerheim noch veranstaltet werden konnte, musste das am 21. August geplante Sommerfest der



**Chefredakteur  
Oberst Manfred Dummer BA**

Tiroler Polizei mit der traditionellen „Weinlaube“ des PUV-T leider abgesagt werden.

Auch die Polizeimusik Tirol mit Kapellmeister Michael Geisler musste ab Anfang März den Probenbetrieb einstellen und die geplante Konzertsaison „über den Haufen schmeißen“. Mittlerweile sind zumindest wieder Quartetteinsätze bei Polizeibeerdigungen, bei Alters- und Wohnheimen oder bei internen Ehrungs- und Lehrgangsabschlussfeiern möglich. Ab September sind zumindest wieder Proben und vielleicht die eine oder andere Konzertausrückung mit der gesamten Kapelle möglich.

Besonders schmerzlich war auch für uns, dass wir in der Corona Krise die bei unseren Ruhestandsbediensteten sehr beliebten Pensionistenbesuche zum halbrunden oder runden Geburtstag ab dem 75. Geburtstag einstellen mussten. Sehr gerne holen wir diese Besuche jetzt wieder ab Juli nach, denn: Unsere Ruhestandsbeamten liegen uns sehr am Herzen. Schmerzlich ist auch immer wieder der Verlust eines beliebten Kollegen – wie zuletzt die Verabschiedung des ehemaligen Gendarmerielehres Cheflnsp Josef „Peppi“ Ehrensberger, der unter großer Anteilnahme vieler aktiver und pensionierter Kolleginnen und Kollegen Anfang Juli in Hall iT zu Grabe getragen wurde.

Gemeinsam mit meinem Redaktionsteam wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes herzlich alles Gute und „**Bleiben Sie gesund!**“

*Herzlichst, Ihr  
Manfred Dummer*

# RECHTLICHES – FACHEXPERTISEN – ORGANISATION

## Coronavirus „COVID-19“

### Pandemie-Einsatz für die Tiroler Polizei eine enorme Herausforderung

Die COVID-19 Pandemie hatte seit Ende Februar 2020 neben der Bevölkerung und den anderen Einsatzorganisationen auch die Tiroler Polizei fest im Griff. Nach der Ausbreitung des Coronavirus in Italien und den ersten beiden positiven Coronafällen am 25. Februar 2020 in Innsbruck wurde bei der LPD Tirol Kaiserjägerstraße eine „Besondere Aufbauorganisation (BAO) Corona“ eingerichtet, die aufgrund der Lageentwicklung in Italien und zunehmend positiven Testungen in Tirol am 10. März 2020 um einige Stabsfunktionen erweitert wurde. Auch im Innenministerium ist als zentrale Schaltstelle ein Krisenstab (BMI-SKKM Corona) errichtet worden.

Aufgrund der dramatischen Zuspitzung der Lage in Norditalien ordnete das Innenministerium am 11. März 2020 wieder Grenzkontrollen an der österreichisch-italienischen Grenze an und das Gesundheitsministerium verfügte zeitgleich sogenannte Gesundheitschecks an den Tiroler Grenzübergangsstellen zu Italien, um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen und die Gesundheit der Bevölkerung bestmöglich zu schützen. Die Landespolizeidirektion Tirol aktivierte dazu die Infrastruktur des im



Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler (mi.) und der Leiter der Landesverkehrsabteilung Tirol Obst Markus Widmann (re.) geben den Medien Interviews am Brenner

Jahr 2015 in der Migrationskrise errichteten Grenzmanagements und startete um 12:30 Uhr die Grenzkontrollen an den österreichisch-italienischen Grenzübergangsstellen am Brenner (A13 und Bundesstraße), in Nauders/Reschenpass und Sillian/Ahrnbach.

Aufgrund der weiteren rasanten Entwicklung an positiv auf das Corona Virus getesteten Personen, speziell in Ischgl/Paznauntal und St. Anton a.A., erfolgte von der Bezirkshauptmannschaft Landeck am 13. März 2020 eine 14-tägige Sperre/Quarantäne für diese Wintersportmetropolen und die Polizei wirkte in Assistenz mit 35 Polizistinnen

und Polizisten bei den Maßnahmen der gesundheitsbehördlichen Verkehrsbeschränkungen und des kontrollierten Abreisemanagements mit. Am 17. März 2020 wurde über behördliche Anordnung der Bezirkshauptmannschaft Imst auch Sölden unter Quarantäne gestellt. Die Überwachung der Sperrgebiete erfolgte durch die Polizei mit Unterstützung des Österreichischen Bundesheeres.

Um die Ausbreitung des Corona Virus weiter einzudämmen wurde die Wiedereinführung der temporären Grenzkontrollen am 14. März auch zur Schweiz und am 18. März zu Deutschland/Bayern ausgeweitet. Die Grenzkontrollen der Polizei erfolgten nach dem Schengener Grenzkodex, Grenzkontrollgesetz, Passgesetz sowie dem Fremdenpolizeigesetz. Weiters vollzogen und überwachten die in Tirol zur Verfügung stehenden 2300 Polizisten und Polizistinnen als Assistenzorgane der zuständigen Gesundheitsbehörde auch die - im Vergleich zur Bundesverordnung - strengeren Landesverordnung des Landeshauptmannes von Tirol gemäß dem COVID-19 Maßnahmengesetz.

Aufgrund der weiteren Verschärfung der Lage ordnete Landeshauptmann Günther PLATTER am 18. März 2020 um Mitternacht für alle 279 Gemeinden Tirols die Quarantäne bzw. drastische



Grenz- und Gesundheitskontrollen bei der Kontrollstelle A13 am Brenner.



Die Straßen waren aufgrund der Quarantäne und Ausgangsbeschränkungen, wie hier in Ischgl, leer

Verkehrsbeschränkungen mit wenigen Ausnahmen an. Diese bis vorerst 13. April 2020 gültige Landesverordnung wurde vorzeitig am 7. April 2020, mit Ausnahme der Quarantänegebiete im Paznauntal, St. Anton a.A. sowie Sölden, wieder aufgehoben. Die Aufhebung der Quarantäne für diese Orte erfolgte schlussendlich am 23. April 2020 ab 00:00 Uhr.

Diese Krisensituation im ganzen Land stellte die Tiroler Polizei vor sehr große exekutive aber auch interne Herausforderungen und erforderte besondere organisatorische Maßnahmen. So wurde von der LPD-Tirol im Sinne einer Entflechtung der Dienststellen in der Weise reagiert, dass auf den Polizeidienststellen eine größtmögliche Gruppenplanung und in den administrativen Bereichen eine Arbeitsverlagerung hin zu Telearbeit erfolgte, um im Falle einer Infizierung von Polizeibediensteten und betroffenen Kontaktpersonen handlungsfähig zu bleiben. Eine weitere Maßnahme zur Minimierung der Ansteckungsgefahr war die Einschränkung des Parteienverkehrs und die Versorgung der Polizeibediensteten mit entsprechender Schutzausrüstung (Handschuhe/Maske) sowie die internen Informationen zur Beachtung der Hygienebestimmungen. Obligatorisch zu den ganzen innerbetrieblichen Maßnahmen erfolgte vom Innenministerium Anfang März eine Urlaubssperre für alle Exekutiv- und Verwaltungsbedienstete bis vorerst Ende April 2020. Diese Urlaubssperre wurde erstmals am 14. April



Auch die eigenen Kolleginnen und Kollegen wurden mit Schutzmasken ausgestattet und müssen die Abstandsregeln einhalten.

dahingehend gelockert, dass Bediensteten zur Betreuung eines im Haushalt lebenden Kindes bis zum vollendeten 14. Lebensjahr, Bediensteten die einer Risikogruppe angehören sowie Bediensteten des Verwaltungsdienstes bei Verbrauch von Erholungsurlaub aus dem Vorjahr Urlaub gewährt werden konnte. Am 22. April 2020 erfolgte eine weitere Lockerung. Es war dann ab Mai möglich allen Polizeibediensteten maximal eine Woche pro Monat Erholungsurlaub zu gewähren.

Während der Pandemie hatte die Polizei im Auftrag der Gesundheitsbehörde als deren Assistenzorgane die angeordneten, gravierenden und einschneidenden Maßnahmen für die Bevölkerung, vor allem die Überwachung und Kontrolle der Ausgangsbeschränkungen, umzusetzen und war dadurch mit vermehrten Streifenaktivitäten rund um die Uhr im Einsatz. Die Polizei setzte im Kontakt mit der Bevölkerung vordergründig auf Information und Aufklärung. Mit Augenmaß und Hausverstand überwachen, kontrollieren, informieren und aufklären aber bei Uneinsichtig-

keit notwendigerweise auch mit einer Anzeigeerstattung bzw. bei geringeren Vergehen mit der Ausstellung von Organmandaten vorzugehen, war das wesentliche Aufgabengebiet der Polizistinnen und Polizisten im exekutiven Außendienst. Obwohl sich ein Großteil der Tiroler Bevölkerung vorbildlich an die Ausgangsbeschränkungen und die Anweisungen der Polizei hielt, gab es auch immer wieder einige Unbelehrbare, gegen die mit einer Anzeige und in einigen Fällen auch mit einer Festnahme vorgegangen werden musste.

Da das Coronavirus auch vor den eigenen Polizeireihen nicht Halt machte, mussten auch innerhalb der Polizei vermehrt Testungen durchgeführt werden und mehrere Dienststellen waren für den Parteienverkehr vorübergehend nur sehr eingeschränkt erreichbar. Bis Ende Juni 2020 waren innerhalb der Tiroler Polizei 37 Bedienstete positiv mit dem Virus infiziert, die erfreulicherweise aber alle wieder genesen sind. Weitere insgesamt 250 Polizeibedienstete waren als unmittelbare Kontaktpersonen vorübergehend ebenfalls abgesondert bzw. in Heimquarantäne.

### Chronologie:

- **11. März 2020 um 12:30 Uhr:** Grenzkontrollen an den österreichisch-italienischen Grenzübergangsstellen in Tirol am Brenner A13/Bundesstraße, in Sillian/Osttirol und Nauders/Reschenpass
- **13. März 2020:** 14-tägige Sperre/Quarantäne des Paznauntales sowie von St. Anton a.A.
- **14. März 2020:** Wiedereinführung der temporären Grenzkontrollen zur Schweiz (Spiss, Pfunds)
- **17. März 2020:** 14-tägige Sperre/Quarantäne von Sölden
- **18. März 2020:** Wiedereinführung der temporären Grenzkontrollen zu Deutschland/Bayern (A12 Kufstein, Niederndorf, Scharnitz, Achenwald und Musau)
- **18. März 2020 ab Mitternacht:** Alle 279 Gemeinden Tirols werden unter Quarantäne gestellt bzw. drastische Verkehrsbeschränkungen eingeführt; Inkrafttreten der österreichweiten Ausgangsbeschränkungen

- **26. März 2020:** Verlängerung der Quarantänemaßnahmen für das Paznauntal, St. Anton a.A, St. Christoph a.A. sowie Sölden bis vorerst 13. April 2020
- **7. April 2020:** Aufhebung der Quarantäne bzw. Verkehrsbeschränkungen für alle Tiroler Gemeinden ausgenommen der Gemeinden Ischgl, Galtür, Kappl und See im Paznauntal, St. Anton a.A. und Sölden
- **13. April 2020:** Verlängerung der Quarantäne für das Paznauntal, St. Anton a.A. sowie Sölden bis voraussichtlich 26. April 2020
- **14. April 2020:** Lockerung der Urlaubssperre; Langsame und sukzessive Öffnung von Geschäften
- **23. April 2020:** Aufhebung der Quarantäne für das Paznauntal, St. Anton a.A. und Sölden
- **30. April 2020:** Auslauf der österreichweiten Ausgangsbeschränkungen

- **04. Juni 2020:** Aufhebung der Grenzkontrollen zu allen Nachbarstaaten Österreichs ausgenommen Italien
- **16. Juni 2020:** Uneingeschränkte Einreise nach Österreich aus allen EU-Staaten außer Portugal, Spanien, Schweden und Großbritannien

### Einsatzbilanz der Polizei bis 30. Juni 2020:

#### a) Ausrüstung:

Von der Logistikabteilung wurden bis Ende Juni 2020 insgesamt ca. 55.000 Stück Mund-Nasen-Schutz (MNS), ca. 6.200 Stück FFP1-Masken, ca. 4.650 Stück FFP3-Masken, ca. 66.600 Paar Einweghandschuhe sowie ca. 1.200 Liter Desinfektionsmittel an die Beamtinnen und Beamten ausgegeben.

#### b) Anzeigen bzw. Organmandate

In Tirol erstattete die Polizei wegen Übertretung nach dem COVID-19 Maßnahmengesetz rund 4.700 Anzeigen an die zuständigen Bezirksverwaltungsbehörden und stellte ca. 1.100 Organmandate aus.

#### c) Grenzkontrollen

An den Grenzübergangsstellen zu Italien, Deutschland und der Schweiz kontrollierte die Polizei seit 11. März 2020 bis 15. Juni 2020 insgesamt 637.864 Personen nach dem Grenzkontrollgesetz, dem Fremdenpolizeigesetz sowie dem Passgesetz, wobei 207 Personen nach dem Fremdenpolizeigesetz zurückgewiesen und 2 Schlepper aufgegriffen wurden.

#### d) Gesundheitsbehördliche Zahlen

In Zusammenhang mit „COVID-19“ ergingen mehr als 130 Gesetze und Verordnungen. Von Organen der Gesundheitsbehörde wurden an der Grenze 10.981 Personen abgewiesen. Durch die Polizei erfolgten über Ersuchen/Auftrag der Gesundheitsbehörde ca. 31.700 Quarantäneüberprüfungen. In ca. 930 Fällen wickelte das Landeskriminalamt Tirol ein Contact Tracing für die Gesundheitsbehörden ab.

*Grlnsp Bernhard Gruber,  
Büro L1 ÖA*





# Neubesetzung von hochrangigen Führungspositionen im BMI und der LPD Tirol

**Mag. Helmut Tomac**, seit 2012 Tiroler Landespolizeidirektor, wurde von Innenminister **Karl Nehammer MSc** am 7. Jänner 2020 zum neuen Generalsekretär im Innenministerium bestellt. In Tirol folgte ihm sein bisheriger Stellvertreter **HR Dr. Edelbert Kohler** als geschäftsführender Landespolizeidirektor nach.

„Die Arbeit für die Sicherheit der Menschen in Österreich ist eine der wichtigsten Aufgaben und begleitet mich schon mein ganzes berufliches Leben. Es freut mich, dass ich dies in meiner neuen Aufgabe weiterführen kann und danke Innenminister Nehammer für das Vertrauen“, sagte Generalsekretär Mag. Tomac.

**Mag. Helmut Tomac**, geboren 1965, absolvierte von 1988 bis 1990 die Ausbildung zum Exekutivbeamten und versah anschließend Dienst in verschiedenen Tiroler Polizeiinspektionen. Nebenberuflich studierte er nach seiner E1-Grundausbildung 1993/1994 (Offizierskurs) Jus. 2007 war er als Referent im Ministerkabinett des Innenministeriums tätig. Im November 2008 wurde er zum Landespolizeikommandant und im Sep-



Generalsekretär Mag. Helmut Tomac gratuliert HR Dr. Edelbert Kohler zu seiner neuen Funktion als Landespolizeidirektor

tember 2012 zum Landespolizeidirektor von Tirol ernannt.

Als 1. Akt des neuen Generalsekretärs erfolgte am 8. Jänner 2020 im Rahmen eines Pressetermins bei der Landespolizeidirektion Tirol die Dekretübergabe an **HR Dr. Edelbert Kohler** als Lan-

despolizeidirektor. Gleichzeitig wurde **HR Mag. Christian Schmalzl**, Leiter des Rechtsbüros B1 und stellvertretender Leiter des Geschäftsbereichs B mit der Funktion des Geschäftsbereichsleiter B und stellvertretenden Landespolizeidirektors betraut.



Der neue Generaldirektor Mag. Helmut Tomac bei der Dekretübergabe durch Innenminister Karl Nehammer



HR Mag. Christian Schmalzl bei seiner Betrauung als Leiter des Geschäftsbereichs B und stellvertretenden Landespolizeidirektor durch Generalsekretär Mag. Helmut Tomac



# Obst Katja Tersch BA MA neue Leiterin des Landeskriminalamtes Tirol

Mit 1. Februar 2020 wurde **Obst Katja Tersch BA MA** zur neuen Leiterin des Landeskriminalamtes Tirol bestellt.

Generalsekretär **Mag. Helmut Tomac** nahm am 8. Jänner 2020 im Beisein des Landespolizeidirektors **HR Dr. Edelbert Kohler** und des Leiters des Landeskriminalamtes **Obst Walter Pupp BA** die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte der Beamtin zu ihrer neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe. **Obst Tersch BA MA** ist österreichweit die erste Frau, die ein Landeskriminalamt leitet.

## Laufbahn Obst Katja Tersch BA MA:

Obst Katja Tersch BA MA absolviert derzeit ihr 28. Exekutivdienstjahr. Nach Abschluss der Polizeigrundausbildung in der Marokkanerkaserne bei der BPD Wien verrichtete die Beamtin Dienst bei den Bezirkspolizeikommissariaten 19 (Döbling) und 14 (Penzing). Den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Beamte im Kriminaldienst absolvierte



v.l. **Obst Walter Pupp BA**, **Obst Katja Tersch BA MA** und **HR Dr. Edelbert Kohler**

Tersch 1999/2000 und wurde anschließend als Spezialesachbearbeiterin bei der Wirtschaftspolizei Wien eingesetzt. 2001 erfolgte die Versetzung zur BPD Innsbruck wo sie als Sachbearbeiterin in der kriminalpolizeilichen Abteilung,

Referat Einbruchsdiebstahl, verwendet wurde. 2005 wurde Tersch zum LKA Tirol, Abteilung Kriminalprävention, versetzt. Im Zeitraum von 2006 bis 2009 absolvierte die Beamtin die Grundausbildung zur leitenden Beamtin und den Bachelorstudienlehrgang „Polizeiliche Führung“ an der FH Wiener Neustadt. Im Anschluss wurde sie als leitende Beamtin in der Personalabteilung des damaligen LPK Tirol verwendet und 2010 zur stellvertretenden Leiterin ernannt. Seit 2013 versieht Tersch ihren Dienst beim LKA Tirol und schloss 2017 das Masterstudium „Strategisches Sicherheitsmanagement“ an der FH Wiener Neustadt ab. Nebenbei ist Tersch Führungskräftetrainerin für „Führungsmanagement & Teamentwicklung“ und seit 2013 stellvertretende Leiterin des DVI (Disaster-Victim-Identification) Teams Tirol.

Obst Tersch BA MA folgte als Leiterin des Landeskriminalamtes **Obst Walter Pupp BA** nach, der mit Ablauf des 31. Jänner 2020 in den Ruhestand trat.



Generalsekretär **Mag. Helmut Tomac** überreichte **Obst Katja Tersch BA MA** das Ernennungsdekret

# LKA-Chef Obst Walter Pupp BA in den Ruhestand verabschiedet



Obst Walter Pupp BA bei seiner Verabschiedung im Kreise der Führungskräfte der Landespolizeidirektion Tirol

Im Zuge eines Workshops der Führungskräfte der Landespolizeidirektion Tirol am 06. und 07. Februar 2020 in Stans wurde der langjährige Leiter des Landeskriminalamtes Tirol **Obst Walter Pupp BA** mit einem persönlichen (Fitness-) Geschenk seiner Führungskollegen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** ließ in seiner Laudatio nochmals die dienstliche Laufbahn von Obst Pupp – gespickt mit dem ein oder anderen spektakulären Kriminalfall - Revue passieren und dankte ihm für seine außergewöhnliche Kollegialität und jahrzehntelangen, unermüdlichen dienstlichen Einsatz in der Kriminalitätsbekämpfung.

In seiner kurzweiligen, launigen Rede gab Obst Pupp noch einige „Schmankerln“ aus seiner Dienstzeit zum Besten und bedankte sich bei der LPD-Leitung sowie den Führungskräften für das Abschiedsgeschenk und die langjährige kollegiale Zusammenarbeit. Mit einem Gläschen Sekt wünschte er den Führungskräften und seiner Nachfolgerin **Obst Katja Tersch BA MA** noch alles Gute und viel Erfolg für die weitere dienstliche Laufbahn.

## Laufbahndaten Oberst iR Walter Pupp BA:

- 01.05.1976 – Eintritt in die BPD Innsbruck
- Bis 07.11.1977: Grundausbildung Polizeischule BPD Innsbruck
- 08.11.1977 – 31.03.1979 – Wachzimmer Arzl
- 01.04.1979 – 17.05.1981 – Mot. Verkehrsgruppe Innsbruck
- 18.05.1981 – 30.04.1982 – Zentraler GAL für Kriminalbeamte in Wien
- 06.05.1982 – 28.02.1985 – BPD Innsbruck – Krb. Gruppen „Einbruch“, „Veruntreuung“ und „Fremdenpolizei“
- 01.03.1985 – 31.07.1992 – BPD Innsbruck - Staatspolizeiliche Abteilung, Krb. Gruppen „Rechtsradikale“, „Linksradikale“ und Fremdenpolizei
- 01.08.1992 – 15.05.1994 – BPD Innsbruck - stv. Gruppenführer der Krb.-Gruppe 4 „Rechtsradikale“ der Abt. I
- 16.05.1994 – 09.01.1995 – BPD Innsbruck - Sachbearbeiter der Krb. Gruppe 2 der Abt. I
- 10.01.1995 – 31.12.1996 – BMI Sicherheitsakademie - GAL für Leitende Beamte in Mödling

- 01.01.1997 – 30.09.2003 – BPD Innsbruck – Kriminalpolizeiliche Abteilung, Leiter des Referates 3a
- 01.03.2000 – 30.09.2003 - BPD Innsbruck – Kriminalpolizeiliche Abteilung, Leiter des Referates 1
- 01.10.2003 – 30.06.2005 – BPD Innsbruck – Stv. Leiter des Kriminalbeamtenkorps und des Kriminalbeamteninspektorates sowie Leiter Referat 1
- 01.07.2005 – 31.01.2020 – LPK bzw. LPD Tirol - Leiter des Landeskriminalamtes Tirol



Obst Walter Pupp BA wünschte seiner Nachfolgerin Obst Katja Tersch BA MA alles Gute für ihre dienstliche Laufbahn



# Stv. LKA-Leiter HR Dr. Christoph Hundertpfund in den Ruhestand verabschiedet



Mitten in der Coronakrise verabschiedete Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** am 30. März 2020 den stellvertretenden Leiter des Landeskriminalamtes Tirol, **HR Dr. Christoph Hundertpfund**, in den wohlverdienten Ruhestand. Aufgrund der prekären Situation fand die Verabschiedung unter vier Augen im Büro des Landespolizeidirektors statt. Dr. Kohler sprach Dr. Hundertpfund seinen persönlichen Dank für seine 42-jährige hervorragende engagierte dienstliche Arbeit in verschiedenen Bereichen zum

Wohle der Polizei aus und wünschte ihm für seinen neuen Lebensabschnitt viel Gesundheit und alles Gute.

## Laufbahn HR Dr. Christoph Hundertpfund:

HR Dr. Christoph Hundertpfund trat im Juni 1978 in die österreichische Bundesgendarmerie ein und verrichtete nach Abschluss des Gendarmerie-Grundausbildungslehrganges vier Jahre Dienst als eingeteilter Beamter auf dem damaligen Gendarmerieposten Zirl. Nach Absolvierung der Offiziersausbildung in den Jahren 1984/85 in Mödling erfolgte die Versetzung des Beamten als Oberleutnant auf die Planstelle des stellvertretenden Leiters der damaligen Gendarmerie-Kriminalabteilung in Linz/OÖ, wo er bis Ende 1989 Dienst verrichtete. Im Jänner 1990 kehrte Hundertpfund nach Innsbruck zurück und wurde als leitender Beamter bei der ehemaligen Gendarmerie-Kriminalabteilung Tirol eingeteilt. Von 1990 bis 1995 absolvierte der Kriminalbeamte nebenberuflich das Studium der Rechtswissenschaften an der juristischen Fakultät der Universi-

tät Innsbruck, das er mit dem Doktorat abschloss. Bei der Zusammenlegung der Wachkörper im Jahre 2005 erfolgte die Ernennung von HR Dr. Christoph Hundertpfund zum stellvertretenden Leiter des Landeskriminalamtes Tirol. Mit 1. Februar 2013 wurde der Beamte in die Verwendungsgruppe A1 überstellt, zum Hofrat ernannt und bis zu seiner Ruhestandsversetzung mit Ablauf des 31. März 2020 als Jurist zur Wahrung behördlicher Aufgaben beim LKA Tirol eingesetzt.

HR Dr. Christoph Hundertpfund war maßgeblich am Aufbau des österreichischen Opfer-Identifizierungs-Teams (DVI-Team) beteiligt und fungierte nach der Tsunami-Katastrophe in Südostasien (26. Dezember 2004) insgesamt 6 Monate in Thailand als operativer Leiter des österreichischen DVI-Teams. Darüber hinaus wurde der Beamte, der neben Deutsch auch noch die Sprachen Englisch, Französisch und Italienisch spricht, seit 2003 regelmäßig als österreichischer Experte des internationalen Schengen Evaluierungsteams „internationale Polizeikooperation“ bei Prüfbesuchen in den Schengen-Staaten eingebunden.



HR Dr. Christoph Hundertpfund bei seinem Einsatz als Pressesprecher beim G7-Gipfel 2015



# HR Mag. Gert Hofmann neuer stv. Leiter des LKA Tirol



Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler (li.) und die Leiterin des Landeskriminalamtes Tirol Obst Katja Tersch BA MA (re.) gratulierten HR Mag. Gert Hofmann (mi.) zur neuen Führungsaufgabe

Mit 1. Juni 2020 wurde **HR Mag. Gert Hofmann** zum Hauptreferenten und neuen stellvertretenden Leiter des Landeskriminalamtes Tirol bestellt.

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** nahm am 5. Juni 2020 im Beisein der Leiterin des Landeskriminalamtes die Ausfolgung des Bestellungsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

## Laufbahn HR Mag. Gert Hofmann:

HR Mag. Gert Hofmann trat im Oktober 1989 in den Exekutivdienst ein und absolvierte seinen Grundausbildungslehrgang in der Polizeischule der Bundespolizeidirektion Innsbruck. Nach Abschluss der Grundausbildung verrichtete er Dienst auf dem Wachzimmer Innere Stadt in Innsbruck. Im Jahre 1994 absolvierte er den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Kriminalbeamte in der Bundespolizei-

direktion Wien und war anschließend bei der Kriminalpolizei in Innsbruck im Diebstahls- und Einbruchsreferat, dem Betrugsreferat sowie in der Staatspolizeilichen Abteilung als Ermittler eingesetzt. Nach der Polizeireform im Jahre 2005 versah HR Mag. Hofmann seinen Dienst im Kriminalreferat des Stadtpolizeikommandos Innsbruck, wo er vorerst beim Fachbereich Vermögensdelikte als Ermittler und in weiterer Folge in der Führungsunterstützung des Kriminalreferates tätig war. Während seiner Dienstzeit studierte HR Mag. Hofmann nebenberuflich Rechtswissenschaften und schloss dieses Studium im Jahre 2012 mit der Sponsion zum Mag.iur. ab. Im Jänner 2014 wechselte HR Mag. Hofmann zum neugegründeten Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA) und war dort stellvertretender Leiter des Koordinationsbüros und Qualitätssicherer. 2016 übernahm er die Leitung der Außenstelle Innsbruck des BFA.

HR Mag. Hofmann folgte als Hauptreferent und stellvertretender Leiter des Landeskriminalamtes **HR. Dr. Christoph Hundertpfund** nach, welcher mit Ablauf des 31. März 2020 in den Ruhestand trat.



# Brigadier Martin Kirchler BA MA neuer Leiter des Büro A1 Organisation, Strategie und Dienstvollzug bei der LPD Tirol



Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler (li.) und der stellvertretende Landespolizeidirektor Generalmajor Johannes Strobl BA (re.) gratulierten Brigadier Martin Kirchler BA MA (mi.) zur Bestellung zum Büroleiter A1 bei der LPD Tirol

Mit 28. April 2020 wurde **Brigadier Martin Kirchler BA MA** zum neuen Leiter des Büros Organisation, Strategie und Dienstvollzug bei der Landespolizeidirektion Tirol ernannt. Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** nahm am 28. Mai 2020 im Beisein von Landespolizeidirektor **Stv. Generalmajor Johannes Strobl BA** die Ausfolgung des Bestellungsdekretes vor und gratulierte Bgdr Kirchler BA MA zur neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Kirchler, seit 11. April 2011 als Stadtpolizeikommandant für die Polizeiarbeit in der Landeshauptstadt Innsbruck verantwortlich, wurde unbeschadet seiner Versetzung zum Büro A1 mit selber Wirksamkeit wiederum dem SPK Innsbruck bis 30. Juni 2020 zur Wahrnehmung der Agenden des Kommandanten zugeteilt.

## Laufbahn Bgdr Martin Kirchler BA MA

**01.08.1990 – 06.01.1994**

Mitarbeiter am Gendarmerieposten Rum

**07.01.1994 – 29.02.1995**

Mitarbeiter beim Gendarmerieeinsatzkommando in Wiener Neustadt

**01.03.1995 – 31.12.1995**

Mitarbeiter am Gendarmerieposten Rum

**01.01.1996 – 31.12.1997**

Grundausbildungslehrgang für E1-Beamte in Mödling

**01.01.1998 – 31.01.1998**

Leitender Beamter bei der Stabsabteilung im LGK für Tirol

**01.02.1998 – 31.03.2002**

stellvertretender Bezirksgendarmeriekommandant und Referent für Verkehr und Einsatz im BGK Schwaz

**01.04.2003 – 30.06.2005**

Bezirksgendarmeriekommandant in Schwaz (interimistische Führung seit 01.07.2002 - 120 MitarbeiterInnen)

**01.07.2005 – 31.03.2011**

stellvertretender Stadtpolizeikommandant und Einsatzreferent im SPK Innsbruck

**11.04.2011 – 30.06.2020**

Stadtpolizeikommandant von Innsbruck (430 MitarbeiterInnen)

### Ausbildungen:

**1988-1989**

Grundausbildungslehrgang Bundesgendarmerie Absam Wiesenhof

**1996-1997**

GAL E1 in der Bundesgendarmerie Polizeiliche Führungsausbildung Sicherheitsakademie des BMI

**2010-2011**

Bachelor of Arts in Police Leadership polizeiliche Führungsausbildung FH Wiener Neustadt

**2015-2016**

Master of Arts in Security Management Strategisches Sicherheitsmanagement FH Wiener Neustadt

### Sonderverwendungen,

### Nebentätigkeiten:

**2005**

Vortragender bei EU Twinning Projekt in Ankara 'Improvement of Interrogation Techniques'

**2007**

Trainer "Gewalt in der Familie" für OSZE in der Ukraine

**2000 – 2005**

Trainer "A World of Difference"

**2000 – 2003**

rainer "Angewandte Psychologie"

**1998 – 2011**

Kommandant bei der Einsatzinheit Tirol

**Seit 2017**

Trainer für „Kommunikation“ im Grundausbildungslehrgang für dienstführende Beamte

**Seit 2019**

Interview für Auswahlverfahren zur Grundausbildung

Brigadier Martin Kirchler BA MA folgte als Büroleiter Generalmajor Johannes Strobl BA nach, der im Juni 2019 zum stellvertretenden Landespolizeidirektor ernannt wurde.

# Generalsekretär Mag. Tomac zu Besuch in Tirol

## Arbeitsgespräche, Ernennungen und Ehrungen



Generalsekretär Mag. Helmut Tomac mit den Führungskräften der LPD Tirol

Der Generalsekretär im Innenministerium, **Mag. Helmut Tomac**, besuchte am 2. Juli 2020 sein Heimatbundesland Tirol und traf sich in der Landespolizeidirektion Tirol mit Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** und den Führungskräften der LPD Tirol zu Arbeitsgesprächen und überreichte dann in diesem Rahmen das Ernennungsdekret an den neuen Stadtpolizeikommandanten von Innsbruck, **Obst Romed Giner BA**, sowie Bundesauszeichnungen an drei verdiente Abteilungs- und Büroleiter der LPD Tirol.

Das beherrschende Thema der Arbeitsbesprechung war die Aufarbeitung und Bewältigung der Corona-Krise. Die Führungskräfte sprachen mit dem Herrn Generalsekretär über ihre Erfahrungen in der operativen Arbeit sowie in der Planung während der Krise und welche Maßnahmen für eine mögliche zweite Welle getroffen werden können.

„Mir ist es besonders wichtig, meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf Augenhöhe, mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen. Der direkte Austausch ist für mich als Generalsekretär auch Teil des Fundaments, auf dem ich meine Entscheidungen treffen kann“, sagte Generalsekretär Tomac.

Am Nachmittag stand noch ein Arbeitsgespräch mit Landeshauptmann **Günther Platter** sowie die E2a-Lehrgangsabschlussfeier beim BZS-Absam am Programm.



Mag. Helmut Tomac zu Besuch bei LHptm Günther Platter



# Bundesauszeichnungen für verdiente Führungskräfte der Tiroler Polizei

Im Rahmen seines Tirolbesuches überreichte Generalsekretär **Mag. Helmut Tomac** gemeinsam mit Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** am 2. Juli 2020 in der Landespolizeidirektion Tirol in Innsbruck im Kreise der Führungskräfte der LPD Tirol hohe sichtbare Bundesauszeichnungen an drei verdiente Abteilungs- und Büroleiter der Tiroler Polizei.

## Das „Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich“ erhielten:

- **Obst Franz Übergänger BA** – Leiter der Personalabteilung für besondere Verdienste um das Personalwesen der Tiroler Polizei
- **Obst Manfred Dummer BA** – Leiter des Büro Öffentlichkeitsarbeit und Interner Betrieb für

besondere Verdienste um die Öffentlichkeitsarbeit der Tiroler Polizei

- **Obst Christof Egle** – Leiter des Büro Budget für besondere Verdienste um das Budgetwesen der Tiroler Polizei.



voli. Mag. Helmut Tomac, Oberst Manfred Dummer BA, Oberst Franz Übergänger BA, Oberst Christof Egle und HR Dr. Edelbert Kohler

## E2a Lehrgangsabschlussfeier mit Generalsekretär Mag. Helmut Tomac beim BZS Absam



v.l. HR Dr. Edelbert Kohler, Obst Dr. Peter Kern MA, Lehrgangssprecher BeziInsp Robert Gabl, Kurskommandant Cheflnsp Walter Schlauer und Generalsekretär Mag. Helmut Tomac



Zu Beginn des Festaktes Meldung an Generalsekretär Mag. Tomac

Am 02. Juli 2020, um 13:30 Uhr fand im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive (BZS) in Absam die E2a-Lehrgangsabschlussfeier von 46 dienstführenden Exekutivbediensteten aus Tirol statt, die von einem Quartett der Polizeimusik Tirol musikalisch umrahmt wurde.

Der Leiter des BZS-Absam, **Obst Dr. Peter Kern MA** konnte dazu BMI Generalsekretär **Mag. Helmut Tomac**, Landespolizeidirektor **Dr. Edelbert Kohler** und den stellvertretenden Landespolizeidirektor **GenMjr Johannes Strobl BA** sowie die Absolventinnen und Absolventen begrüßen. Obst Dr. Kern MA bedankte sich am Beginn des Festaktes bei allen beteiligten Institutionen und bei Kurskommandant **Cheflnsp Walter Schlauer** für ihre Unterstützung während der Ausbildung sowie bei allen Ab-



**Dekretübergabe GS Mag. Tomac und LPD Dr. Kohler an einen Absolventen des E2a Grundausbildungslehrganges**

solventinnen und Absolventen für ihre engagierte Mitarbeit.

Nach der Übergabe der Dienstprüfungszeugnisse und Ernennungsdekrete durch Mag. Helmut Tomac und HR

Dr. Edelbert Kohler wurde die im kleinen Rahmen abgehaltene Feierlichkeit mit der Landes- und Bundeshymne würdig abgeschlossen.

Die ausgebildeten dienstführenden Polizistinnen und Polizisten (34 Männer und 12 Frauen) verstärken ab Juli 2020 die „mittlere“ polizeiliche Führungsebene auf verschiedenen Dienststellen in Tirol.



**Generalsekretär Mag. Tomac bei seiner Ansprache**



**Der E2a Kurs mit den 46 neuen dienstführenden Beamtinnen und Beamten sowie dem Leiter des BZS-Absam Obst Dr. Peter Kern MA (li.) und Kurskommandant ChefInsp Walter Schlauer (re.)**

# Oberst Romed Giner BA neuer Stadtpolizeikommandant von Innsbruck



v.l. Generalsekretär Mag. Helmut Tomac, Obst Romed Giner BA und Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler

Mit 1. Juli 2020 wurde der in Thaur wohnhafte **Obst Romed Giner BA** zum neuen Stadtpolizeikommandanten von Innsbruck bestellt.

Generalsekretär **Mag. Helmut Tomac** nahm am 2. Juli 2020 gemeinsam mit Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** im Kreise der Führungskräfte der LPD Tirol die Ausfolgung des Bestellungsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe als Kommandant über ca. 430 Exekutivbedienstete in Innsbruck.

Obst Romed Giner BA: „Mit der Bestellung zum Stadtpolizeikommandanten schließt sich für mich der Kreis innerhalb der Polizei. Nach 10 Jahren kehre ich wieder nach Innsbruck zurück und werde versuchen den bereits bestehenden positiven Weg der Innsbrucker

Polizei mit meinem gesamten Team fortzusetzen.“

## Laufbahn von Obst Romed Giner BA:

Obst Romed GINER BA ist seit nunmehr 31 Jahren im Polizeidienst tätig. Nach Absolvierung des Polizeigrundausbildungslehrganges war er in verschiedenen Organisationsbereichen der Innsbrucker Polizei eingesetzt. Unter anderem war Obst GINER beim damaligen Mobilen Einsatzkommando (MEK) und als Einsatztrainer tätig. Im Jahr 2005 absolvierte er den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte in Traiskirchen und versah anschließend seinen Dienst bei der Polizeiinspektion Neu Arzl.

Mit Beginn September 2009 absolvierte Obst Romed Giner die Ausbildung

zum Polizeioffizier und schloss diese mit 31. August 2012 mit der Gradierung zum Bachelor of Arts (B.A.) ab. Anschließend wurde er in verschiedenen Organisationsbereichen der Landespolizeidirektion eingesetzt. Im April 2013 erfolgte seine Bestellung zum stellvertretenden Bezirkspolizeikommandanten von Schwaz. Nach dieser Zeit erfolgte im Juni 2014 die Kommandoübergabe zum Bezirkspolizeikommandanten. Seit diesem Zeitpunkt führte Obst Giner hauptverantwortlich die Geschicke des Bezirkes Schwaz.

Obst Romed Giner BA folgte als Stadtpolizeikommandant **Bgdr Martin Kirchler MA** nach, der mit 1. Juni 2020 zum Leiter des Büros Organisation, Strategie und Dienstvollzug bei der LPD Tirol bestellt wurde.



# Einsatzreferat beim Bezirkspolizeikommando Innsbruck-Land unter neuer Führung



v.l. GenMjr Johannes Strobl BA, Obst Gerhard Niederwieser BA, Hptm Johannes Sieberer BA und HR Dr. Edelbert Kohler

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** nahm am 31. Jänner 2020 im Beisein des stv. Landespolizeidirektors **GenMjr Johannes Strobl BA** und Bezirkspolizeikommandanten des Bezirks Innsbruck-Land, **Obst Gerhard Niederwieser BA**, die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

## Laufbahn Hptm Johannes Sieberer BA:

**Hptm Johannes Sieberer BA** absolviert derzeit sein 15. Exekutivdienstjahr. Nach Abschluss des Grundausbildungslehrganges im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Absam verrichtete der Beamte Dienst auf der Polizeiinspektion Ried im Zillertal, wo er auch als Be-

zirksbrandermittler und Bezirkstatortbeamter tätig war. Nach erfolgreicher Beendigung des Grundausbildungslehrganges für dienstführende Beamte im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Wien wurde Hptm Sieberer mit 01.06.2011 zum Landeskriminalamt Tirol, Ermittlungsbereich Diebstahl, in der Funktion eines Sachbearbeiters versetzt. Zusätzlich fungierte er dort auch als Einsatztrainer.

Im Laufe des Studiums „Polizeiliche Führung“ an der Fachhochschule Wiener Neustadt folgten Zuteilungen zum Stadtpolizeikommando Innsbruck und zum Bezirkspolizeikommando Innsbruck-Land. Anlässlich des Studiums konnte Hptm Sieberer im Rahmen einer Hospitation in Rumänien und Moldawien bei der „Direktion zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität“ Auslandserfahrung sammeln. Mit Ab-

schluss des Studiums wurde der Beamte im September 2019 in den Offiziersrang überstellt, zum Bezirkspolizeikommando Innsbruck versetzt und als weiterer leitender Beamter in Verwendung genommen. Für seine kriminalistischen Leistungen erhielt er in seiner Dienstzeit mehrere Belobigungen.

Hptm Sieberer BA folgte als Leiter des Einsatzreferates beim BPK Innsbruck-Land **Mjr Daniel Mallaun BA** nach, der mit 1. November 2019 zum Leiter des Referates Organisation und Dienstbetrieb beim SPK Innsbruck bestellt wurde.

## Neuer Kommandant bei der PI Kematen



v.l. *Obst Gerhard Niederwieser BA, Kontrlnsp Markus Schaffenrath und Mag. Helmut Tomac*

Mit 1. Jänner 2020 wurde **Kontrlnsp Markus Schaffenrath** zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Kematen in Tirol bestellt.

Landespolizeidirektor **Mag. Helmut Tomac** nahm am 30. Dezember 2019 im Beisein des Bezirkspolizeikommandanten des Bezirkes Innsbruck-Land **Obst Gerhard Niederwieser BA** die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

### Laufbahn Kontrlnsp Markus Schaffenrath

Kontrlnsp Markus Schaffenrath vollendete im April 2020 sein 29. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der Gendarmerieschule Wiesenhof (GAL 1/92-T) verrichtete der Beamte ein Jahr Dienst auf dem damaligen Gendarmerieposten Imst. Anschließend war Kontrlnsp Schaffenrath 23 Jahre am damaligen Gendarmerieposten Kema-

ten in Tirol, davon 17 Jahre als stellvertretender Postenkommandant, tätig. Den Grundausbildungslehrgang zum dienstführenden Beamten besuchte er 1997/98 an der Gendarmeriezentralschule Mödling. Von 2016 bis Juli 2019 war Kontrlnsp Markus Schaffenrath als 1. Stellvertreter des PI Kommandanten der PI Seefeld in Tirol tätig. Währenddessen wirkte er unter anderem auch am Großeinsatz anlässlich der Nordischen Ski-Weltmeisterschaft 2019 mit. Mit August 2019 kehrte der Beamte wieder als stv. Polizeiinspektionskommandant zur PI Kematen zurück.

Kontrlnsp Markus Schaffenrath war 26 Jahre Mitglied der Gendarmerie- bzw. Polizeimusik Tirol. Neben seiner Tätigkeit als Gewaltschutz – Präventionsbeamter führte er die Verkehrserziehung in den Schulen und Verkehrsschulungen der Feuerwehrgane (Straßenaufsichtsorgane) im Überwachungsbereich der Polizeiinspektion Kematen durch. Für seine kriminalistischen Leistungen erhielt er in seiner Dienstzeit mehrere Belobigungen.

Kontrlnsp Schaffenrath folgte als Inspektionskommandant **Chefinsp Hubert Jochum** nach, der mit Ablauf des 31. Dezember 2019 in den Ruhestand trat.



# Neuer Kommandant bei der Polizeiinspektion Lermoos

Mit 1. Jänner 2020 wurde **KontrInsp Josef Schennach** zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Lermoos bestellt.

Landespolizeidirektor **Mag. Helmut Tomac** nahm am 30. Dezember 2019 im Beisein des Bezirkspolizeikommandanten des Bezirkes Reutte **Obstlt Egon Lorenz BA** die Ausfolgung des Bestellungsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

## Laufbahn KontrInsp Josef Schennach

KontrInsp Josef Schennach vollendete im August 2019 sein 38. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der Gendarmerieschule Wiesenhof verrichtete der Beamte mehrere Jahre Dienst auf dem damaligen Gendarmerieposten Lermoos ehe er 1989 die Ausbildung zum dienstführenden Beamten in Mödling absolvierte. Nach deren Abschluss kehrte KontrInsp Schennach wieder zum GP Lermoos zurück und wurde kurze Zeit später zum stellvertretenden Kommandanten der Außenstelle Reutte der Verkehrsabteilung ernannt. Dort versah der Beamte bis 1999 seinen Dienst, ehe er zum Kommandanten des damaligen Gendarmerieposten Vils bestellt wurde. Von 2001 bis 2017 wurde KontrInsp Schennach in der Dienstführung



v.l. Obstlt Egon Lorenz BA, KontrInsp Josef Schennach, Mag. Helmut Tomac

der Polizeiinspektionen Bichlbach und Lermoos in Verwendung genommen. KontrInsp SCHENNACH war seit Jahresmitte 2018 bereits 18 Monate mit der Leitung der Polizeiinspektion Lermoos betraut.

KontrInsp Schennach war 10 Jahre als Diensthundeführer im Bezirk Reutte tätig. Im Zuge dessen konnte er 2009 mit seinem Diensthund 140 kg Haschisch im Wert von ca. € 1,4 Millionen Euro sicherstellen. Dabei handelte es sich um den größten derartigen Fund durch Hundearbeit in Tirol. Dafür erhielt der Beamte eine Auszeichnung durch die damalige Bundesministerin Dr. Maria Fekter.

Im Laufe seiner Dienstzeit hielt KontrInsp Schennach zahlreiche Vorträge zu verkehrsspezifischen Angelegenheiten für Bedienstete der Freiwilligen Feuerwehren und Verkehrsreferenten auf Gemeindeebene. Er war ca. 20 Jahre Mitglied der Einsatzeinheit Tirol, fungierte dabei als Gruppenkommandant und erhielt mehrere Belobigungen und Auszeichnungen.

KontrInsp Schennach folgte als Inspektionskommandant **KontrInsp Gebhard Fuchs** nach, der mit Ablauf des 30. November 2019 in den Ruhestand trat.

# Neuer Kommandant bei der Polizeiinspektion Mayrhofen



v.l. **Obstlt Romed Giner BA**, **KontrInsp Alexander Wechselberger** und **Mag. Helmut Tomac**

Mit 1. Jänner 2020 wurde **KontrInsp Alexander Wechselberger** zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Mayrhofen bestellt.

Landespolizeidirektor **Mag. Helmut Tomac** nahm am 30. Dezember 2019 im Beisein des Bezirkspolizeikommandanten des Bezirkes Schwaz **Obstlt Romed Giner BA** die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

## Laufbahn KontrInsp Alexander Wechselberger

KontrInsp Alexander Wechselberger trat im Dezember 1999 in den Polizeidienst ein. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges verrichtete der Beamte fünf Jahre Dienst als eingeteilter Beamter auf der Polizeiinspektion Mayrhofen, ehe er 2006 den Lehrgang für dienstführende Wachebeamte beim Bildungszentrum

Traiskirchen absolvierte. Nach dessen Abschluss verrichtete der Beamte ein Jahr lang Dienst als Sachbearbeiter bei der Polizeiinspektion Strass im Zillertal. Von 2007 bis Ende 2010 war er dem Einsatzkommando Cobra dienstzugeeteilt und fungierte dort nach Abschluss der Ausbildung als stellvertretender Gruppenkommandant in der Außenstelle EKO Cobra West in Innsbruck. In dieser Zeit war Wechselberger unter anderem auch als Abschiebebeamter tätig und führte Problemabschiebungen auf dem Luftwege durch. Danach kehrte Wechselberger auf die PI Mayrhofen zurück, wo er 2012 zum 1. Stellvertreter des Inspektionskommandanten bestellt wurde.

Sowohl in der Zeit vor seiner Ausbildung zum dienstführenden Beamten als auch danach war KontrInsp Wechselberger als Polizeialpinist tätig.

KontrInsp Wechselberger folgte als Inspektionskommandant **KontrInsp Paul Scheffauer** nach, der infolge eines tragischen Verkehrsunfalles im September 2019 im Aktivstand verstorben ist.



# Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Innsbruck-Saggen

Mit 1. Mai 2020 wurde **ChefInsp Harald Staudacher** zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Innsbruck-Saggen bestellt.

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** nahm am 6. Mai 2020 im Beisein des Stadtpolizeikommandanten **Obst Martin Kirchner BA MA** die Ausfolgung des Bestellungsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

## Laufbahn ChefInsp Harald Staudacher

ChefInsp Staudacher trat 1989 in die Bundespolizei ein. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der damaligen Polizeischule der BPD Innsbruck (GAL 54) versah er als eingeteilter Beamter in den damaligen Wachzimmern Innere Stadt und Pradl sowie beim Mobilien Einsatzkommando der BPD Innsbruck seinen Dienst. Im Zuge der Sondereinheitenreform 2002 wurde ChefInsp Staudacher dem Einsatzkommando Cobra zugeteilt. Den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Beamte besuchte er an der damaligen Polizeischule in Wien in den Jahren 2003/2004. Nach seiner Rückkehr



v.l. Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler, ChefInsp Harald Staudacher und Stadtpolizeikommandant Obst Martin Kirchner MA

zur LPD Tirol im Jahr 2012 war ChefInsp Staudacher als dienstführender Beamter in den Polizeiinspektionen Innsbruck-Hötting sowie anschließend Innsbruck-Saggen im Einsatz.

Von Dezember 2013 bis Jänner 2018 war er als 2. und 1. Stellvertreter des Inspektionskommandanten der PI Innsbruck-Neu Arzl tätig und wechselte im Februar 2018 als 2. stellvertretender

Inspektionskommandant in die Dienstführung der PI Innsbruck-Saggen.

ChefInsp Staudacher folgte als Inspektionskommandant **ChefInsp Johannes Erlsbacher** nach, der mit 1. August 2019 zum Inspektionskommandanten der PI Innsbruck-Flughafen bestellt wurde.

# Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Ried im Zillertal



v.l. Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler, Kontrlnsp Engelbert Eberharter und Bezirkspolizeikommandant Obstlt Romed Giner BA

Mit 1. Mai 2020 wurde **Kontrlnsp Engelbert Eberharter** zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Ried im Zillertal bestellt.

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** nahm am 6. Mai 2020 im Beisein des Bezirkspolizeikommandanten des Bezirkes Schwaz **Obstlt Romed Giner BA** die Ausfolgung des Bestellungsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

## Laufbahn Kontrlnsp Engelbert Eberharter

Kontrlnsp Engelbert Eberharter vollendete im März 2020 sein 28. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges (GAL 1/92) in der Schulabteilung Absam Wiesenhof verrichtete er als eingeteilter Beamter Dienst am damaligen Gendarmarieposten Jenbach. Im Jahre 1997/1998

absolvierte Kontrlnsp Eberharter den Grundausbildungslehrgang zum dienstführenden Gendarmariebeamten an der damaligen Gendarmariezentralschule in Mödling und setzte anschließend seinen Dienst am Gendarmarieposten Jenbach als Sachbearbeiter und folgend als 2. Stellvertreter fort. Nach knapp 16-jähriger Dienstzeit auf der Dienststelle in Jenbach war der Beamte seit 2009 auf verschiedenen Dienststellen im Bezirk als stellvertretender Inspektionskommandant, zuletzt seit dem Jahre 2016 als 1. Stellvertreter bei der Polizeiinspektion Strass im Zillertal im Einsatz. In der mehr als sechsjährigen Dienstzeit bei der Polizeiinspektion Achenkirch als 1. Stellvertreter in den Jahren 2010 bis 2016 absolvierte der Beamte am Wolfgangsee die patentierte Ausbildung zum Polizeischiffsführer und war unter anderem in dieser Funktion auch beim Absturz des Polizeihubschraubers am Achensee im Jahre 2011 im Einsatz. Seit dem Jahre 2013 gehört Kontrlnsp Eberharter der alpinen Einsatzgruppe Schwaz als Schunfallerberhebungsbeamter an und stand auch bei der Rad-WM im Jahre 2018 im Einsatz.

Kontrlnsp Eberharter folgte als Inspektionskommandant **Kontrlnsp Hubert Stock** nach, der mit Ablauf des 30. April 2020 in den Ruhestand trat.



## Neuer Leiter des Assistenzbereiches „Analyse“ beim LKA Tirol

Mit 1. April 2020 wurde **ChefInsp Laurenz Joppich** zum neuen Leiter des Assistenzbereiches „Analyse“ beim LKA Tirol bestellt.

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** nahm am 6. Mai 2020 im Beisein der Leiterin des Landeskriminalamtes **Obst Katja Tersch BA MA** die Ausfolgung des Bestellungsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

### Laufbahn ChefInsp Laurenz Joppich

ChefInsp Laurenz Joppich trat am 20. Mai 1985 in die Bundesgendarmerie ein und absolvierte den Grundausbildungslehrgang in der Gendarmerieschule in Absam-Wiesenhof. Nach Abschluss der Grundausbildung versah der Beamte bis 1991 seinen Dienst beim damaligen Gendarmerieposten Fulpmes. In den Jahren 1991/1992 absolvierte ChefInsp JOPPICH den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Exekutivbeamte in der Gendarmeriezentrschule Mödling. Bevor er 1994 in die Kriminalabteilung wechselte war Joppich als dienstführender Beamter bei den damaligen Gendarmerieposten Gries am Brenner, Kematen



v.l. Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler, ChefInsp Laurenz Joppich und Leiterin des LKA Tirol Obst Katja Tersch MA

in Tirol und Axams eingeteilt. Bis 2010 war der Beamte der Ermittlungsgruppe „Diebstahl/Einbruch“ zugeteilt. Im Anschluss wurde er als stellvertretender Leiter des Assistenzbereich „Kriminalanalyse“ in Verwendung genommen, wo er bis dato seinen Dienst versah.

Im Zuge seiner dienstlichen Laufbahn besuchte ChefInsp Joppich zahlreiche

Aus- und Fortbildungsveranstaltungen im Bereich des Kriminaldienstes.

ChefInsp Joppich folgte als Assistenzbereichsleiter **ChefInsp Manfred Leis** nach, der mit Ablauf des 31. März 2020 in den Ruhestand trat.

## Neuer Leiter des Fachbereiches „Gefahrgut“ bei der LVA Tirol



v.l. Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler, Cheflnsp Bernhard Marksteiner und der Leiter LVA Tirol, Obst Markus Widmann

Mit 1. Mai 2020 wurde Cheflnsp **Bernhard Marksteiner** zum neuen Leiter des Fachbereiches „Gefahrgut“ bei der LVA Tirol bestellt.

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** nahm am 13. Mai 2020 im Beisein des Leiters der LVA Tirol **Obst Markus Widmann** die Ausfolgung des Bestellungsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

### Laufbahn Cheflnsp Bernhard Marksteiner

Cheflnsp Bernhard Marksteiner vollendet im Oktober 2020 sein 29. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges an der Gendarmerieschule Wiesenhof (GAL 2/91-T) verrichtete der Beamte bis 2009 Dienst auf dem damaligen Gen-

darmerieposten bzw. der Polizeiinspektion Schwaz und war dort im Ereignis-, Verkehrs- und Kriminaldienst eingeteilt. Während dieser Zeit absolvierte Cheflnsp Marksteiner in den Jahren 1998/99 den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte an der Gendarmeriezentralschule in Mödling. 2009 wurde der Beamte zur damaligen Sicherheitsdirektion Tirol versetzt und war dort bis 2012 als Kriminalbeamter tätig. Anschließend wechselte Cheflnsp Marksteiner zur Autobahnpolizei Wiesing und war dort als Stellvertreter des Kommandanten der Kontrollstellen Radfeld/Kundl im Einsatz. Mit September 2015 wurde der Beamte zur LVA Tirol nach Innsbruck versetzt und dort als stellvertretender Fachbereichsleiter „Gefahrgut“ eingeteilt. Marksteiner wirkte an mehreren verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Großeinsätzen mit.

Cheflnsp Marksteiner folgte als Leiter des Fachbereichs „Gefahrgut“ **Cheflnsp Johann Mayer** nach, der mit Ablauf des 30. April 2020 in den Ruhestand trat.



## Neuer Koordinator aller Fachbereiche der Logistikabteilung bei der LPD Tirol



Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler (li.) und der Leiter der Logistikabteilung Obst Ing. Lukas Ettmayer BA MA (re.) gratulieren Cheflnsp Horst Lentsch (mi.) zu seiner Bestellung

Mit 1. Juni 2020 wurde Cheflnsp **Horst Lentsch** mit der Funktion des Koordinators für die gesamten Fachbereiche der Logistikabteilung bei der LPD Tirol betraut.

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** nahm am 5. Juni 2020 im Beisein des Leiters der Logistikabteilung **Obst Ing. Lukas Ettmayer BA MA** die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

### Laufbahn Cheflnsp Horst Lentsch:

**Cheflnsp Horst Lentsch** trat im Dezember 1989 in die Österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der Gendarmerieschule Absam-Wiesenhof verrichtete der Beamte drei Jahre Dienst auf dem damaligen Gendarmerieposten Neustift im Stubaital. Anschließend war der Exekutivbedienstete sieben Jahre am Gendarmerieposten Jenbach tätig. Mit Ende 1999 wechselte er zur Technikab-

teilung des damaligen Landesgendarmeriekommandos für Tirol und wurde dort, aufgrund seines Zivilberufes als KFZ-Techniker, im Bereich des KFZ-Wesens eingesetzt.

Den Grundausbildungslehrgang zum dienstführenden Polizeibeamten absolvierte Cheflnsp Lentsch in den Jahren 2003/2004 an der Polizeischule in Wien. Nach Abschluss der Ausbildung erfolgte im Sommer 2004 die Ernennung zum Fachbereichsleiter für den Bereich KFZ-Wesen der damaligen Technikabteilung, wo er seither ununterbrochen – mittlerweile in Logistikabteilung umbenannt – seinen Dienst als Fachbereichsleiter ausübt.

Cheflnsp Horst Lentsch kann einige fachspezifische Ausbildungen vorweisen: Er absolvierte die Ausbildung zum KFZ Werkstättenleiter für Behördenwerkstätten; des Weiteren ist er im Sinne des §57a KFG Fachorgan für Behördenwerkstätten und Sicherheitsvertrauensperson gemäß BBSG. Als zuständiger Fachbereichsleiter ließ er sich im Jahr 2006 beim ÖAMTC sowie in den

folgenden Jahren beim BMI als Polizei-Fahrtechnik-Instruktor für ein- und mehrspurige Dienstkraftfahrzeuge ausbilden. Auch in nautischen Angelegenheiten erwies er sich als sehr interessiert mit dem Ergebnis, dass er im Jahr 2010 zum Polizeischiffsführer gemäß den SSD Richtlinien der Bundespolizei ernannt wurde und seither regelmäßig Seedienst am Achensee verrichtet.

Der Beamte war wesentlich an der Einführung und Erstellung der Fahrgrund- und Fahrtechnikausbildung für Exekutivbeamte bei der Polizei Tirol verantwortlich. Seit 2007 führt er für Bedienstete der Tiroler Polizei regelmäßigen Aus- und Fortbildungstätigkeiten sowohl im Bereich Fahrtechnik aber auch im Bereich See- und Stromdienst der Bundespolizei durch. Ergänzend dazu war er ab 2006 im Rahmen der Umstellung des Tiroler Polizei-Fuhrparks auf ein modernes Fuhrparkmanagement gemeinsam mit einem privaten Fuhrparkdienstleister aber auch für die Projektbetreuung inklusive Umsetzung sämtlicher Sonderfahrzeuge hauptverantwortlich. Sein Wissen und seine Planungs- und Organisationsfähigkeiten setzte er bei sämtlichen Großveranstaltungen wie zum Beispiel EURO2008, G7 – Bilderberg -Treffen, EU Ratsvorsitz oder RADWM 2018 - um nur einige zu nennen - ein. Aufgrund seiner Leistungen wurde ihm für seine Verdienste im Dezember 2017 das „Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich“ verliehen.

Cheflnsp Horst Lentsch übernahm diese verantwortungsvolle Aufgabe von **Cheflnsp Hansjörg Schwab**, welcher mit Ablauf des 31. Mai 2020 in den Ruhestand trat.

# Neuer Inspektionskommandant bei der Polizeiinspektion Matrei in Osttirol



v.l. Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler, Cheflnsp Erich Gliber und Bezirkspolizeikommandant Lt Mag. Michael Jauffer

Mit 1. Juli 2020 wurde **Cheflnsp Erich Gliber** zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Matrei in Osttirol bestellt.

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** nahm am 03. Juli 2020 im Beisein des Bezirkspolizeikommandanten von Lienz, **Lt Mag. Michael Jauffer**, die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

## Laufbahn von Cheflnsp Erich Gliber

Cheflnsp Erich Gliber vollendete im Mai 2020 sein 35- Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der Gendarmerie-

schule Absam Wiesenhof (GAL 1/85-T) verrichtete der Beamte Dienst auf den damaligen Gendarmerieposten Obermieming, St. Johann i. T. und Matrei i. O., ehe er 1993/1994 den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte an der Gendarmerie-Zentralschule Mödling absolvierte. Nachdem er im Anschluss daran als Postenkommandant-Stellvertreter auf dem ehemaligen Gendarmerieposten St. Jakob i.D. eingesetzt war, erfolgte am 01. Juni 2001 seine Ernennung zum Kommandanten dieser Dienststelle. Im Zuge der Dienststellenstrukturanpassung im Jahr 2014 und der damaligen Auflösung der Polizeiinspektion St. Jakob i. D. wurde er mit 01. Juli 2014 als 3. Inspektionskommandant-Stellvertreter der Polizeiinspektion

Matrei i. O. in Verwendung genommen, wo er seitdem seinen Dienst verrichtete.

Cheflnsp Gliber konnte als langjähriges Mitglied der Einsatzeinheit Tirol bei diversen Großeinsätzen auch als Gruppenkommandant Erfahrungen sammeln. In diese Zeit fällt auch sein stärkstes Engagement auf gemeindepolitischer Ebene. Er war von 2003 bis 2010 Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Schlaiten, was ihm den näheren Kontakt mit einer großen Zahl von maßgeblichen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens ermöglichte.

Cheflnsp Gliber folgte als Inspektionskommandant **Cheflnsp Franz Riepler** nach, der mit Ablauf des 30. Juni 2020 in den Ruhestand trat.



# Verabschiedung von Kontrollorin Maria Schober



v.l. Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler, Kontrollorin Maria Schober und Obst Ing. Lukas Ettmayer BA MA

Am 3. Juni 2020 verabschiedete Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** im Beisein vom Leiter der Logistikabteilung **Obst Ing. Lukas Ettmayer BA MA** und dem Fachbereichsleiter LA 5 **Cheflnsp Horst Lentsch** im Speisesaal der LPD Tirol, Kaiserjägerstraße 8, im Rahmen einer kleinen Feier die langjährige „Polizeikantineurin“ **Kontrollorin Maria Schober** in den wohlverdienten Ruhestand. Auch das Saxophonquintett der Polizeimusik Tirol unter der Leitung von Cheflnsp Stefan Eder stellte sich mit

einem Musikständchen zur Verabschiedung der sichtlich überraschten „Kantineurin“ ein.

Maria Schober trat am 2. August 1982, nach der Absolvierung einer Lehre als Einzelhandelskauffrau, als „Kantineurin“ in die damaligen Bundespolizeidirektion Innsbruck ein. Ihre damaligen Vorgesetzten beschrieben sie als fleißige, engagierte und äußerst verlässliche Mitarbeiterin und übertrugen ihr somit in Eigenverantwortung den kompletten Kantinenbetrieb, wo sie bis zu ihrer

Ruhestandsversetzung (Ablauf des 31. August 2020) ununterbrochen in Verwendung stand. Auch nach der Wachkörperzusammenlegung im Jahre 2005 führte sie weiterhin die Polizeikantine und meisterte ihre Aufgaben mit Souveränität und viel Freude. Zudem stellte sie ihre organisatorischen Fähigkeiten bei vielen Großveranstaltungen und Großeinsätzen unter Beweis und „bewirtete“ dabei sämtliche Vertreter aller Blaulichtorganisationen und Behörden im Rahmen der Eishockey WM, der Euro 2008, bei Veranstaltungen in Innsbruck im Rahmen des EU Ratsvorsitzes beim G7-Gipfel und Bilderbergtreffen 2015, der Rad-WM 2018 und der Nordischen Ski-WM 2019 um nur einige zu nennen.

HR Dr. Kohler und Obst Ing. Ettmayer BA MA dankten Kontrollorin Schober für ihre ausgezeichnete 38-jährige Arbeit als „Polizeikantineurin“ und wünschten ihr für den bevorstehenden wohlverdienten Ruhestand alles Gute und viel Gesundheit. Maria Schober zeichnete sich in ihrer gesamten Dienstzeit als „Kantineurin“ durch Engagement, Loyalität sowie durch überdurchschnittlichen Fleiß, Verlässlichkeit und vorbildlichen Einsatz aus. Durch ihre sympathische und freundliche Art erwarb sie sich eine hohe Wertschätzung und Beliebtheit bei allen Besuchern und Besucherinnen der Polizeikantine.

*Obst Ing Lukas Ettmayer BA MA,  
Leiter Logistikabteilung*

## Sicherheitsbehördliche Tagung mit den Bezirkshauptleuten



*Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler (m.) und der stellvertretende Landespolizeidirektor HR Mag. Christian Schmalzl (4.v.l.) mit den Bezirkshauptleuten sowie einigen Büro- und Abteilungsleitern*

Am 5. Februar 2020 begrüßte Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** gemeinsam mit dem stellvertretenden Landespolizeidirektor **HR Mag. Christian Schmalzl** die acht Tiroler Bezirkshauptleute und die mit relevanten Fragen befassten Büro- und Abteilungsleiter der Landespolizeidirektion Tirol zur gemeinsamen

sicherheitsbehördlichen Tagung in der Landespolizeidirektion Tirol. Landespolizeidirektor Kohler blickte auf die vielen herausfordernden Einsätze des vergangenen Jahres zurück, umriss die organisatorischen und behördlichen Entwicklungen in der LPD und gab einen Ausblick auf die Schwerpunkte des Jahres 2020. Neben einem allgemei-

nen Informationsaustausch wurden im Rahmen der dicht gedrängten Tagesordnung einheitliche Vorgangsweisen im Vollzug sicherheitsbehördlicher Materien abgestimmt, rechtliche Unklarheiten diskutiert und spezifische sicherheits- und verwaltungspolizeiliche Themen erörtert.



# Militärkommandant Oberst Ingo Gstrein

## Antrittsbesuch in der LPD Tirol

**O**berst Ingo Gstrein, der mit 1. April 2020 zum neuen Militärkommandanten von Tirol bestellt worden ist, stattete am 14. Mai 2020 der Landespolizeidirektion Tirol einen Antrittsbesuch ab.

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** empfing gemeinsam mit seinen beiden Stellvertretern, **Generalmajor Johannes Strobl BA** und **HR Mag. Christian Schmalzl**, den neuen Militärkommandanten in seinem Büro und hieß ihn herzlich willkommen. Die LPD-Geschäftsleitung gratulierte Obst Gstrein zu seiner Bestellung und anschließend wurden in einem gegenseitigen Informationsaustausch aktuelle Themen besprochen.

### Laufbahn von Oberst Ingo Gstrein

Ingo Gstrein wurde 1974 geboren und stammt aus Imst. Im Jahr 1996 rückte er beim Österreichischen Bundesheer ein und beendete 2001 die Ausbildung an der Theresianischen Militärakademie als Pionieroffizier. Er war bis 2007 bei



Antrittsbesuch des neuen Militärkommandanten von Tirol bei der LPD Tirol; v.l. v.l. GenMjr Johannes Strobl BA, HR Dr. Edelbert Kohler, Obst Ingo Gstrein und HR Mag. Christian Schmalzl

den Salzburger Pionieren in Kommandantenfunktion tätig und konnte bei mehreren Einsätzen im In- und Ausland Führungserfahrung gewinnen. Gstrein war Absolvent des 18. Generalstabslehrganges an der Landesverteidigungsakademie in Wien. Nach Abschluss dieser Ausbildung folgten Verwendungen in leitender Funktion an der Landesverteidigungsakademie und im Bundesministerium für Landesverteidigung sowie als Stabschef der Gebirgsjäger in Absam. Seit 2015 war er im Kabinett des

Bundesministers tätig und übernahm 2018 dort die Leitung für Militärische Angelegenheiten, welche er bis zuletzt ausübte. Mit 1. Juni 2020 wurde Oberst Ingo Gstrein zum Brigadier befördert.

Brigadier Ingo Gstrein folgte als Tiroler Militärkommandant **Generalmajor Mag. Herbert Bauer** nach, der mit Ablauf des 31. März 2020 in den wohlverdienten Ruhestand trat.

# Militärkommandant Generalmajor Mag. Herbert Bauer im Ruhestand

## Abschiedsbesuch in der Landespolizeidirektion Tirol



Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler überreichte GenMjr Mag. Herbert Bauer als Dank und Wertschätzung den Ehrenkristall der Tiroler Polizei.

**A**m 26. Juni 2020 empfing Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** in seinem Büro in der Landespolizeidirektion Tirol den ehemaligen Militärkommandanten von Tirol, **Generalmajor Mag. Herbert Bauer**, der mit Ablauf des 31. März 2020 in den wohlverdienten Ruhestand trat.

Bei diesem Treffen bedankte sich **HR Dr. Kohler** bei GenMjr Mag. Bauer, der von 2006 bis 2020 Tiroler Militärkommandant war, für die sehr gute konstruktive persönliche sowie jahrelange hervorragende Kooperation zwischen

der Polizei und dem Österreichischen Bundesheer in Tirol.

In einem legeren Gespräch resümierten sie über gemeinsam durchgeführte Veranstaltungen, Übungen und Einsätze. HR Dr. Kohler wünschte GenMjr Mag. Bauer alles Gute sowie viel Gesundheit für seinen neuen Lebensabschnitt und überreichte ihm als besonderen Dank und Wertschätzung für die ausgezeichnete Zusammenarbeit den Ehrenkristall der Tiroler Polizei.

# Schulung der Miliz durch die Polizei



*Chef Insp Klaus Wieser, Chef Insp Alexander Steiner und Obstlt Martin Tirler bei der Schulung der Milizsoldaten.*

Am 4. Mai 2020 traten österreichweit Soldatinnen und Soldaten der Milizkompanien des Österreichischen Bundesheeres ihren Dienst für den Corona-Einsatz an.

In Tirol wurden sie beim Truppenübungsplatz Lizum/Walchen zusammengezogen und von Beamten der Tiroler Polizei zu den rechtlichen Bestimmungen und Befugnissen geschult und so optimal auf ihren sicherheitspolizeilichen Assistenz Einsatz vorbereitet. Die Milizsoldatinnen und -soldaten wer-

den die Polizei bei den Grenzkontrollen sowie bei der Grenzraumüberwachung unterstützen.

Die erste Schulung fand am 6. Mai 2020 statt. Neben Beamten der Fremden- und Grenzpolizeilichen Abteilung (FGA), die den Milizsoldaten anhand von Fallbeispielen den sicherheitspolizeilichen Assistenz Einsatz an der Grenze näher brachten, erläuterten ihnen zwei Polizeilehrer des Bildungszentrums Absam die gesetzlichen Grundlagen sowie wesentlichen Aufgaben und Be-

fugnisse des Österreichischen Bundesheeres. Ebenfalls erhielten die Milizsoldaten von zwei Polizeibeamten der Einsatzabteilung (EA) eine Einweisung hinsichtlich Einsatztaktik.

Der Generalstabschef des Österreichischen Bundesheeres, **General Robert Brieger**, stattete den Milizsoldaten während der Schulung am frühen Nachmittag einen Kurzbesuch ab und wünschte ihnen alles Gute für ihren zukünftigen Assistenz Einsatz.



*Gr Insp Bernhard Pichler und Abt Insp Helmut Plank schulten die Milizsoldaten in der Einsatztaktik.*



*Generalstabschef General Robert Brieger im Gespräch mit Obstlt Martin Tirler*



# Journalistentag der Tiroler Polizei

## ELKOS und neues Einsatzverfahren vorgestellt



Der neue Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler begrüßte die zahlreichen Medienvertreter

Das neue Einsatz-, Leit- und Kommunikationssystem (ELKOS) und das Einsatzverfahren „Kommandant vor Ort“ waren die Themen des 10. Journalistentages der Tiroler Polizei am 16. Jänner 2020 in der Landespolizeidirektion Tirol.

Nach der Begrüßung der zahlreichen erschienenen Medienvertreter durch Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert**



Obstlt Enrico Leitgeb MA erklärte den Journalisten das Elkos

**Kohler** und der Präsentation des neuen Leitstellenfilmes erläuterte der Leiter der Landesleitzentrale **Obstlt Enrico Leitgeb BA MA** das ELKOS.

„Das neue digitale System ist nun offiziell in Betrieb gegangen, es fusioniert die bisher neun Bezirksleitstellen. Pro Monat gehen in der Landesleitzentrale etwa 22.000 Anrufe ein, welche zu

durchschnittlich 7.000 Polizeieinsätzen führen,“ sagte Obstlt Leitgeb BA MA.

Der Leiter der Einsatzabteilung bei der Landespolizeidirektion Tirol, **Obst Erich Lettenbichler**, erklärte die Systematik des Einsatzverfahrens „KvO - Kommandant vor Ort“ und **ChefInsp Siegfried Rinner** präsentierte anschließend den Journalisten die Ausrüstung bzw. das Kommandofahrzeug im Hof der LPD-Kaiserjägerstraße 8.

Die Medienvertreter hatten auch noch die Gelegenheit, die neue Landesleitzentrale zu besichtigen und sich einen Überblick über das neue Einsatz-, Leit- und Kommunikationssystem zu machen.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen und einer breiten Berichterstattung in TV-, Radio-, Print- und Onlinemedien ging der Journalistentag 2020 zu Ende.



Obst Erich Lettenbichler erklärte die Systematik des Einsatzverfahrens



ChefInsp Siegfried Rinner präsentierte die Ausrüstung sowie das Kommandofahrzeug



Zahlreiche Medienvertreter verfolgten interessiert die Vorstellung des neuen Einsatz-, Leit- und Kommunikationssystems



# 10 Jahre Einsatztraining im Bundesausbildungsteam des BMI

GrInsp Peter Gruszka und GrInsp Paul Pernlochner in Wien geehrt



Die beiden Geehrten GrInsp Peter Gruszka sowie GrInsp Paul Pernlochner mit den anderen Geehrten sowie General Reinhard Schnakl BA MA (mi), GenMjr Robert Strondl BA MA (vo.re.), Bgdr. Marius Gausterer (2. Reihe re.) und Obst Hermann Zwanzinger (2. Reihe)

Zwei Einsatztrainerinnen und 15 Einsatztrainer wurden am 18. Februar 2020 in Wien für ihre zehnjährige Tätigkeit im Bundesausbildungsteam für Einsatztraining durch den für Organisation, Dienstbetrieb und Einsatz im Innenministerium zuständigen Gruppenleiter II/A, **General Reinhard Schnakl BA MA**, geehrt.

Darunter befanden sich auch die zwei Tiroler Polizisten, **GrInsp Peter Gruszka** und **GrInsp Paul Pernlochner** der PI Innsbruck-Bahnhof, die für ihre engagierte Arbeit im Bundesausbildungsteam ein Dank- und Anerkennungsdekret sowie ein Ehrengeschenk erhielten.

„Das Einsatztraining ist ein Garant dafür, dass die Kolleginnen und Kollegen die nötige Handlungssicherheit haben, um in schwierigen, herausfordernden und nicht selten gefährlichen Einsätzen richtig zu handeln und so nach dem Dienst gesund nach Hause zurückkehren können“, sagte General Schnakl BA MA.

Mit der Einführung des Einsatztrainings wurden Ausbildungssparten zusammengeführt und damit ein bundesweit einheitlicher Ausbildungsstandard mit einer gemeinsamen Sprache und Lehrmeinung geschaffen. Besonders qualifizierte Einsatztrainerinnen und Einsatztrainer unterstützen die Bundesausbilder bei der zentralen Durchführung der Grundausbildung bzw. Fortbildung für Einsatztrainerinnen und Einsatztrainer. Aufgrund der Aufgabenfülle und ständig steigenden Anforderungen wurde 2009 das Bundesausbildungsteam für Einsatztraining geschaffen.



GrInsp Peter Gruszka und GrInsp Paul Pernlochner (beide 2. vl.) mit GenMjr Robert Strondl BA MA, General Reinhard Schnakl BA MA, Bgdr. Marius Gausterer und Obst Hermann Zwanzinger (vl.)



# 80. Hahnenkammrennen in Kitzbühel

## Positive Einsatzbilanz der Polizei



Obstlt Martin Reisenzein BA (m) mit Polizeibeamten in der Einsatzzentrale der Polizei.

Vom 24. bis 26. Jänner 2020 fand heuer wieder das legendäre Hahnenkamm-Wochenende in Kitzbühel statt, an dem drei alpine Herren Schirennen (Super G, Abfahrt und Slalom) durchgeführt wurden. Ca. 86.500 Zuschauer ließen es sich nicht entgehen zu diesen Wettbewerben in die Gamsstadt zu reisen, um die Rennen am Hahnenkamm bzw. Ganslernhang live mitzuerleben.

Aufgrund der guten Wetterlage konnten die Rennen planmäßig durchgeführt werden. Die in Kitzbühel eingerichtete behördliche Einsatzleitung mit Bezirkshauptmann **Dr. Michael Berger** und polizeiliche Einsatzleitung mit Bezirkspolizeikommandant **Obstlt Martin Reisenzein BA**, bewährte sich wieder sehr gut. Während des gesamten Hahnenkamm-Wochenendes waren mehr als 500 Polizisten und Polizistinnen im Einsatz. Unter anderem leisteten dabei das Einsatzkommando Cobra, Beamte des LVT, gefahrstoffkundige Organe (GKO), sprengstoffkundige Organe (SKO) des Entminungsdienstes sowie die Polizeischüler und -schülerinnen des BZS Ab-

sam wertvolle Unterstützungsarbeit. Es war eine der Größe der Veranstaltung angepasste Anzahl an uniformierten und zivilen Kräften sowie Spezialeinheiten im Einsatz. „Die Zusammenarbeit der Einsatzkräfte und Spezialeinheiten der Polizei erfolgte reibungslos und zielorientiert“, sagte Obstlt Reisenzein BA.

### Einsatzbilanz der Polizei:

- 2 Verwaltungsdelikte
- 7 Körperverletzungen
- 3 Sachbeschädigungen
- 1 Suchtgiftaufgriff
- 4 Diebstähle
- 1 unbefugter Gebrauch von Fahrzeugen
- 1 Taxibetrug
- 2 Einbrüche
- Mehrere Organmandate und Anzeigen wegen Bengalen

Nach dem Super G am Freitag gaben die beiden Polizei-Spitzensportler **Marc Digruber** und **Johannes Strolz** in Anwesenheit von Generalsekretär **Mag. Helmut Tomac**, Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler**, Landespolizeidirektor-Stellvertreter **GenMjr Johannes Strobl** und Polizei-Spitzensportkoordinator **Reinfried Herbst** eine Autogrammstunde im „Kronehaus“.

Neben der gewohnt ausgezeichneten Zusammenarbeit mit dem Veranstalter und den verschiedenen Einsatzorganisationen trug auch das sehr disziplinierte Verhalten der Besucherinnen und Besucher zum positiven Verlauf dieser Großveranstaltung in Kitzbühel bei.

Obstlt Martin Reisenzein BA,  
BPKdt Kitzbühel



v.l. Reinfried Herbst, GenMjr Johannes Strobl, Mag. Helmut Tomac, Johannes Strolz, Marc Digruber und HR Dr. Edelbert Kohler





## 28 Neuaufnahmen bei der Tiroler Polizei



Die neuen Aspirantinnen und Aspiranten mit dem stv. Leiter der Personalabteilung OR Mag. Gerhard Suchentrunk (vo.li.), dem Kurskommandanten Cheflnsp Andreas Sturm (2. Reihe re.) und Cheflnsp Herbert Ebner (vo.re.)

Am 2. März 2020 wurden bei der Landespolizeidirektion Tirol insgesamt 5 Frauen und 23 Männer neu aufgenommen. Nach einem umfangreichen Auswahlverfahren haben sie sich für den Polizeidienst qualifiziert und absolvieren ihre Ausbildung im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive in Absam.

Der stv. Leiter der Personalabteilung, **OR. Mag. Gerhard Suchentrunk**, begrüßte gemeinsam mit **Cheflnsp Herbert Ebner** die jungen Aspirantinnen und Aspiranten in der Landespolizeidirektion Tirol. Anschließend übergaben sie die Klasse des Grundausbildungslehrganges GAL A-PGA10-20-E-T dem Kurskommandanten **Cheflnsp Andreas Sturm** für die 24 Monate dauernde Ausbildung. Nach dem erfolgreichen Abschluss erfolgt dann die praktische Verwendung auf Polizeidienststellen in ganz Tirol.



# Gemeinsam.Sicher mit METRO



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fa. Metro mit Geschäftsführer DI (FH) Johann Raitmayer (vo.li.), Abtlnsp Gerhard Kirchmair (vo.re.) und Cheflnsp Hans-Peter Seewald (mi.hi.)



Obst Gerhard Niederwieser BA bei seinen Begrüßungs- und Einleitungsworten



Cheflnsp Hans-Peter Seewald bei seinem Vortrag über einige Präventionsbereiche

Am 10. März 2020 fand in der Zeit zwischen 09:00 und 12:00 Uhr im Rahmen der Initiative „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“ des Kooperationsabkommens zwischen dem BMI und der Firma METRO, Cash & Carry, Österreich, die Auftaktveranstaltung im Besprechungsraum der Fa. METRO in Rum statt.

Nach den Begrüßungs- und Einführungsworten des Geschäftsführers der Fa. METRO, DI (FH) Johann Rait-



DI (FH) Johann Raitmayer bedankte sich bei den Vortragenden für die interessante Veranstaltung

mayr und dem Bezirkspolizeikommandanten Innsbruck Land, **Oberst Gerhard Niederwieser BA**, stellte der Sicherheitskoordinator, **Abtlnsp Gerhard Kirchmair** das Projekt „GEMEINSAM.SICHER“ den anwesenden Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen vor. Unter anderem präsentierte er den Anwesenden den zuständigen Sicherheitsbeauftragten der PI Rum, Polizeiinspektionskommandant **Kontrlnsp Maximilian Oberdorfer**.

Nach einer kurzen Pause hielt der Leiter des Assistenzbereiches Kriminal Prävention beim LKA Tirol, **Cheflnsp Hans-Peter Seewald**, einen umfangreichen Vortrag über die Präventionsbereiche Einbruchsdiebstahl, Ladendiebstahl, Trickdiebstahl, Geldfälschung und Cyberkriminalität. Im Zuge der Veranstaltung verteilte er an die weiblichen Teilnehmerinnen Taschenalarmer, erklärte ihnen die Anwendung und gab Ratschläge für deren Einsatz. Gut verständlich vermittelte Cheflnsp Seewald für die Angestellten leicht umsetzbare Präventions- und Verhaltenstipps, ehe er noch Einblick auf die rechtlichen Grundlagen gab. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren sichtlich interessiert und nahmen auch die Gelegenheit war Fragen zu stellen.

Nach Abschluss des Vortrags bedankte sich DI (FH) Johann Raitmayer bei den Vortragenden für den interessanten Ablauf der Veranstaltung.

*Kontrlnsp Christian Viehweider,  
Büro L1 ÖA*



Abtlnsp Gerhard Kirchmair stellte das Projekt „Gemeinsam.Sicher“ vor



Die anwesenden Teilnehmer und Teilnehmerinnen hörten sehr interessiert den Ausführungen der Vortragenden zu





# GEMEINSAM.SICHER mit deiner Schule

## Ideenwettbewerb 2019/20 – Prämierung der Landessieger

Zum vierten Mal veranstaltete das Bundesministerium für Inneres im Schuljahr 2019/2020 im Rahmen der Initiative GEMEINSAM.SICHER einen Wettbewerb zum Thema Sicherheit in und um die Schule. Die diesjährige Schwerpunktsetzung war das Thema „Cybersicherheit“. Eingereicht werden konnten Ideen, Entwürfe und fertige Werke. Die besten Einreichungen wurden von einer Jury prämiert. Der Wettbewerb wurde in verschiedenen Altersgruppen durchgeführt und war jeweils mit einem Preisgeld von € 500,- dotiert.

Die Bewertung durch die Fachjury erfolgte anhand der Kriterien Plausibilität, Umsetzbarkeit, Nutzen, Nachhaltigkeit und Kreativität. Aufgrund der Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona Pandemie fand heuer die Gewinnübergabe in den Siegerschulen lediglich im kleinen Rahmen statt.

### Die Landessieger in Tirol sind:

**Kategorie 1. – 4. Schulstufe:**

**3. und 4. Klasse der VS Ischgl**

**Kategorie 5. – 8. Schulstufe:**

**2b Klasse der NMS Kössen**

Am 9. Juni 2020 empfing **Fabienne Wechner**, Lehrerin an der VS Ischgl, mit einer kleinen Abordnung an Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse **GrInsp Erwin Vögele** vom Büro Öffentlichkeitsarbeit der LPD Tirol, welcher der Lehrerin und den Kindern die Urkun-



*Kontrlnsp Christian Krug (2. v.li.) und Cheflnsp Josef Feyersinger (1. v.re.) mit Schuldirektor Christoph Hundegger (1.v.li.), Klassenvorständin Hildegard Hirzinger (3.v.re.), Schulsozialpädagogin Nicole Mayer (2. v.re.) sowie der Siegerklasse bei der Überreichung der Urkunde.*

de sowie den Gewinn in der Höhe von € 500,- überreichte.

### Projektbeschreibung VS Ischgl

Sicheres Tirol - Gemeinsam sicher: Was können wir alles tun, um sicherer durchs Leben zu kommen. Die Kinder wurden durch die Polizei, Feuerwehr und Rettung sowie der Schule für folgende Gefahren sensibilisiert: Cybermobbing, Schulbrand, Erste Hilfe, Sicheres Schifahren. Ihre Ideen und Erfahrungen hielten die Kinder einzeln auf Blättern fest, die abschließend in einem spiralgebundenen Buch vereint wurden.

Am 23. Juni 2020 fand in der NMS Kössen die Gewinnübergabe in der Kategorie 5. bis 8. Schulstufe ebenfalls im

kleinen Rahmen statt. **Cheflnsp Josef Feyersinger** des BPK Kitzbühel und der Inspektionskommandant der PI Kössen **Kontrlnsp Christian Krug** wurden vom Schuldirektor **Christoph Hundegger** sowie einer Abordnung an Schülerinnen und Schülern der Klasse 2b, deren Klassenvorständin **Hildegard Hirzinger** und der Projektbegleiterin, Schulsozialpädagogin **Nicole Mayer**, herzlich empfangen. Cheflnsp Feyersinger und Kontrlnsp Krug übergaben den Schülerinnen und Schülern anschließend die Urkunde und den Gewinn in der Höhe von € 500,-.

### Projektbeschreibung NMS Kössen

Reflexions-Fragenkatalog „Cybersicherheit“: Von den Schülerinnen und Schülern ausgearbeitete Fragensammlungen (Eltern, Schule, Ich, Gleichaltrige) zur Reflexion zu diesem Thema. Zukünftige Verwendung als Unterrichtsbaustein für alle Schüler und Schülerinnen. Prävention durch Information, Aufklärung und Auseinandersetzung mit der Thematik aus unterschiedlichen Perspektiven.

Der NMS Kössen gelang damit zum zweiten Mal infolge und erstmalig in Tirol seit Bestehen des Ideenwettbewerbs „GEMEINSAM.SICHER mit deiner Schule“ der Landessieg in der Kategorie 5. bis 8. Schulstufe.

*Kontrlnsp Christian Viehweider,  
Büro L1 ÖA*



*GrInsp Erwin Vögele (re.) gratuliert Fabienne Wechner (li.) und ihrer Klasse zu ihrem Landessieg*

## Vortrag Alpinpolizei in der Volksschule Breitenbach am Inn



AbtInsp Christoph Silberberger erklärt den Schülerinnen und Schülern die Aufgaben eines Alpinpolizisten.

Am 8. Jänner erhielten die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen der Volksschule Breitenbach am Inn einen interessanten Einblick in die Arbeit der Alpinpolizei.

Der alpine Einsatzleiter des BPK Kufstein, **AbtInsp Christoph Silberberger**, war von der Volksschule Breitenbach



am Inn eingeladen worden einen Vortrag über die Aufgaben bzw. die Tätigkeiten eines Alpinpolizisten zu halten. Der Alpinpolizist erklärte in diesem Unterricht den Schülerinnen und Schülern die Regeln, die auf der Schipiste zu befolgen sind und klärte sie über mögliche Gefahren, die jede/r Schifahrer/in stets

vor Augen haben sollte, auf. Ebenfalls informierte er die Schulkinder über das richtige Verhalten bei Unfällen und die damit verbundenen Tätigkeiten. Richtig spannend wurde es, als AbtInsp Silberberger die Lawinengefahr, speziell im freien Schiraum, erläuterte. Dabei zeigte und erklärte der Polizist die wichtigsten Ausrüstungsgegenstände, die alle, die sich abseits der gesicherten Pisten bewegen, unbedingt dabei haben sollte. Den Abschluss des Vortrages bildete das Ausprobieren bzw. das Testen eines Lawinen-Airbags.

Die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrerinnen der Volksschule Breitenbach am Inn waren sehr interessiert und begeistert von den Ausführungen des Alpinpolizisten.

*AbtInsp Christoph Silberberger,  
AEG-Leiter Kufstein*

## Gefahren im Wintersport

### Informationstag der PI Ischgl für Volksschulkinder aus Ischgl und Mathon



Die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer waren vom Informationstag begeistert.

Mit dem Leitsatz „Die Kinder sollen auf die Gefahren im Wintersport aufmerksam gemacht und dafür sensibilisiert werden“, lud die Polizeiinspektion Ischgl am 15. Jänner 2020 Kinder der Volksschulen Ischgl und Mathon zu diesem Mitmach-Projekt ein. 30 Schülerinnen und Schüler sowie ihre Lehrerinnen und Lehrer nahmen sehr interessiert an der Veranstaltung teil.

Initiator und Projektleiter **BezInsp Martin Wechner** der PI Ischgl konnte zahlreiche Partner gewinnen, die einen wertvollen Beitrag zum Gelingen des Informationstages „mit praktischem Gefahrenunterricht“ leisteten. Unter anderem beteiligten sich die Silvret-taseilbahn, die Bergrettung Ischgl, die Skischule Ischgl, das Sportgeschäft „Intersport Bründl“, das Sportgeschäft „Silvrettasports“, das Verkehrsunterneh-



men „Paznauntaler Verkehrsbetriebe“ sowie „Schenk Air“ an dem Projekt.

Ziel dieser Veranstaltung war es, den Kindern unterschiedliche Bereiche zu zeigen und ihnen Tipps und Ratschläge zu den Gefahren im Wintersport zu geben.

Der Informationstag begann um 08:00 Uhr mit dem richtigen und sicheren Ein- und Aussteigen in und aus dem Schibus. In der Schiservicewerkstätte gaben Experten Tipps zur richtigen Schiausrüstung sowie deren Einstellung. Bei der anschließenden Bergfahrt mit der Fimbabahn gab das Liftpersonal Sicherheitshinweise für den sicheren Zu- und Ausstieg in und aus der Gondel, aber auch für das Verhalten in der Gondel. Bei den Fahrten mit den Schilehrern erfolgte gleichzeitig auch eine Einweisung für die sichere Benützung der Sessellifte.

Im Anschluss an das gemeinsame Mittagessen stellte Alpinpolizist BezInsp Wechner der PI Ischgl die Lawinenausrüstung vor. Dabei erklärte er den Schülern auch das richtige Verhalten im freien Gelände. Praktisch konnten die Kinder dann das Lawinenverschüttensuchgerät und die Lawinensonde bei einer simulierten Verschüttensuche anwenden. Die Schülerinnen und Schüler führten als Zweier-Teams die Suche auf Zeit durch und konnten dabei auch kleine Preise gewinnen.

Im Anschluss an die Vorführung des Lawinenhundes und der Hubschrauberbesichtigung bei der Schenk Air GmbH fand noch die Preisverteilung statt.

Die Schülerinnen und Schüler sowie deren Lehrerinnen und Lehrer waren begeistert von dem sehr interessanten und praxisbezogenen Tag. Auch die Ver-



*BezInsp Martin Wechner bei der Erklärung der Lawinensonde*

antwortlichen der teilnehmenden Institutionen meinten unisono, dass dieser Informationstag ein sehr wertvoller Beitrag zur Unfallprävention gewesen sei.

*BezInsp Martin Wechner, stv. PIKdt Ischgl*



# Präventionsaktion „CyberKids“ in Igls

## Polizei vermittelt mit Zauberer sicheren Umgang im Internet



Einige der Schülerinnen und Schüler mit Insp Hanna Egger, GrInsp Erwin Vögele, MMag.<sup>a</sup> Sabine Uitz und dem Zauberer Markus Gimbel mit seinem Hasen „Laurin Durnholzer“

Schon seit drei Jahren vermittelt die Polizei an den Tiroler Volksschulen, als Erweiterung des seit Jahren erfolgreichen Kinderpolizeiunterrichtes, die Präventionsaktion „CyberKids“. Ziel ist es, den Kindern im Alter zwischen

nem Hasen „Laurin Durnholzer“ begleitete die Polizei. Insgesamt nahmen jeweils zwei Klassen der dritten und vierten Schulstufe mit ca. 60 Kindern daran teil. **GrInsp Erwin Vögele** der LPD Tirol, Büro Öffentlichkeitsarbeit, brachte den



Mit dem Leitsatz „Traue niemanden, den du nicht persönlich kennst!“ versuchten Vögele und Gimbel den Kindern die Weitergabe von Bildern, Passwörtern und persönlicher Daten im Internet zu erklären und ihnen deren Folgen zu erläutern.

Die ca. 1 ½-stündige Veranstaltung fand bei den Kindern als auch bei den Lehrern großen Anklang.

GrInsp Erwin Vögele,  
Büro L1 ÖA



8 und 12 Jahren den sicheren Umgang mit dem Internet zu erklären und sie auf mögliche Gefahren im Cyber-Raum aufmerksam zu machen.

Am 5. Februar 2020 fand in Zusammenarbeit mit der Tiroler Wirtschaftskammer in der Volksschule Igls eine besonders zauberhafte „CyberKids“-Veranstaltung statt. Der Zauberer und Bauchredner **Markus Gimbel** mit sei-

Kindern auf spielerische Art und Weise das sensible Thema „Internet“ nahe. Im Beisein von **MMag.<sup>a</sup> Sabine Uitz** der Wirtschaftskammer Tirol sowie **Insp Hanna Egger** des LKA Tirol, Kriminalprävention, erklärte GrInsp Vögele die Thematik und der Bauchredner Gimbel regte mit „Laurin“ durch Zwischenfragen die Kinder zum Nachdenken aber auch zur Fragestellung zu diesem Thema an.



## Fachzirkel Exekutivgeschichte



*ADir. i.R. Dieter Simonitsch beim Sichten der Bestände der ehemaligen SID Tirol*

Der vom BMI vor ca. zwei Jahren eingerichtete Fachzirkel Exekutivgeschichte hat ua die Aufgabe, historisch wertvolles Schriftgut der diversen Polizeiarhive zu sichern und so letztendlich die Geschichte der Polizei zu erhalten. Mitglieder dieses Fachzirkels im Bundesland Tirol sind **Obst Manfred Dummer**, BA, Büro L1 und **Grlnsp Peter Hellensteiner**, Büro L2.

Im Hinblick auf den Neubau des Sicherheitszentrums und die dadurch notwendig werdende Aussiedlung der diversen Archive hat der Fachzirkel Exekutivgeschichte bereits 2018 begonnen, neben dem Archiv im Hauptgebäude am Innrain die im „Kellerlabyrinth“ des Amtsgebäudes Kaiserjägerstraße verstreuten Archive zu erkunden und eine Bestandsaufnahme durchzuführen.

Dabei erwies sich der bereits seit Herbst 2018 im wohlverdienten Ruhestand befindliche **ADir. i.R. Dieter Simonitsch**, als unverzichtbarer Kenner der Archive. Dieter Simonitsch unterstützt den Fachzirkel Exekutivgeschichte bis heute immer wieder durch seine Mitarbeit.

Diese Bestandsaufnahme ergab, dass praktisch in allen Archiven der verschiedenen Organisationseinheiten vorab eine Bereinigung durchgeführt werden muss. Nur so kann überhaupt eine Übersiedlung von wertvollem zu archivierendem Schriftgut bewerkstelligt werden.



*v.l. Lukas Dummer, Stephan Huter, Dominik Lieb und Thomas Siller*

Dabei wurden von den fleißigen Helfern an einem einzigen Vormittag mehr als zwei(!) Tonnen Papier skartiert. Möglich ist solch eine „Großaktion“ nur mit tatkräftiger, am kurzen Weg erfolgter, Unterstützung verschiedener Organisationseinheiten.

Vor allem durch die Zivildienstler der Sicherheitsverwaltung und des Büros L1, **Stephan Huter**, **Dominik Lieb** und **Thomas Siller**. Als wesentliche Stütze dieser Bereinigungsaktionen erweist sich auch immer wieder **Lukas Dummer** der LA5, welcher den Abtransport des zu skartierenden Schriftgutes bestens organisiert und durchführt.

Dafür gebührt ein besonderer Dank **ADir Ursula Gstrein** – SVA 2, **Grlnsp Kurt Seiwald** – LA5, **Kontrlnsp Markus Huter** – L1 Interner Betrieb sowie dem Büro L2-Controlling, **Obst Thomas Schönnach** und **Cheflnsp Andreas Moser**, für die tatkräftige Unterstützung.

Der Fachzirkel Exekutivgeschichte bietet weiterhin allen Organisationseinheiten Unterstützung bei der Sichtung der diversen Archive an. Nur so kann gemeinsam die Geschichte der Exekutive für kommende Polizeigenerationen bewahrt werden.

**Ansprechpartner: Peter Hellensteiner, Büro L2, Tel: 059133/70-1210**



*Zu skartierende Bestände des Personalarchives der ehemaligen Sicherheitswache*



# Alpine Unfallstatistik für Winter 2019/2020 liegt vor

## Vor Corona-Beschränkungen mehr Unfälle als normal

Die Corona-Beschränkungen hatten direkte Auswirkungen auf die Zahl der Alpinunfälle. Das Österreichische Kuratorium für Alpine Sicherheit hat die von der Alpinpolizei erhobenen Alpinunfälle für diesen Winter ausgewertet. Das Ergebnis: Obwohl seit Mitte März 2020 der Bergsport in Österreich drastisch eingeschränkt bzw. zum Teil verboten war, gab es im gesamten Winter 2019/2020 etwa genauso viele Alpin-tote wie im Vergleichszeitraum des Vorjahrs.

### Experten-Statements

**Prof. Dr. Karl Gabl:** „Der Corona-Effekt schlägt sich wie erwartet eindeutig in der Statistik nieder. Sehr deutlich sind die Auswirkungen der Ausgangssperre wie die Schließung von Skigebieten am Beispiel der Pisten- oder Skitourenunfälle zu sehen. Wir verzeichnen im Zeitraum 15.03. bis 19.04.2020 insgesamt 8 Unfälle in diesem Bereich. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 458 Pisten- oder Skitourenunfälle; im Zehnjahresmittel 413.“



**Prof. Dr. Karl Gabl, Präsident Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit**

**Major Viktor HORVATH BA:** „Das Verhalten und die Disziplin der Bergsportler, vor allem in Tirol wegen der intensiveren Beschränkungsmaßnahmen, war während der Quarantäne 2020 vorbildlich“, gibt die Alpinpolizei Tirol bekannt. Der Appell und die Ermutigung der Alpinpolizei richten sich ganz klar an die Men-

schen, die in den Bergen unterwegs sind, weiterhin die Eigenverantwortung beizubehalten.



**Major Viktor Horvath BA, LPD Tirol Einsatzabteilung – Leiter Alpiendienst**

**Mag. Ing. Bruno BERLOFFA:** „Derzeit sind alle Bergrettungseinsätze, auch vermeintlich kleine Einsätze, sehr aufwendig in der Abwicklung und stellen auch die Retter vor eine außergewöhnliche Situation, unter Corona-Maßnahmen, die Einsätze abzuwickeln. Bei jedem Einsatz gilt es die Patienten entsprechend zu versorgen und alle Beteiligten dabei zu schützen. Daher halten wir an dem eingeschlagenen Weg, der bis dato sehr gut funktioniert, #saveressourcen weiterhin fest.“



**Mag. Ing. Bruno Berloff, Österreichischer Bergrettungsdienst Landesleiterstellvertreter**

Das Österreichische Kuratorium für Alpine Sicherheit, die Alpinpolizei und der Österreichische Bergrettungsdienst appellieren an die Eigenverantwortung, einen gesunden „Hausverstand“, eine vernünftige Selbsteinschätzung und Tourenausswahl sowie das Einholen aktueller Informationen. Somit können kosten- und zeitintensive UND stets auch risikobehaftete Sucheinsätze reduziert werden.

Geführte Touren bieten ein klares Sicherheitsplus. Bergführer, Wanderführer (...) und das Führungspersonal der alpinen Vereine leisten einen wichtigen Beitrag zur Risikominimierung. „Von den etwa 3.500 Alpin-toten im Zeitraum von 2006 bis 2018 waren mehr als 99% ohne Bergführer unterwegs. Das zeigt sehr deutlich, dass bei geführten Touren die Sicherheit maximal erhöht und das Risiko sehr deutlich gesenkt wird“, erklärt GABL, der Präsident des Kuratoriums. Sobald die (Berufs-)Ausübung der Tätigkeiten für das professionelle Führungspersonal des Österreichischen Bergsportführerverbandes oder der alpinen Vereine in Österreich wieder erlaubt ist, ist die Inanspruchnahme dieser sehr zu empfehlen.

Gemeinsame Aufklärungs- und Präventionsarbeit im Bergsport sind wichtiger denn je, damit wir uns weiterhin mit Freude frei und sicher in den Bergen bewegen können.

### Überblick: Alpinunfälle Winter 2019/20

Das Österreichische Kuratorium für Alpine Sicherheit, die Alpinpolizei/BMI und der Österreichische Bergrettungsdienst legte die alpinen Unfallzahlen in Österreich vor. In Österreichs Bergen wurden 4.738 Unfälle im Zeitraum 01.11.2019 bis 19.04.2020 registriert, dabei kamen 116 Personen ums Leben. „Jeder Tote am Berg, ist ein Toter zu viel. Seit mehr als fünf Jahrzehnten sind das Bestreben nach mehr Sicherheit am Berg und die kontinuierliche Aufklärungs- und Präventionsarbeit im alpi-



nen Bereich die ureigensten Ziele und Aufgaben des Kuratoriums. Dies gilt es in Zukunft zu wahren und weiterhin zu forcieren“, so GABL, der Präsident des Kuratoriums.

Die Alpinpolizei, der Österreichische Bergrettungsdienst und andere alpine Vereine und Verbände leisten hier ausgezeichnete Arbeit.

**Alpinunfallstatistik Österreich und Tirol – Winter 2019/20 (Betrachtungszeitraum: 01.11.2019 bis 19.04.2020)**

**Alpinunfälle gesamt – Österreich:** Die Zahl der Verunfallten (Tote, Verletzte, Unverletzte) liegt bei 7.535 (Mittel 10 Jahre: 8.114) und die Zahl der Verletzten bei 5.099 Personen. Im betrachteten Zeitraum verunglückten 116 Personen in Österreichs Bergen tödlich (Vorjahr: 117 Tote; Mittel 10 Jahre: 122).

**Piste/Skiroute – Österreich:** Die Zahl der Verletzten auf den Pisten/Skirouten Österreichs liegt bei ca. 3.750 Verletzten. Insgesamt gab es 34 Tote im organisierten Skiraum (Vorjahr: 24 Tote). Im langjährigen Jahresmittel (Zeitraum: 1.11. bis 31.10.) sterben auf Österreichs Pisten 35 Personen. Für den genannten Zeitraum kamen 19 Personen, mehr als die Hälfte der tödlich verunfallten Schneesportler, durch eine Herz-Kreislauf-Störung, 8 Wintersportler bei einem Sturz, 6 durch einen Aufprall gegen ein Hindernis, 3 durch eine Kollision und je eine Person

durch Absturz, Erkrankung und durch unbekannte Ursachen ums Leben. In Anbetracht der Verletzungsgefahr von Fahrten über den Pistenrand hinaus u. a. Stürzen sollten neben dem Helm weitere Schutzausrüstungen in Betracht gezogen werden. Die Nationalität der Verunfallten auf Österreichs Pisten sieht folgendermaßen aus: ca. 39 % kommen aus Deutschland, ca. 22 % aus Österreich und 7 % aus den Niederlanden. Der Rest verteilt sich auf andere (nicht-) europäische Länder. Die Anzahl der Unfälle mit Fahrerflucht im Verhältnis zur Anzahl der erfassten Unfälle auf Pisten/Skirouten liegt im langjährigen Mittel bei ca. 22 %.

**Lawinenunfälle — Österreich / Tirol:** 13 Tote sind in Österreich durch Lawinen im betrachteten Zeitraum ums Leben gekommen, davon 5 in Tirol und Oberösterreich (sog. Massenunfall!) sowie je ein Lawinentoter in Vorarlberg, Kärnten und Niederösterreich. Nach Disziplin, Nationalität und Geschlecht verteilen sich die Lawinenopfer wie folgt: 11 Skitour und 2 Variante; 5 Opfer aus Tschechien, 4 aus Österreich und je 2 Opfer aus den Niederlanden und Deutschland; 10 Männer und 3 Frauen.

**Rodelunfälle — Österreich / Tirol:** In Österreich wurden 5 tödliche Rodelunfälle registriert: 3 im Bundesland Tirol und je ein Toter in Vorarlberg und Salzburg. Eine frühere Auswertung (2018/19) ergab, dass ca. 41 % der ver-

unfallten Rodler (Tote, Verletzte, Unverletzte) ohne Helm unterwegs sind, 35 % mit Helm und 24 % sind unbekannt. Vor allem bei schweren Unfällen kann der Helm schützen oder vor schlimmeren Verletzungen bewahren. Ca. 18 % der Verletzten (Mittel 10 Jahre: 21 %) trugen im betrachteten Zeitraum eine Verletzung am Kopf davon. Auf den Skipisten gehört der Helm längst zur Standardausrüstung (90 %). Was die Helmtragemoral betrifft, so ist beim Rodeln noch Potential vorhanden.

**QUARANTÄNE SPEZIAL – Alpinunfälle Österreich vom 15.03. bis 19.04.2020:**

Im langjährigen Mittel ereigneten sich im Zeitraum 15.03. bis 19.04. insgesamt 702 Unfälle in Österreichs Bergen. Während der Quarantäne ist die Zahl auf 112 Alpinunfälle zurückgegangen. Sehr deutlich sind die Auswirkungen der Ausgangssperre (Schließung von Skigebieten etc.) am Beispiel der Pisten- oder Skitourenunfälle zu sehen: 8 Unfälle im Zeitraum 15.03. bis 19.04.2020 (Vergleichszeitraum Mittel 10 Jahre: 413 Unfälle; Vorjahr 458 Unfälle).

**LINKS & PUBLIKATIONEN:**

Abo Magazin analyse:berg — Jahrbuch Sommer & Winter — Bestellungen unter: <http://www.alpinesicherheit.at/de/analyse-berg-abo/>  
Alpin-Fibelreihe des Kuratoriums: <http://www.alpinesicherheit.at/de/fibel/>

## Überblick: Alpinunfälle im Winter 2019/20

Alpintote in Österreich / Bundesländer zwischen 01.11. bis 19.04.:

Bundesland	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	Mittel 10 Jahre
Kärnten	14	8	15	11	6	12
Niederösterreich	5	9	7	7	6	6
Oberösterreich	10	10	9	9	16	11
Salzburg	15	14	22	19	23	22
Steiermark	15	13	12	17	11	14
Tirol	49	51	45	38	46	47
Vorarlberg	12	15	10	16	8	11
<b>Summe</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>117</b>	<b>116</b>	<b>122</b>

# „Tierische“ Unterstützung für die Polizei



v.l. Obstdt Markus Auinger, Grlnsp Josef Haas mit „Major von der Grafschaft Helfenstein“, Grlnsp Michael Stocker mit „Oxi Ynis Avalach“, Revlnsp Jennifer Petz mit „Boomer vom Timmelsjoch“, Revlnsp Thomas Perfler mit „Buddy vom Timmelsjoch“, Revlnsp Lars Hill mit „Odin Ynis Avalach“, Revlnsp Benjamin Ernst mit „Maddox von der Grafschaft Helfenstein“, Revlnsp Andreas Magreiter mit „Maximus von der Grafschaft Helfenstein“ sowie Landesausbildungsleiter Kontrlnsp Dietmar Lintner

Im Juni wurden im Bereich der LPD Tirol zur Unterstützung der Polizei insgesamt sieben Junghunde im Alter von acht Wochen an folgende Polizeidiensthundeführer/in zugeteilt:

- **Grlnsp Josef Haas** der PI Zell am Ziller – Junghund „Major von der Grafschaft Helfenstein“
- **Grlnsp Michael Stocker** der PI Wörgl – Junghund „Oxi Ynis Avalach“
- **Revlnsp Jennifer Petz** der PI Reutte – Junghund „Boomer vom Timmelsjoch“
- **Revlnsp Thomas Perfler** der PDHI Innsbruck – Junghund „Buddy vom Timmelsjoch“
- **Revlnsp Lars Hill** der PDHI Innsbruck – Junghund „Odin Ynis Avalach“
- **Revlnsp Benjamin Ernst** der PDHI Innsbruck – Junghund „Maddox von der Grafschaft Helfenstein“
- **Revlnsp Andreas Magreiter** der PDHI Innsbruck – Junghund „Maximus von der Grafschaft Helfenstein“

Alle Diensthunde müssen eine Grundausbildung zum Schutz-Fährten-Stöberhund durchlaufen. Nach ca. 3 Jahren Ausbildung können sie dann in den verschiedensten Sparten wie zb. Suchtmittel, Sprengstoff, Brandmittel, Blut, Leichen ua. eingesetzt werden.

Unsere vierbeinigen Kollegen leisten einen wertvollen Beitrag für die Aufrechterhaltung der Sicherheit und unterstützen sowie schützen unsere Exekutivbediensteten bei der Wahrnehmung ihrer polizeilichen Aufgaben.

## Grundausbildung des Diensthundes

Diensthunde der Exekutive werden im Auftrag des Bundesministeriums für Inneres aufgrund der gesetzlichen Vorgaben ausgebildet. Die Dauer des Grundausbildungslehrganges erstreckt sich über 12 Wochen und 3 Module. In diesem Zeitraum werden die bisher erworbenen Kenntnisse des Hundes in den Bereichen Führigkeit, Schutzdienst und dem Spürbereich kontinuierlich verbessert. Der Lehrgang endet mit einer Prüfung, die sich über mehrere Tage erstreckt.

Nach ca. einem Jahr Praxiserfahrung (Hunde sind mit ca. 3 Jahren psychisch und physisch ausgereift) wird der Polizeidiensthund im Zuge eines 2-wöchigen Fortbildungslehrganges weiter perfektioniert. Mit ca. fünf Jahren wird der Polizeidiensthund im Rahmen einer einwöchigen Überprüfung auf seine Leistungs- und Einsatzfähigkeit überprüft. Der Polizeidiensthund muss in der Lage sein, sämtliche ihm gestellten Aufgaben

zu lösen. In diesen Aufgabenbereich fallen z.B. das Erstöbern von verborgenen Rechtsbrechern, die Abwehr von Angriffen auf den Polizeidiensthundeführer und seinen Kollegen bei Demonstrationen, die Suche nach Abgängigen usw.

Für die Aus- und Fortbildung stehen dem Polizeidiensthundeführer monatlich je nach Leistungsstand Ausbildungsstunden zur Verfügung, die im Zuge koordinierter Landesübungstage verwendet werden. Für die Aus- und Fortbildung ist der jeweilige Landesausbildungsleiter (in Tirol **Kontrlnsp Dietmar Lintner**) und seine Landesausbilder verantwortlich.

Sie unterstehen fachlich den Bundesausbildern des Bundesausbildungszentrums für Polizeidiensthundeführer und daher direkt dem BMI. Das Team Polizeidiensthundeführer/Polizeidiensthund unterliegt somit einer permanenten Leistungskontrolle.

## Grundausbildungslehrgänge – Modulausbildung

Ziel dieser Lehrgänge ist eine artgerechte und tierschutzkonforme, nach den neuesten Erkenntnissen der Kynologie und vergleichenden Verhaltensforschung ausgerichtete, Ausbildung, wobei die Polizeidiensthunde für die bevorstehenden Anforderungen des



*Ein Willkommensgruß an die neuen Polizeidiensthunde*

Außendienstes bestmöglich vorbereitet werden. Um dies zu erreichen, wird bereits vom Welpenalter an die Ausbildung zielgerichtet, artgerecht und möglichst konfliktfrei durchgeführt. Der zukünftige Polizeidiensthund wird durch

kleine Lernschritte an seine späteren Anforderungen herangeführt (Modul-ausbildung).

Nach positivem Abschluss des Grundausbildungslehrgangs kann der nunmehr einsatzfähige Polizeidiensthund,

je nach individueller Veranlagung und nach dienstlicher Notwendigkeit der Länder, zusätzlich eine Spezialausbildung machen. Bei diesen Spezialausbildungen werden die Hunde zu

- Leichen- und Blutspurenspürhunden sowie Wasserleichenpürhunden
- Suchtmittelspürhunden
- Brandmittelspürhunden
- Waffen- und Sprengmittelspürhunden
- Banknoten- und Dokumentenspürhunden
- Spezialfährtenpürhunden oder
- Lawinenverschüttetensuchhunden ausgebildet.

Die Ausbildungsdauer beträgt in diesen Bereichen je nach Ausbildungssparte zwischen 6 bis 10 Wochen.

*Kontrlnsp Dietmar Lintner,  
Landesausbildungsleiter  
Diensthundeinspektion*



# Blutspendeaktion in der Landespolizeidirektion Tirol



*ChefInsp Markus Painer spendete sein Blut für den guten Zweck*

**A**m Freitag den 28. Februar 2020 fand in der Zeit zwischen 08:00 und 12:00 Uhr im Turnsaal der LPD Tirol, Kaiserjägerstraße 8, ein Blutspendetag statt, zu dem alle Polizeibediensteten eingeladen waren.

45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedensten Organisationseinheiten und Dienststellen der Landespolizeidirektion Tirol nahmen

wieder daran teil und spendeten ihren wertvollen Lebenssaft.

Die Landespolizeidirektion Tirol bedankt sich im Namen des Blutspendedienstes des Roten Kreuzes für die Teilnahme an der Aktion im Dienste der Allgemeinheit.





# Muttertagsgruß der Polizeimusik Tirol

## Berührendes Facebook-Video für alle Mütter



Obmann der Polizeimusik Tirol und Organisator Erwin Vögele (vo.) und Kapellmeister Michael Geisler (li.) mit den Musikanten beim Spielen des Musikstückes.

Über Anregung von Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** komponierte der Kapellmeister der Polizeimusik Tirol, **Michael Geisler**, eigens für den Muttertag ein Musikstück mit dem Titel „For all mothers“. Dieses emotionale Musikstück verpackte Polizeifilmer **Ralf Lorbeg** in ein beeindruckendes Facebook-Video, womit insbesondere den Müttern in den eigenen Polizeireihen die musikalische Botschaft der Landespolizeidirektion Tirol zum Muttertag am 10. Mai 2020 überbracht wurde. Mehr als 80.000 Aufrufe auf der Polizei Tirol - Facebook-Seite zeigen, dass diese

besondere Wertschätzung zum Muttertag sowohl in den eigenen Reihen als auch in der Öffentlichkeit sehr großen Anklang fand.

Landespolizeidirektor Dr. Kohler dankte in seiner Grußbotschaft ganz besonders den über 200 Müttern bei der Tiroler Polizei aber auch allen anderen Müttern und wünschte ihnen alles Gute und Gesundheit zum Muttertag.

„Ich freue mich über die sehr schöne Aktion unserer Polizeimusik, die es sich nicht hat nehmen lassen, stellvertretend für alle Mütter zwei Polizistinnen und ihren 5 Kindern dieses besondere Ständ-

chen zu spielen. Ich nehme den heutigen Muttertag zum Anlass und bedanke mich für die Arbeit, die die Mütter tagtäglich zuhause und im Beruf leisten. Bleiben sie alle gesund“, sagte Dr. Kohler.

Link zum Facebook-Video: <https://www.facebook.com/polizeitirol/videos/812716142585008/>

Grlnsp Erwin Vögele,  
Obmann Kuratorium Polizeimusik Tirol



Michael Geisler komponierte das emotionale Stück eigens für den Muttertag



# Polizeimusik Tirol überrascht Wohn- und Pflegeheime



Michael Geisler (2.v.li.) und seine Musikanten unterhielten die Zuhörer und Zuhörerinnen im Altenwohnheim Schwaz musikalisch  
© Dietmar Walpöth

Am 3. Juni 2020 überraschten drei Ensembles der Polizeimusik Tirol mit Kurzkonzerten gleichzeitig sechs Wohn- und Pflegeheime in Tirol. Den HeimbewohnerInnen eine kleine Abwechslung sowie den PflegerInnen und MitarbeiterInnen ein Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz während der COVID-19 Krise zu überbringen war das Motto dieser musikalischen Botschaft der Polizeimusik.

Das Klarinettenquartett unter der Leitung von **Karl Wille** spielte im Pflegezentrum Gurgltal in Imst und im Altersheim in Landeck. Das Quintett der Blechbläser unter der Leitung von Kapellmeister **Michael Geisler** im Altenwohnheim in Schwaz und im Heim „Gepflegtes Wohnen“ in Mayrhofen. Das Saxophonensemble unter der Leitung von Stefan EDER gab einige schwungvolle Musikstücke im Wohnheim in Hall i.T und Wohnheim Tivoli in Innsbruck zum Besten.

Nicht nur die ZuhörerInnen in den Heimen waren begeistert von den dargebotenen Musikstücken der drei Polizeimusikabordnungen, auch die Musikanten selbst spürten, welche Freude sie mit dieser musikalischen Überraschung den Insassen und dem Pflegepersonal überbrachten.



Grlnsp Erwin Vögele,

Obmann Kuratorium Polizeimusik Tirol

Karl Wille mit dem Klarinettenquartett im Einsatz in Landeck (o.) und Imst (u.)



Stefan Eder mit dem Saxophonquintett bei den zwei Kurzkonzerten in Innsbruck (li.) und Hall iT. (re.)



Kapellmeister Michael Geisler (re.) spielte gemeinsam mit seinen Musikanten im Wohnheim in Mayrhofen auf © Klaus Mair

## Polizeimusik Tirol – Konzerte 2020

Aufgrund der Corona-Krise musste auch die Polizeimusik Tirol ihren Probenbetrieb Anfang März vorübergehend einstellen und sämtliche Konzerttermine bis Herbst 2020 absagen.

Aufgrund des sehr guten Erfolges im Jahr 2019 im Stift Fiecht und Dom zu St. Jakob in Innsbruck plant die Polizeimusik Tirol – je nach Entwicklung der Corona Situation – zu Beginn der Adventzeit 2020 wieder zwei Kirchenkonzerte in Tirol. Der Termin und Ort werden auf der LPD-Tirol Homepage rechtzeitig bekanntgegeben.





# FACEBOOK „POLIZEI TIROL“

## Zahlen | Daten | Fakten | Juli bis Dezember

### Beiträge mit den meisten Reaktionen



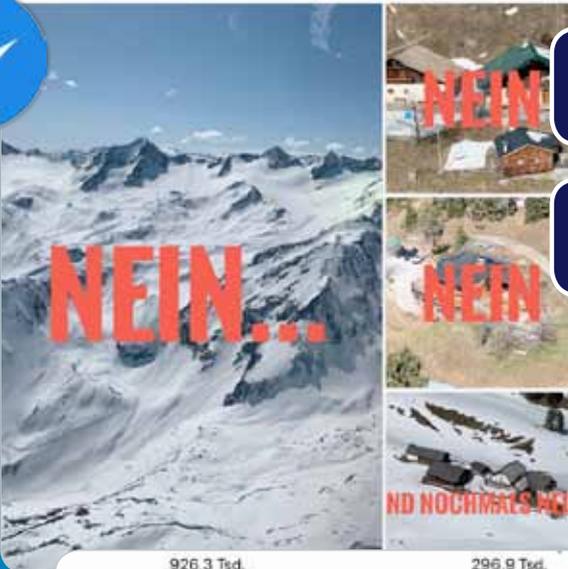
Mit ca. 106 Beiträgen wurden ca. 2,9 Mio. Personen erreicht und gab es ca. 1,1 Mio. Beitragsinteraktionen



Beiträge ~ 106

Beitragsreichweite ~ 2,9 Mio.

Beitragsinteraktionen ~ 1,1 Mio.



926,3 Tsd. Erreichte Personen	296,9 Tsd. Interaktionen
Interaktionen	
Reaktionen	10.004
Kommentare	2.802
Gefällt	6.307
Fotografieren	85.741
Link-Klicks	6
Andere Klicks	182.073



926,3 Tsd. Erreichte Personen	296,9 Tsd. Interaktionen
Interaktionen	
Reaktionen	19.004
Kommentare	2.802
Gefällt	6.307
Fotografieren	85.741
Link-Klicks	6
Andere Klicks	182.073

50,4 Tsd. „Gefällt mir“ für Seite insgesamt  
▲ 254 vergangene 28 Tage

Ca. 50,4 Tsd. Personen folgen der Facebookseite „POLIZEI TIROL“



256 Tsd. Erreichte Personen	33,1 Tsd. Interaktionen
Interaktionen	
Reaktionen	17.043
Kommentare	1.221
Gefällt	1.306
Fotografieren	4.879
Andere Klicks	8.586





# KSÖ-Tirol Sonderbroschüre SICHER.TIROL

## Corona Krise – Kriminelle nutzen die Situation aus

Vom KSÖ-Tirol ist ua in Zusammenarbeit mit der LPD Tirol aufgrund der aktuellen Situation eine Sonderausgabe der Broschüre SICHER.TIROL produziert worden, die am 24. April 2020 als Beilage zur Tiroler Tageszeitung erschienen ist.

**In dieser Broschüre sind ua aktuelle Informationen und Tipps zu**

- Kriminelle nutzen die Corona-Krise
- Gefälschte Mails
- Verlockende Fallen
- Enkel-Neffen-Trick
- Sicheres Online-Banking enthalten.

Den Polizeidienststellen wird diese Broschüre sowohl für den internen Gebrauch als auch zur allfälligen externen Verteilung (Parteienverkehr) zur Verfügung gestellt.

Unter folgendem Link kann die Publikation abgerufen werden: <https://sicherheit.tt.com/>

Die Broschüre kann bei Interesse beim Büro L1, Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 059133/70-1112, bestellt werden.



## Coronakrise

### Kriminelle nutzen die Situation aus

#### Gegen häusliche Gewalt

Besonders in Zeiten von Ausgangsbeschränkungen können daheim die Aggressionen steigen. Wenn die Polizei verständigt wird, kann sie einschreiten. **Seite 5**

#### Gefälschte Mails

Mit gefälschten Mails versuchen Kriminelle an persönliche Daten zu kommen. Die Polizei gibt Tipps, damit man nicht Opfer des Datenklau wird. **Seiten 6, 7**

#### Verlockende Angebote

Viele Menschen suchen nach Zusatzverdienstmöglichkeiten. Doch häufig entpuppen sich verlockende Jobangebote als Fallen, die nur Geld kosten. **Seite 10**

SONDERBEILAGE DER **Tiroler Tageszeitung**

# KSÖ-Tirol Awareness-Training online

Die Gefahr, durch Phishing-Attacken Schaden zu erleiden, ist rasant im Steigen begriffen. Daher hat sich der Landesklub des Kuratoriums Sicheres Österreich in Tirol die IT-Sicherheit von Unternehmen und Bürgern zur Aufgabe gemacht.

Unser „Ethical Hacker“ David Winkler (Strong-IT GmbH) wurde mit der

Entwicklung eines Awareness Trainings beauftragt.

Hier finden Sie die beiden Trainings zu den Themen „Phishing-Mail“ und „Passwortsicherheit“ die der Sensibilisierung von IT-Nutzern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Umgang mit E-Mails dienen. Sie sind leicht verständlich und unterstützen Sie dabei, gefährliche Mail-

Inhalte sowie Passwortdiebstahl rechtzeitig zu erkennen und damit unmittelbaren finanziellen Schaden von Ihrem Unternehmen abzuwenden.

**Auf dieser Seite können die Links abgerufen werden:**

<https://kuratorium-sicheres-oesterreich.at/ksoe-awareness-trainings-online/>

# Kriminalstatistik 2019

## Historische Aufklärungsquoten in Tirol und Innsbruck

Bei der am 8. Mai 2020 veröffentlichten Tiroler Kriminalstatistik 2019 konnten wieder erfreuliche Zahlen zur Entwicklung der Kriminalität in Tirol und Innsbruck präsentiert werden. Trotz leicht gestiegener angezeigter Delikte (40.836) konnte die Aufklärungsquote sowohl in Tirol (59,0%) als auch in der Landeshauptstadt (60,9%) auf einen historischen Höchststand gesteigert werden.

„Es ist sehr erfreulich, dass sich der positive Trend der erfolgreichen Polizeiarbeit weiter fortsetzt. Trotz einer leichten Zunahme bei der Zahl der Anzeigen konnte die Aufklärungsquote in Tirol insgesamt, aber auch in Innsbruck, im Vergleich zum Vorjahr noch einmal gesteigert werden. Ein großer Dank dafür gebührt allen Tiroler Polizistinnen und Polizisten, welche tagtäglich ausgezeichnete Arbeit leisten,“ teilte Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** bei einer Presseaussendung mit.

Die Leiterin des Landeskriminalamtes **Obst Katja Tersch MA** gab einen Überblick über die Entwicklung verschiedener Deliktgruppen im Jahr 2019.

Im Bereich des Einbruchs in Wohnungen und Wohnhäuser gab es gegenüber dem Jahr 2018 mit minus 15,3% einen deutlichen Rückgang bei den angezeigten Delikten.

Erfreuliche Zahlen konnte auch der Innsbrucker Stadtpolizeikommandant **Obst Martin Kirchler MA** präsentieren. Bei einem Rückgang der angezeig-

ten 12.810 Delikte um 0,1% konnte gleichzeitig die Aufklärungsquote in Innsbruck gegenüber dem Jahr 2018 um 0,8%-Punkte auf 60,9% gesteigert werden. Damit weist Innsbruck nach Bregenz die zweithöchste Aufklärungsquote unter den Landeshauptstädten Österreichs auf.



Die Broschüre zur gesamten, österreichweiten Kriminalstatistik 2019 ist unter unten angeführtem Link der Homepage des Bundeskriminalamtes abrufbar: <https://bundeskriminalamt.at/501/>

Link zum Handout Kriminalstatistik Tirol 2019: [https://www.polizei.gv.at/lpd\\_docs/1659.pdf](https://www.polizei.gv.at/lpd_docs/1659.pdf)

## Fremdenpolizei Jahresbilanz 2019



v.l. Der Leiter der Fremden- und Grenzpolizeilichen Abteilung HR Mag. Harald Baumgartner und Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler

Am 13. Februar 2020 informierten Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler** und der Leiter der Fremden- und Grenzpolizeilichen Abteilung (FGA), **HR Mag. Harald Baumgartner**, anlässlich einer Pressekonferenz in der Landespolizeidirektion Tirol die Medienvertreter über die aktuellen Zahlen, Daten und Fakten zum Thema „Fremdenpolizei – Jahresbilanz 2019“.

In Österreich wurden im Jahr 2019 insgesamt 19.215 fremde Personen aufgegriffen, die unrechtmäßig im Staatsgebiet aufhältig bzw. eingereist waren. Dies bedeutet einen Rückgang um ca. 9% gegenüber dem Jahr 2018.



HR Dr. Edelbert Kohler bei seinen Ausführungen

„In Tirol wurden im Jahr 2019 3.450 unrechtmäßig eingereiste fremde Personen aufgegriffen, was einem Rückgang von 31% gegenüber dem Vorjahr (5.014) entspricht. 3.552 Personen wurden nach den Bestimmungen des Fremdenpolizeigesetzes festgenommen, 3.018 Verwaltungsanzeigen nach dem Fremdenpolizeigesetz erstattet und 37 Schlepper zur Anzeige gebracht“, erläuterte Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler.

HR Mag. Baumgartner erklärte, dass im Bereich des Sozialleistungsbetruges 224 Verdachtsfälle der Staatsanwaltschaft Innsbruck angezeigt wurden und sich die Gesamtschadenssumme allein in Tirol im Jahr 2019 auf über 700.000 Euro belaufen würde. „Seit Beginn dieses Pilotprojektes im Juni 2017 konnten in Tirol bis dato mehr als 600 gerichtliche Straftaten mit einer Gesamtschadenssumme von rund 2,4 Millionen Euro geklärt werden“, führte Baumgartner an.



HR Mag. Harald Baumgartner bei seiner Vorstellung der Zahlen und Fakten



Großes Medieninteresse bei der Pressekonferenz in der LPD Tirol



# Verkehrsunfallbilanz Tirol 2019

37 Menschen kam 2019 bei Verkehrsunfällen auf den Tiroler Straßen ums Leben.



v.l. Obst Markus Widmann, Mag.<sup>a</sup> Ingrid Felipe, HR Dr. Edelbert Kohler und Dr. Bernhard Knapp

Landespolizeidirektor **HR Dr. Edelbert Kohler**, Landeshauptmann Stellvertreterin **Mag.<sup>a</sup> Ingrid Felipe**, der Leiter der Landesverkehrsabteilung Tirol **Obst Markus Widmann** und der Vorstand der Abteilung Verkehrsrecht im Land Tirol **Dr. Bernhard Knapp** zogen bei einer Pressekonferenz in der Landespolizeidirektion Tirol am 15. Jänner 2020 eine grundsätzlich positive Bilanz über das Verkehrsgeschehen 2019 in Tirol.

„37 Verkehrstote im Jahr 2019 bedeutet zwar den viertniedrigsten Wert für das Bundesland Tirol seit Beginn der statistischen Aufzeichnungen vor 50 Jahren, er liegt aber doch deutlich über dem im Jahr 2017 erreichten his-



Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler bei seinen Ausführungen



Dr. Bernhard Knapp gab einen Einblick aus Sicht des Landes Tirol



Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.<sup>a</sup> Ingrid Felipe bei ihrem Resümee.



Obst Markus Widmann gibt die Zahlen und Fakten bekannt.



Es herrschte reges Medieninteresse bei der Vorstellung der Verkehrsunfallbilanz

torischen Tiefstwert mit 29 tödlich verunglückten Verkehrsteilnehmern.“ sagte HR Dr. Edelbert KOHLER. „Jeder schwere Verkehrsunfall ist mit viel Leid für die Opfer und deren Angehörigen verbunden, weshalb die größtmögliche Verkehrssicherheit ein wichtiges Anliegen für BMI und LPD Tirol darstellt,“ erklärte der Landespolizeidirektor.

Mag.<sup>a</sup> Felipe betonte, dass Verbote und Vorschriften ohne eine Überwachung durch die Polizei nur wenig bringen und bedankte sich für die ausgezeichnete Arbeit der Polizistinnen und

Polizisten in dieser Hinsicht. „Im Jahr 2020 wird das Land eine große Präventionskampagne zum Thema Unachtsamkeit/Ablenkung im Straßenverkehr starten,“ führte die Landeshauptmann Stellvertreterin aus.

Obst Widmann erläuterte den Medienvertretern die vorläufigen Verkehrsunfallzahlen. „Bei ca. 3.800 Unfällen wurden ca. 4.600 Personen verletzt. Unachtsamkeit/Ablenkung hat mit 38% (2018 21%) die Geschwindigkeit mit 19% (2018 31%) als Hauptunfallursache abgelöst, weshalb hier in Zukunft

ein noch größeres Augenmerk darauf gelegt wird,“ sagte der Leiter der Landesverkehrsabteilung Tirol.

„Im Jahr 2019 kamen zwei Menschen bei Verkehrsunfällen mit Fahrrädern, davon ein E-Biker, und 11 Motorradlenker ums Leben,“ erklärte Dr. Knapp. „Das Land Tirol entschärft auch 2020 wieder sukzessive gefährliche Straßenabschnitte um die Anzahl der verunfallten Motorradlenker weiter zu senken,“ führte der Vorstand der Abteilung Verkehrsrecht aus.

## Unfallursachen bei Motorradunfällen inklusive möglicher Lösungsansätze

### Extrem hohes Unfall und Verletztenrisiko

Motorradfahren ist „IN“ und Tirol gilt als Motorradparadies für In- und Ausländer. Laut einer Studie des KFV ist das Risiko beim Motorradfahren sehr hoch und sind Motorradlenker weit mehr gefährdet als Autolenker. Das Risiko pro gefahrenem Kilometer

- bei einem Unfall getötet zu werden ist 30x höher als beim Pkw
- verletzt zu werden, ist 42x höher als beim PKW und

- schwer verletzt zu werden 68x höher als beim PKW

### Verteilung der unfallkausalen Faktoren bei Motorrädern:

- Nicht zu erwartendes Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer zu 27,7%.
- Gefahrene Geschwindigkeit zu 27,7% – bei Alleinunfällen zu 58,3%.
- Fahrfehler der Motorradlenker zu 14,9%.
- Überholen zu 12,9%.

- Sicherheitsabstand/Reaktionsverspätung zu 9,9%.
- Andere Faktoren zu 6,9%.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass bei Kreuzungsunfällen mit 65,2% das nicht zu erwartende Verhalten anderer VerkehrsteilnehmerInnen (Konfliktpartner bewegt sich in die eigene Fahrspur) überwiegt. Bei Alleinunfällen die Geschwindigkeit (58,3%) als unfallkausaler Faktor dominiert und bei Gegenverkehrsunfällen Fahrfehler mit 31,25% der häufigste unfallkausale Faktor ist.



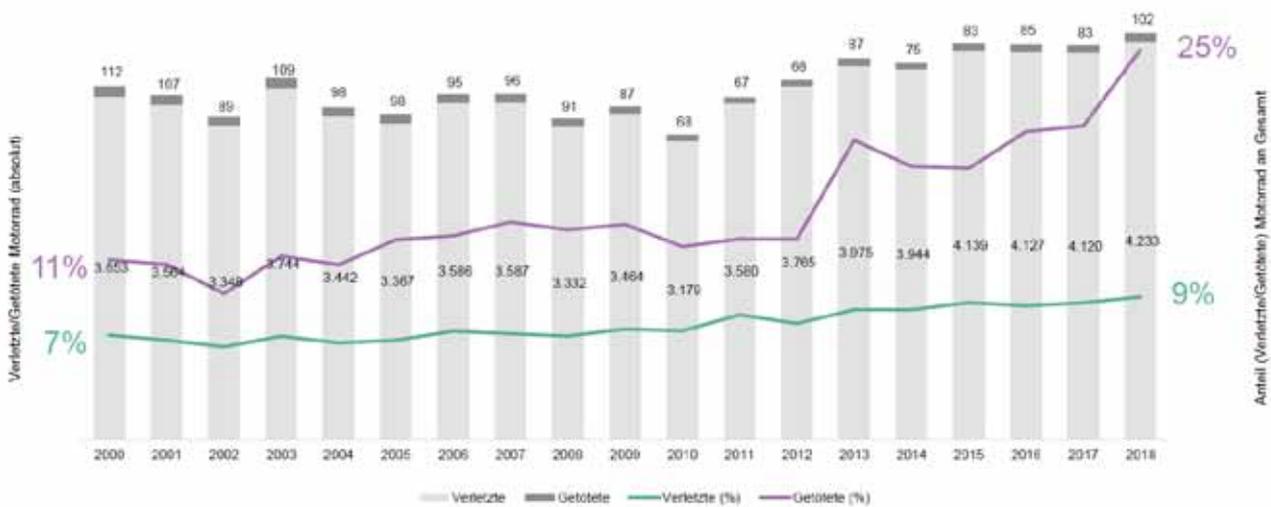
### Rate der Verunglückten und Getöteten nach Verkehrsmittel

Verkehrsmittel	Verunglücktenrate (pro 1 Mio. km Verkehrsleistung)	Getötetenrate (pro 1 Mrd. km Verkehrsleistung)
FußgängerInnen	1,90	35,61
Fahrrad	3,51	23,78
Mopeds und Motorräder	<b>8,47</b>	<b>91,85</b>
Pkw-LenkerInnen	0,35	2,99
Pkw-MitfahrerInnen	0,30	1,97
Öffentlicher Verkehr	0,04	0,05
Sonstige / keine Angabe	0,48	9,34
<b>Gesamt</b>	<b>0,45</b>	<b>4,28</b>

Das österreichweite Niveau getöteter Motorradlenker befindet sich konstant auf hohem Niveau. Es wurde auch festgestellt, dass außer dem Helm, die Schutzausrüstung teilweise fehlt (kurze Hose, Sandalen etc...)

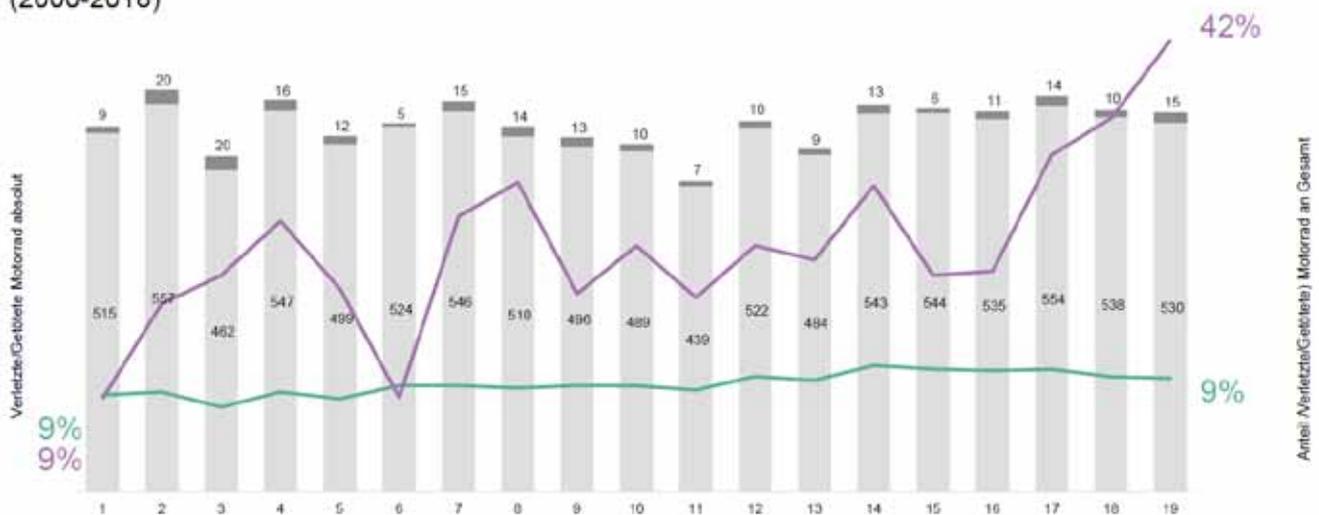
### Unfallzahlen Motorrad in Österreich

(2000-2018)



### Unfallzahlen Motorrad in Tirol

(2000-2018)





Parkplätze bei Kurven



Forstwege



Sofortmaßnahme – Leitwinkel



Bodenmarkierungen kleben

## Typische Unfallszenarien

Bei jenen Fällen, in denen die Pkw-Lenker Schuld tragen wird in 42% der Motorradfahrer als Bevorrangter an einer unregelmäßigen Kreuzung von einem Pkw-Lenker übersehen. In 26% wird der geradeaus fahrende Motorradfahrer von einem entgegenkommenden Linksabbieger übersehen und in 11 % werden überholende Motorradfahrer von links abbiegenden und umkehrenden Pkw-Lenkern übersehen. In 7% der Fälle wird ein Motorradfahrer von einem entgegenkommenden, überholenden Pkw erfasst.

## Unfallhäufungsstellen

Hier sind einige Beispiele von Unfallhäufungspunkten dargestellt.

- Parkplätze bei Kurven
- Forstwege

## Maßnahmen im Speziellen in Tirol 2019:

Aufgrund einer Analyse Unfalldatenbank, bei der nach Unfallstellen gesucht wurde, wo mehr als 3 Unfälle in 5 Jahren passierten, wurden Maßnahmenvorschläge erarbeitet. Insgesamt wurden 57 Gefahrenstellen behandelt, wobei 19 Kurven mit Bodenmarkierungen versehen, 12 Kurven mit zusätzlichen Leitwinkel ausgestattet und bei 3 Kurven zusätzliche Verkehrszeichen angebracht wurden. Bei 11 Stellen wurden verkehrsrechtliche Maßnahmen wie z.B. Überholverbote, Geschwindigkeitsbeschränkungen verordnet.



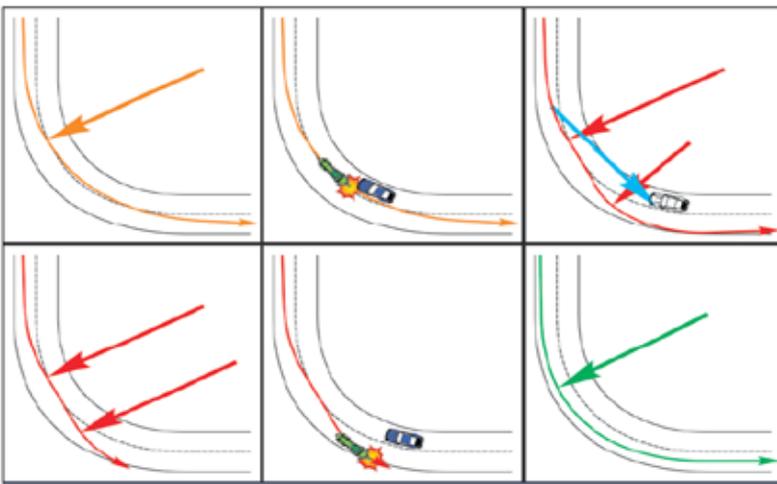
**60 % aller Motorradunfälle passieren an Kreuzungen. Daher einige wichtige Tipps:**

- Rechnen Sie immer damit, dass Ihnen jemand den Vorrang nimmt.
- Drosseln Sie das Tempo, seien Sie jederzeit bereit zum Bremsen.
- Nehmen Sie Blickkontakt auf.
- Je komplexer die Kreuzung desto gefährlicher für Motorradlenker!
- Autolenker fahren auch bei Beginn des Rotlichtes noch in die Kreuzung ein und Motorradlenker fahren gerne etwas früher los.

*Obst Markus Widmann,  
Leiter der Landesverkehrsabteilung*

Und? Geht doch!

### Wirksamkeit von Bodenmarkierungen



### Art der Markierung



Ellipsen

### Vergleich vorher/nachher



Balken („Psychobremse“)



# Blockabfertigung bei Kufstein Nord mit automatisiertem Dosiersystem noch schneller aktivierbar

Neues System bringt noch mehr Flexibilität und Sicherheit



Auch bei automatisierten Dosierungen ist der bereits vor zwei Jahren angeschaffte mobile Kontrollcontainer im Einsatz

**71** Mal wurde die Blockabfertigung bei Kufstein Nord seit Herbst 2017 durchgeführt – höchst erfolgreich, wie **LH Günther Platter** und **Verkehrslandesrätin LHStvin Ingrid Felipe** berichten.

Um die Exekutive sowie die MitarbeiterInnen der ASFINAG bestmöglich in ihrer Arbeit zu unterstützen, wurde nun ein automatisiertes Dosiersystem installiert. Am 09. März 2020 war dieses erstmals im Einsatz – die Kosten in Höhe von 1,35 Millionen Euro tragen das Land Tirol und die ASFINAG zu gleichen Teilen.

„Mit der LKW-Dosierung – insgesamt sind es pro Stunde maximal 300 LKW, die den Checkpoint passieren dürfen – konnte auch an besonders kritischen Tagen die Verkehrs- und Versorgungssicherheit entlang des Inntalkorridors aufrechterhalten werden. Wir haben uns für die richtige Maßnahme entschieden, um die Tiroler Bevölkerung und Verkehrsteilnehmer bestmöglich zu schützen. Mit dem automatischen Dosiersystem ist die Blockabfertigung noch flexibler einsetzbar und die Exekutive sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ASFINAG werden in ihrer Arbeit, die trotz technischer Verbes-

serung wesentlich bleiben wird, maßgeblich entlastet“. Bereits im Jahr 2018 wurde zur Verbesserung der Kontrollstruktur ein mobiler Kontrollcontainer angeschafft.

Konkret ist das Dosiersystem damit noch schneller aktivierbar: „Die Vorlaufzeit der Aktivierung wird verringert. Dadurch kann auch bei unvorhersehbaren Ereignissen wie Unfällen oder anderen Einschränkungen schneller reagiert werden. Das System kann umgehend aktiviert werden, wenn es benötigt wird. Von der Aktivierung über die Kontrolle bis hin zur Deaktivierung: Die Dosierung

wird vereinfacht und die Sicherheit wesentlich erhöht“. Man wird auch weiterhin an dieser Maßnahme festhalten, um an den bekannt kritischen Tagen die LKW-Flut – vor allem in der Früh – kontrolliert durch das Inntal zu leiten.

Adaptierte Wechseltextanzeigen und neue Spurleitung

Beim automatisierten System wurden die LED-Wechseltextanzeigen adaptiert – die Verkehrsteilnehmer bzw. LKW-FahrerInnen werden an unterschiedlichen Anfahrtsstandorten frühzeitig auf die Dosierung hingewiesen. Auch die Video- und Beleuchtungsanlagen wurden erweitert. Aus baulicher Hinsicht wurde die Autobahn an der Stelle zur Ausfahrt der LKW für die Dosierung verbreitert und eine eigene Zufahrt für Einsatzkräfte vom untergeordneten Straßennetz errichtet. „Das System wurde gemeinsam von der ASFINAG mit den Expertinnen und Experten des Landes entwickelt – Flexibilität, eine rasche Einsatzfähigkeit und die Sicherheit aller waren die Prämissen, auf welchen dieses aufbaut. Mit dieser Maßnahme soll der gesamte Ablauf der Lkw-Dosierung in Kufstein – von der Aktivierung, Kontrolle, Deaktivierung bis hin zum Abbau – vereinfacht und die Sicherheitsabstände erhöht werden. Das heißt: weniger Zeit- und Personalaufwand bei höchstmöglicher



Auch künftig kontrolliert die Polizei die Blockabfertigung



Neue LED-Wechseltextanzeigen unterstützen die Abwicklung der LKW-Blockabfertigung bei Kufstein Nord

Sicherheit für Verkehrsteilnehmer und Mitarbeiter“, erklärt Stefan Siegele, Geschäftsführer der ASFINAG.

Alle Fahrzeuge werden im Bereich der Grenze und der Anschlussstelle Kufstein Nord durch elektronische Anzeigen auf die Dosierung hingewiesen. Bei Aktivierung wird der rechte Fahrstreifen durch entsprechende elektronische Signalisierung der Fahrspuren gesperrt, wodurch die LKW entsprechend ausgeleitet werden. Der Kontrollcontainer wird auch

künftig bereitstehen, Leitkegel unterstützen die Spurführung.

### Zwei Testläufe wurden absolviert – weitere Evaluierung folgt

„Auch künftig werden PolizeibeamtInnen vor Ort sein, um die Blockabfertigung durchzuführen bzw. und bedarfsangepasst die jeweilige Zahl an LKW passieren zu lassen. Wir werden das System auch weiterhin evaluieren.

Nach bereits zwei durchgeführten Testläufen können wir jedoch bereits jetzt mit Sicherheit sagen, dass dieses System für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen deutlichen Mehrwert darstellt. Ob und in welcher Form es noch Feinabstimmungen braucht, wird sich im Zuge der ersten Realdurchläufe zeigen“, erklärt Oberst Markus Widmann, Leiter der Landesverkehrsabteilung. Beim ersten Einsatz am 09. März 2020 hat sich bei der Blockabfertigung bereits ein reibungsloser Ablauf gezeigt: „Von 5 Uhr in der Früh bis 9.30 Uhr waren es circa 1.000 LKW, die mittels des automatisierten Systems dosiert wurden.“

Die Blockabfertigung wird im ersten Halbjahr 2020 an 20, im zweiten Halbjahr an 15 verkehrskritischen Tagen aktiviert.

In weiterer Zukunft soll das Dosiersystem um eine automatisierte Ampelanlage erweitert werden, bei der eine automatische Zählung der LKW erfolgt und nach Erreichen einer bestimmten Anzahl von durchgefahrenen Fahrzeugen umschaltet.

*Obst Markus Widmann, Leiter der Landesverkehrsabteilung*

## Drogen im Straßenverkehr – unterschätzte Gefahr

### Erfolgreicher Einsatz von Speichelvortestgeräten

#### Prüfung des Verdachts der Suchmittelbeeinträchtigung

Eingangs ist festzuhalten, dass die Feststellung der Beeinträchtigung einer Person durch Suchtgifte – mangels vorliegender Geräte – letztendlich immer auf der Grundlage des im Einzelfall erstatteten ärztlichen Gutachtens bzw. der Ergebnisse der Blutuntersuchung basieren muss. Ausschließlich diese können festlegen, ob die Beeinträchtigung ein solches Ausmaß erreicht, dass der Lenker nicht mehr in der Lage ist, das Fahrzeug zu beherrschen und die Verkehrsregeln zu beachten.

Bis es aber überhaupt zu einer Vorführung zum Arzt kommen kann, ist

zunächst das einschreitende und hierfür geschulte Organ dazu berufen, an Ort und Stelle die Prüfung des Verdachts auf Suchtgiftbeeinträchtigung eigens vorzunehmen. Die polizeiliche Verdachtsprüfung ist somit auch Vorführungsvoraussetzung.

#### Vorführungsvoraussetzung

Folgende Verhaltensweisen bzw. Auffälligkeiten gelten nach der Judikatur etwa als Hinweis auf eine mögliche Suchtgiftbeeinträchtigung:

Krass situationsunangepasstes Verhalten, hastige Erregtheit, Schläfrigkeit, Angstzustände, Nichtgehören der Sinne, außergewöhnliche Schweißnei-

gung, Unruhe und Zittern, ungewöhnliche Benommenheit, gerötete Augenbindehäute, lichtstarre Pupillen. Hinweise auf Suchtgiftbeeinträchtigung können sich auch aus ungewöhnlichen und unerklärlichen Unfallsituationen ergeben, etwa durch ungebremstes Auffahren oder Abkommen von der Straße.

Drogenschnelltest bei Vermutung einer Beeinträchtigung

§ 5 Abs 9a StVO berechtigt Organe des amtsärztlichen Dienstes oder besonders geschulte und von der Behörde hiezu ermächtigte Organe der Straßenaufsicht dazu, den Speichel von Personen auf das Vorliegen von Suchtgiftspuren zu überprüfen, sofern zwar keine Vermutung im Sinne des § 5 Abs 9 StVO vorliegt, aber



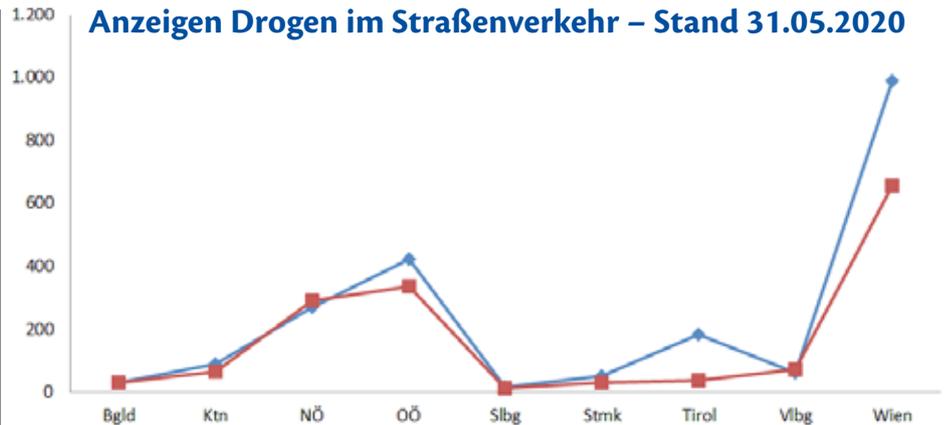
anhand der polizeilichen Verdachtsprüfung vermutet werden kann, dass sie sich nicht in einer solchen körperlichen und geistigen Verfassung befinden oder zum Zeitpunkt des Lenkens befunden haben, in der sie ein Fahrzeug zu beherrschen und die beim Lenken eines Fahrzeuges zu beachtenden Rechtsvorschriften zu befolgen vermögen. Dies bedeutet, dass das einschreitende Organ anhand der konkret vorliegenden Beeinträchtigungssymptome zunächst zumindest die Vermutung des Verdachts einer Suchtgiftbeeinträchtigung erhalten hat.

Die Speichelprobe ist mittels Vortestgerät vorzunehmen. Welche Geräte hierfür verwendet werden dürfen, ist in der Verordnung des Bundesministers für Inneres über die zur Überprüfung des Speichels auf Suchtgiftspuren geeigneten Geräte und die zu deren Handhabung zu ermächtigenden Organe der Straßenaufsicht (Speichelvortestgeräteverordnung 2017), BGBl. II Nr. 61/2017, geregelt. Ergibt die Überprüfung des Speichels das Vorliegen von Suchtgiftspuren oder wird die Überprüfung verweigert, so kann von dieser Person vermutet werden, dass sie sich in einem durch Suchtgift beeinträchtigten Zustand befindet. Dies erleichtert freilich die Arbeit der einschreitenden Organe und tritt dies zugleich der Beweisproblematik entgegen. Es handelt sich hierbei jedoch nicht um eine unwiderlegbare Gesetzvermutung im Sinne des § 5 Abs 1 zweiter Satz StVO.

Beim „positiven“ Vortest oder bei einer Weigerung haben die genannten Organe sodann gemäß § 5 Abs 9 StVO vorzugehen, zumal dieser eine ärztliche Untersuchung legitimiert;

### Klinische Untersuchung

§ 5 Abs 9 StVO verweist hinsichtlich der klinischen Untersuchung auf § 5 Abs 5 StVO. Ergibt die Überprüfung des Speichels das Vorliegen von Suchtgiftspuren oder wird die Überprüfung verweigert, so gilt dies als gesetzliche Vermutung der Beeinträchtigung und die Person kann einem Arzt zur klinischen Untersuchung vorgeführt werden. Durch die klinische Untersuchung kann zwar die Beeinträchtigung, die



Vergleich 2020 (blau) mit 2019 (rot)

auf eine Suchtgifteinnahme schließen lässt, festgestellt werden. Nach einer solchen Feststellung ist jedoch zwingend eine Blutabnahme vorzunehmen. Erst die Blutabnahme bringt demnach Gewissheit, ob der durch die klinische Untersuchung gewonnene Verdacht, die Beeinträchtigung sei auf eine Suchtgifteinnahme zurückzuführen, zutrifft. Die Bedeutung der klinischen Untersuchung liegt jedenfalls in der Feststellung, ob der Lenker fahrtüchtig ist.

### Einsatz von Speichelvortestgeräten

Das Bundesministerium für Inneres hat bereits 2016 ein Pilotprojekt zur Erprobung von Speichelvortestgeräten für die Erkennung von suchtgiftbeeinträchtigten Lenkern gestartet. Ziel war es, für den polizeilichen Einsatzzweck geeignete Vortestgeräte über einen längeren Zeitraum auf ihre Praxistauglichkeit hin zu erproben. Die per Verordnung definierten Geräte dürfen nur von besonders geschulten und von der Behörde dazu ermächtigten Organe der Straßenaufsicht eingesetzt werden. Dieses analysiert anhand von Speicheltests chemische Drogenhauptgruppen, darunter Opiate, Kokain, Methamphetamine oder Amphetamine. Ist der Speicheltest positiv, hat ein Amtsarzt die Beeinträchtigung festzustellen. Seit Februar 2019 ist es möglich, auf freiwilliger Basis mit diesen Geräten auch den Harn eines Probanden auf Drogen zu testen.

Beginnend mit Oktober 2016 wurden durch das BM.I insgesamt 26 Beamte der LPD Tirol (8 LVA, 5 API Schönberg, 6 SPK, 3 BPK Innsbruck, 2 BPK Schwaz

und 2 BPK Kufstein) für das Projekt „Speichelvortestgerät Fa. Protzek P.I.A.<sup>2</sup>“, ausgebildet.

Die Beamten wurden im Rahmen dieser Ausbildung zu den rechtlichen Grundlagen, der Durchführung sensorischer Tests und der Handhabung des Speichelvortestgerätes der Fa. Protzek P.I.A.<sup>2</sup> intensiv geschult.

### Entwicklung Drogenlenker in Tirol

Somit verfügt die Tiroler Polizei über ein Team von speziell ausgebildeten Beamten, die bei der Erkennung von Lenkern unter Drogeneinfluss besonders auf die Fahrweise sowie auf körperliche Anzeichen achten.

Sind im Jahr 2018 in ganz Tirol 38 Drogenlenker festgestellt worden, so wurden vergangenes Jahr bereits 172 Lenker unter Drogeneinfluss festgestellt und aus dem Verkehr gezogen. Alleine im heurigen Jahr wurden bis Ende Mai 2020 in Tirol mit 185 festgestellten Drogenlenkern mehr Lenker mit Suchtgiftbeeinträchtigung aus dem Verkehr gezogen, wie im gesamten letzten Jahr.

Das Bewusstsein, dass das Lenken eines Kraftfahrzeugs unter Drogeneinfluss nicht nur verboten ist, sondern eine häufig unterschätzte Gefahr für sich selbst und alle übrigen Verkehrsteilnehmer darstellt, muss in Zukunft verstärkt geschaffen werden. Intensive Aufklärungsarbeit sowie Bewusstseinsbildung sind hierbei besonders wichtig.

*Cheflinsp Bernhard Walchensteiner, LVA*



# Echtzeitverkehrsinformation Straße in Österreich – EVIS

## Zeitgemäßes Verkehrsinformationssystem

Mit dem System „TIC - Traffic Information Centre“ nahmen das BMI und die Exekutive im Jahr 2008 die moderne Verwaltungssoftware für Verkehrsinformationen „TIC“, mit welcher georeferenzierbare Verkehrsmeldungen erstellt werden können, in Betrieb. Mit diesem aufgrund seiner zahlreichen Schnittstellen mit anderen Telematik-anwendungen kompatiblen System ist es möglich, sogenannte TMC (Traffic Message Channel) kodierte Verkehrsmeldungen zu erstellen, welche - ausgestrahlt über Radio oder GSM - Verkehrsteilnehmern auf ihre Handys oder Navigationsgeräte nicht nur Informationen über Staus oder Behinderungen in der unmittelbaren Umgebung liefern, sondern darüber hinaus auch Verkehrslagebilder generiert werden können.

Das Mobilitätsbedürfnis der Bevölkerung ist ausgesprochen hoch und

zuverlässige, hochaktuelle Verkehrsinformationen spielen jetzt und in Zukunft eine entscheidende Rolle in der Verkehrssteuerung.

Die Straßenbetreiber haben derzeit wenig Einfluss auf die Verkehrsinformation der Navigationsanbieter. Derzeit fehlen aber noch teilweise österreichweite, qualitätsgesicherte und aktuelle Verkehrsinformationen für die Straße.

Weshalb zusammen mit den verschiedensten Projektpartnern (BM.I, ASFINAG, ÖAMTC usw...) österreichweit mit dem Projekt EVIS (Echtzeitverkehrsinformation Straße in Österreich) ein neues, zeitgemäßes Verkehrsinformationssystem in naher Zukunft zur Verfügung stehen und das veraltete „TIC – TrafficInformation Centre“ aus dem 2008 abgelöst wird. Das Projekt EVIS wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert.

## Echtzeitverkehrsinformation Straße in Österreich – EVIS:

Für das strategische österreichische Straßennetz werden eine österreichweite Verkehrslage, Reisezeiten sowie Ereignismeldungen in vereinheitlichter und hoher Qualität generiert und bereitgestellt. Diese Daten werden über einheitliche Schnittstellen zwischen Partnern und Ländern ausgetauscht und in einem dauerhaften Betrieb sichergestellt.

Datenarten wie aktuelle Verkehrslage (Echtzeit) und prognostizierte Verkehrslage werden im EVIS als Information an die Bevölkerung und Behörden für Verkehrsanalysen und Planung sowie für das Verkehrsmanagement, der Verkehrlenkung und der Verkehrssteuerung bereitgestellt.

*Cheflnsp Bernhard Walchensteiner, LVA*



# LVA SARS Covid 19 Erneuerung oder Verlängerung bestimmter Bescheinigungen, Lizenzen und Genehmigungen

## Verschiebung bestimmter regelmäßiger Kontrollen im Bereich des Verkehrsrechtes

Im nachstehenden Beitrag werden die Maßnahmen im Hinblick auf den COVID-19-Ausbruch hinsichtlich der Erneuerung und Verlängerung bestimmter Bescheinigungen, Lizenzen und Genehmigungen gem. Verordnung (EU) 2020/698 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Mai 2020 erläutert. Dabei werden verkehrsrelevante Auszüge aus der Verordnung beschrieben, die eine Verlängerung der Fristen bei bestimmten Genehmigungen, Lizenzen und Bescheinigungen betrifft.

### Verkehrsrelevante Auszüge aus der Verordnung

#### • Befähigungsnachweise (Richtlinie 2003/59/EG)

Die Fristen für den Abschluss von Weiterbildungen durch den Inhaber eines Befähigungsnachweises, die andernfalls gemäß diesen Bestimmungen zwischen dem 01.02.2020 und dem 31.08.2020 abgelaufen wären oder ablaufen würden, gelten jeweils als um sieben Monate verlängert. Der Befähigungsnachweis bleibt entsprechend gültig.

#### • Code „95“ (Richtlinie 2006/126/EG)

Die Gültigkeitsdauer des harmonisierten Codes „95“ der Union, den die zuständigen Behörden ausgehend von den genannten Befähigungsnachweisen entweder auf dem Führerschein oder auf dem Fahrerqualifizierungsnachweis eintragen, gilt als um sieben Monate ab dem auf dem jeweiligen Führerschein oder Fahrerqualifizierungsnachweis angegebenen Datum verlängert.

#### • Fahrerqualifizierungsnachweise (Richtlinie 2003/59/EG)

Die Gültigkeitsdauer der in der Richtlinie genannten Fahrerqualifizierungsnachweise, die andernfalls zwischen

dem 01.02.2020 und dem 31.08.2020 abgelaufen wäre oder ablaufen würde, gilt als um sieben Monate ab dem auf dem jeweiligen Nachweis angegebenen Ablaufdatum verlängert.

#### • Führerscheine (Richtlinie 2006/126/EG)

Die Gültigkeitsdauer von Führerscheinen, die andernfalls gemäß Bestimmungen zwischen dem 01.02.2020 und dem 31.08.2020 abgelaufen wäre oder ablaufen würde, gilt als um sieben Monate ab dem auf dem jeweiligen Führerschein angegebenen Ablaufdatum verlängert.

#### • Nachprüfung der Fahrtschreiber (Richtlinie 165/2014)

Die regelmäßigen Nachprüfungen, die andernfalls zwischen dem 01.03.2020 und dem 31.08.2020 im Einklang hätten erfolgen müssen oder erfolgen müssten, werden spätestens sechs Monate nach dem Zeitpunkt durchgeführt, zu dem sie laut Verordnung erforderlich gewesen wären.

#### • Prüfungszeitpunkt und –häufigkeit (Richtlinie 2014/45/EU)

Ungeachtet der Richtlinie gelten die Fristen für die technische Überwachung, die andernfalls gemäß diesen Bestimmungen zwischen dem 01.02.2020 und dem 31.08.2020 durchzuführen gewesen wäre oder durchzuführen wäre, als um sieben Monate verlängert – betrifft die § 57a KFG Begutachtung! (z.B.: Fahrzeuge, deren Plakette zwischen 01.02.2020 und dem 31.08.2020 abläuft, gilt eine Überziehungsfrist von sieben statt vier (bzw. null) Monaten. Der Stichtag für die Begutachtung ändert sich dadurch nicht.)

Die Gültigkeitsdauer von Prüfbescheinigungen, die zwischen dem 01.02.2020 und dem 31.08.2020 abläuft, gilt als um sieben Monate verlängert.

#### • Gemeinschaftslizenz – Güterverkehr (Verordnung EG Nr. 1072/2019)

Ungeachtet der Verordnung gilt die Gültigkeitsdauer von Gemeinschaftslizenzen, die andernfalls zwischen dem 01.03.2020 und dem 31.08.2020 abgelaufen wäre oder ablaufen würde, als um sechs Monate verlängert. Die Gültigkeitsdauer beglaubigter Kopien verlängert sich entsprechend.

#### • Fahrerbescheinigung (Verordnung EG Nr. 1072/2009)

Ungeachtet der Verordnung gilt die Gültigkeitsdauer von Fahrerbescheinigungen, die andernfalls zwischen 01.03.2020 und dem 31.08.2020 abgelaufen wäre oder ablaufen würde, als um sechs Monate verlängert.

#### • Gemeinschaftslizenz – Personenverkehr (Verordnung EG Nr. 1073/2009)

Ungeachtet der Verordnung gilt die Gültigkeitsdauer von Gemeinschaftslizenzen, die andernfalls zwischen dem 01.03.2020 und dem 31.08.2020 abgelaufen wäre oder ablaufen würde, als um sechs Monate verlängert. Die Gültigkeitsdauer beglaubigter Kopien verlängert sich entsprechend.

*Cheflnsp Bernhard Walchensteiner, LVA*



**Liebe Sportlerinnen und Sportler, werte Kolleginnen und Kollegen, plötzlich ist alles anders!**

Das erste Halbjahr 2020 hat COVID-19 bedingt unsere gewohnten privaten und auch dienstlichen Abläufe ziemlich durcheinandergewirbelt und wir mussten uns auf eine völlig neue Situation einstellen.

Auch am PSV Tirol ging dieses Virus nicht spurlos vorbei, denn wir waren

leider gezwungen, unseren Vereinsbetrieb auf ein Minimum herunterzufahren und bereits geplante Veranstaltungen zumindest bis in den Herbst 2020 hinein zu verschieben. Trotz alledem bin ich zuversichtlich, dass wir in naher Zukunft unsere Vereinstätigkeiten wieder vermehrt aufnehmen und in der „neuen Normalität“ unter Einhaltung der entsprechenden Hygieneauflagen wiederum zahlreiche Veranstaltungen, Wettkämpfe und Meisterschaften durchführen werden. Denn gerade in herausfordernden dienstlichen Zeiten möchten wir euch als Polizeisportverein abseits des täglichen Berufsalltags einen sportlichen und kameradschaftlichen Ausgleich bieten.

Wie bereits erwähnt, bringt der neue Alltag Veränderungen mit sich und das einzig Beständige ist der Wandel. Daher kam es bei der kürzlich stattgefundenen Neuwahl auch zu personellen Umstrukturierungen in den Funktionsreihen. Bedingt durch die neue dienstliche Aufgabe unseres bisherigen Präsidenten HR Mag. Helmut Tomac als Generalsekretär im Innenministerium übernimmt der neue Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler dankenswerterweise

das Präsidentenamt beim PSV Tirol. Herzlichen Glückwunsch!

Ich durfte meine Obmannschaft, die ich stets mit Begeisterung und Freude ausgeübt habe, bei den im Zuge der Jahreshauptversammlung durchgeführten Neuwahlen am 03. Juli 2020 in die erfahrenen Hände von Christoph Patigler übergeben. Auch der eine oder andere langgediente Funktionär stand nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung, jedoch wurden neue Kolleginnen und Kollegen gefunden, die sich künftig im Verein engagieren werden. Danke dafür!

Dem neuen Obmann wünsche ich viel Erfolg und bin davon überzeugt, dass der bisher erfolgreiche Weg des Polizeisportvereins Tirol in bewährter Weise fortgesetzt wird.

Mein Dank gilt meinem Team im bisherigen Vorstand und allen Funktionären und freiwilligen Helfern sowie den Sportlerinnen und Sportlern für ihr Engagement und die Begeisterung für den PSV Tirol!

*Marco Keplinger,  
ehemaliger Obmann PSV Tirol*



## TERMINÜBERSICHT • Veranstaltungen 2. Halbjahr 2020

### LANDESMEISTERSCHAFTEN:

Golf	Pertisau	11. September 2020
Mountainbike	Neustift i St	18. September 2020
Tennis	Schwaz	28. September 2020



# Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen im BZS Absam

Am 3. Juli 2020 hielt der Polizeisportverein Tirol im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Absam zuerst die erweiterte Vorstandssitzung mit dem geschäftsführenden Vorstand, den Sektionsleitern und den Bezirkssportwarten und anschließend die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen ab.

Bei der erweiterten Vorstandssitzung am Vormittag danke Obmann **Marco Keplinger** den Vertretern der aufgelösten PSV-T Sektion des Bundesamtes für Fremden- und Asylwesen mit einem Abschiedsgeschenk für das jahrelange ausgezeichnete Engagement für den PSV-Tirol.

Der scheidende Obmann des PSV-Tirol, Marco Keplinger, zog mit seinem Vorstandsteam nochmals ein Resümee über das abgelaufene Vereinsjahr. Er dankte dem Organisationsteam, allen Funktionären, Bewerbsverantwortlichen und Helfern für ihren äußerst engagierten Einsatz sowie der Landespolizeidirektion Tirol für die jederzeit gewährte besondere Unterstützung.

„Bei den Bundespolizeimeisterschaften 2019 in Vorarlberg konnten unsere Sportlerinnen und Sportler wieder einmal das hohe sportliche Niveau unter Beweis stellen. In 15 Disziplinen erkämpften die 76 Athletinnen und Athleten 9 Bundessiege und insgesamt 48 Medaillen. Im Namen des gesamten Vorstandes möchte ich mich noch einmal bei allen Beteiligten für die sehr gute Vorbereitung und große Disziplin bei den Wettkämpfen bedanken und allen Medaillengewinnern herzlich zu den hervorragenden Leistungen gratulieren. Bedauerlicherweise konnten im Vereinsjahr 2020 aufgrund der Corona Krise etliche Wettbewerbe nicht ausgetragen werden. Nichts desto trotz gilt mein großer Dank den Veranstaltern und Funktionären für ihr Engagement und den Vorbereitungsarbeiten“, sagte Keplinger.

Keplinger informierte die Mitglieder weiters, dass er nach drei Jahren als Ob-



v.l. Renate Schrittwieder (BFA RD Tirol), Marco Keplinger und Reinhold Hauser (BFA RD Vorarlberg)

mann des PSV-Tirol, dem er sehr gerne vorgestanden sei, nun für ihn der richtige Zeitpunkt gekommen sei, die Obmannschaft zurückzulegen und er aus dem Vorstandsteam ausscheiden werde. Gleichzeitig wünschte er dem neu zu wählenden Obmann Christoph Patigler mit seinem Vorstandsteam alles Gute und eine positive Weiterentwicklung des PSV-Tirol.

Am Nachmittag fand dann im Speisesaal des BZS-Absam vor ca. 50 Vereinsmitgliedern die Jahreshauptversammlung statt. Dabei wurde den aus dem Vorstandsteam ausscheidenden Mitgliedern mit einem Abschiedsgeschenk für ihre Funktionärstätigkeit gedankt.



Ehemalige Schriftführer-Stellvertreterin Isabella Oberhammer mit Marco Keplinger



Ehemaliger Mitgliederverwalter Thomas Schönach mit Marco Keplinger

Nachdem HR Dr. Edelbert Kohler seine Funktion als Obmann-Stellvertreter ebenfalls zurücklegte, übernahm er als Landespolizeidirektor über Ersuchen



Die Vollversammlung des PSV-T im Speisesaal des BZS Absam



Marco Keplinger mit dem scheidenden Kassier Herbert Ebner



Marco Keplinger mit dem scheidenden Kassier-Stellvertreter Stefan Lechner



Landespolizeidirektor und Vereinspräsident HR Dr. Edelbert Kohler dankte dem scheidenden Obmann Marco Keplinger

des neuen Vorstandes sehr gerne die Funktion des Präsidenten des PSV-Tirol.

Der neue Vereinspräsident Dr. Kohler und der neue Obmann **Christoph Patigler** dankten Obmann Marco Keplinger und den aus dem Vorstand ausscheidenden Mitgliedern für die geleistete hervorragende Arbeit und Funktionärs-tätigkeit.

„Obwohl einige verdiente Funktionäre mit den Neuwahlen aus ihrer Funktion ausgeschieden sind, konnten wir ein neues motiviertes Team zusammenstellen und ich bin überzeugt, dass wir auch in Zukunft sehr gut für die Herausforderungen, die auf uns warten, gerüstet sind. Den scheidenden Funktionären ein herzliches „Vergelt's Gott“ und alles Gute! Ich werde versuchen, der bisher geleisteten Arbeit meines Vorgängers gerecht zu werden und unseren Sportverein gemeinsam mit den weiteren Funktionären in gewohnt kameradschaftlicher Art und Weise erfolgreich weiterzuführen“, sagte Christoph Patigler bei seiner Antrittsrede.



Der neue Vorstand des PSV-T mit dem neuen Präsidenten, v.l. Erwin Vögele, Veronika North, Martin Tirler, Edelbert Kohler, Christoph Patigler, Christian Viehweider, Lukas Ettmayer, Doris Unteregger

Bei der anschließenden Neuwahl wählten die PSV-Tirol Mitglieder einstimmig folgenden neuen geschäftsführenden Vorstand:

**Obmann (GV):** Christoph Patigler

1. StV (GV): Christian Schmalzl

2. StV (GV): Lukas Ettmayer

**Sportleiter (GV):** Martin Tirler

StV (GV): Erwin Vögele

**Kassier (GV):** Christian Viehweider

StV (GV): Veronika North

**Schriftführer (GV):** Doris Unteregger

StV (GV): unbesetzt

**Pressereferent:** Manfred Dummer

Ein besonderer Dank gilt dem BZS Absam mit Schulleiter **Obst Dr. Peter Kern** und seinem Team für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten und die ausgezeichnete Bewirtung der PSV-Tirol Mitglieder.



Christoph Patigler übernahm die Obmannschaft des PSV-T von Marco Keplinger

Christian Viehweider, PSV-Tirol



## Bundespolizeiemeisterschaft Eishockey in Klagenfurt

Am 11. und 12. Februar 2020 fand heuer zum bereits 20. Mal die Bundespolizeiemeisterschaft im Eishockey statt, die vom PSV Klagenfurt organisiert und in der Messehalle Klagenfurt durchgeführt wurde.

An der Meisterschaft nahmen 9 Mannschaften aus 6 Bundesländern teil, um in insgesamt 26 Turnierspielen den Bundesmeister zu ermitteln. Bereits im Vorfeld wurden die Mannschaften, nach den Ergebnissen des vorangegangenen Jahres, in zwei Gruppen gelost.

Aufgrund der Gruppenauslosung und eines gut aufgestellten Teams fuhr die Mannschaft des PSV Tirol mit dem Ziel nach Klagenfurt zumindest einen Podiumsplatz zu erspielen.

Nach einem 3:2 Sieg gegen den PSV Klagenfurt 2, einem 2:1 Sieg gegen den PSV Klagenfurt Selection 50+ und einem 6:0 Sieg gegen den PSV Vorarlberg gelang den Tirolern ein hochverdientes 1:1 Unentschieden gegen den Seriensieger des PSV Wien 1. Dadurch sicherte sich die Tiroler Mannschaft den Gruppensieg in der Gruppe A und gleichzeitig die direkte Teilnahme am Halbfinale.

Das Halbfinale gegen den PSV Steiermark konnte die Tiroler Mannschaft aufgrund krankheits- bzw. verletzungsbedingter Ausfälle nur mehr mit acht Mann in Angriff nehmen. Dem hohen

Tempo, das die Steirer von Beginn an gingen, mussten die Spieler des PSV Tirol schlussendlich Tribut zollen und verloren das Spiel 1:3. Das zweite Halbfinale zwischen den Mannschaften des PSV Klagenfurt 1 und des PSV Wien gewannen die Kärntner 3:2.

Somit spielte das Eishockeyteam des PSV Tirol im Spiel um Platz 3 neuerlich gegen die Mannschaft des PSV Wien 1. Trotz einer enormen Kampfleistung unterlagen die Tiroler dieses Mal den Wienern 1:3 und belegten letztendlich den sehr guten 4. Tabellenplatz. Turniersieger und gleichzeitig Bundessieger 2020 wurde die Mannschaft des PSV Klagenfurt 1 die der Mannschaft des PSV Steiermark mit einem 6:1 Sieg keine Chance ließ.

Der PSV Tirol bedankt sich bei den Organisatoren des PSV Klagenfurt. Das Tur-

nier war bestens organisiert und für alle Teilnehmer ein absolut positives Erlebnis.

### Abschlusstabelle:

1. Platz: PSV Klagenfurt 1
2. Platz: PSV Steiermark
3. Platz: PSV Wien 1
4. Platz: PSV Tirol
5. Platz: LPSV Salzburg
6. Platz: PSV Vorarlberg
7. Platz: PSV Klagenfurt 2
8. Platz: PSV Wien 2
9. Platz: PSV Klagenfurt Selection 50+

Der vollständige Bericht ist auf der Seite des PSV Tirol unter [www.psv-tirol.at](http://www.psv-tirol.at) ersichtlich.

*Michael Kindler,  
PSV-T Sektionsleiter Eishockey*



Die Mannschaft des PSV Tirol

## 100 Teilnehmer bei der Landesmeisterschaft Ski-Tourenaufstieg 2020

Die bewährte und perfekte Organisation durch **Markus Kopp** und **Peter Unterthurner** mit ihrem Team bei der Landesmeisterschaft 2020 bescherte den genau 100 Teilnehmer/innen einen perfekten Sporttag bei der Landesmeisterschaft im Skitourenaufstiegsrennen am 31.01.2020 hinauf zur Mutterer-Alm.

Landesmeisterin in der Rennklasse wurde **Veronika Swidrak** in 34:41 min vor **Tamara Unterberger** und **Raphaëla Ritzer**. Bei den Herren siegte wie im Vorjahr **Michael Mayer** in der Zeit

von 28:13 min vor **Thomas Kandler** und **Ronald Ladner**. Bemerkenswert die Zeit des topfiten Pensionisten **Willi Eder**, der als ältester Teilnehmer in 36:40 min ins Ziel kam.

In der Teamwertung (bestehend aus 3 Läufer/innen) wurden 14 Teams gewertet. Das schnellste Team kam mit **Ronald Ladner, Harald Gabl und Martin Holzknicht** aus dem Bezirk Imst.

In der Gästeklasse siegte bei den Herren **Fabian Costa** und bei den Damen **Janine Weiler**.





**PREMIUM PARTNER**  
für 24/7 Fitness & Wellness  
des Polizeisportvereins Tirol

**happy fitness**  
24 Stunden geöffnet

**Innsbruck - Wörgl**  
auf über 4.000m<sup>2</sup>

- » Über 160 Cardiogeräte mit LCD-TV inkl. Youtube + Netflix
- » Kraftbereich mit 130 Geräten
- » Functional Area
- » Über 200 Group Fitness-Kurse mtl. mit Trainer
- » über 200 virtuelle Kurse mtl. (6:30-24 Uhr)
- » über 80 geführte Bauchtrainings wtl.
- » Rollenstudio - Bandmassage - Rüttelplatten
- » Rückencenter
- » Gratis WLAN im gesamten Studio
- » bargeldlos im gesamten Happy Fitness
- » kostenloses Parkdeck mit Lift
- » Kinderbetreuung ab 0 Jahren
- » Jungbrunnen-, Finnische- und Biosauna
- » Dampfbad
- » Physiotherm - Infrarotkabinen & Wasserdampf - Infrarotkabine
- » 400m<sup>2</sup> FKK-Sonnendeck
- » Holzbottichdusche
- » mtl. Saunaspecials z.B. Vollmond
- » Erlebnis-Bar (10-12.30 & 17-22.30 Uhr)
- » Verwöhnaufgüsse stündlich mit Zeremonienmeister



**Hol Dir Deinen Vorteilstarif  
gegen Vorlage Deines  
Polizeisport-Mitgliedausweises!**

**24/7 Fitness & Wellness**

**GRATIS TAGESKARTE**

Mitterweg 21 (über Merkur) • 6020 Innsbruck • Infoline 0512 / 283833  
Salzburgerstraße 29 (über MPPreis) • 6300 Wörgl • Infoline 05332 / 73377

Gutschein im Wert von je € 19 nur einmalig p.P. ab 16 Jahren einlösbar, wenn innerhalb der letzten 12 Monate kein Gutschein eingelöst wurde, mit Lichtbildausweis und Wohnadresse IBK/WGL und Umgebung, nach Beratungs-Info/Besichtigung ohne Terminvereinbarung. Gültig bis Do. 31.12.2020.

**www.happyfitness.at**





Der Sieger der Rennklasse Herren, Michael Mayer, bei einem gemeinsamen Foto mit dem Sieger der Gästeklasse, Fabian Costa vor dem Start

Die Richtzeit, die bei der Siegerehrung gezogen wurde, lautete für die 71 Teilnehmer in dieser Klasse 55:10 min. Ihr am nächsten kamen gemeinsam **Martin Tirlir** und **Erwin Vögele** vor **Simon Baumann**.

Bei der Preisverteilung, bei der sich PSV-T Sportleiter **Martin Tirlir** besonders bei **Markus Kopp** und seinem Team aber auch beim BZS-Absam für die Rennabwicklung bedankte, wurde auch **Peter Platzgummer** für seine 13



Die Siegerinnen der Damen Rennklasse (v.l.) Tamara Unterberger, Veronika Swidrak und Raphaela Ritzer

jährige Mitarbeit als Zeitnehmer mit einem kleinen Präsent überrascht.

Die über 100 Tombola-Preise sowie die Preisverteilung moderierte PSV-T Sportleiter-Stv. **Erwin Vögele**, der sich auch bei den zahlreichen Sponsoren bedankte.

Die Veranstaltung wurde unterstützt von der ÖBV, mit Landesdirektor **Harald Klotz** der persönlich anwesend war, Tomaselli Sportlerei, Firma Rückenwind, Sportnahrung Ribitsch, Bike Point und



Die Sieger der Herren Rennklasse (v.l.) Thomas Kandler, Michael Mayer und Ronald Ladner

natürlich dem Hauptsponsor des PSV-T, der Firma SWARCO.

Das Team um Organisator **Markus Kopp** und Sportwart **Peter Unterthurner** bedankt sich für die Teilnahme und den reibungslosen Verlauf dieser schönen Veranstaltung.

**Die Ergebnisliste und Fotos sind in der PSV Tirol Homepage abrufbar.**

*Erwin Vögele,  
stv. Sportleiter PSV-Tirol*



Dank an Peter Platzgummer für seine jahrelange Tätigkeit bei der Zeitnehmung



Die Tiroler Landesmeisterin Veronika Swidrak und der Tiroler Landesmeister Michael Mayer



Die siegreiche Mannschaft mit Ronald Ladner, Harald Gabl und Martin Holzknicht aus dem Bezirk Imst



Die Sieger der X-Zeit (v.l.) Martin Tirlir, Erwin Vögele und Simon Baumann

# Nordische Polizeilandesmeisterschaft in Hochfilzen



Die nordische Landesmeisterschaft wurde dieses Jahr erstmals zusammen mit dem PSV Salzburg am 07.02.2020 in Hochfilzen durchgeführt.

Im Frühwinter der Saison 2019/2020 wurde von **Enrico „Rico“ Rieder** (sportlicher Leiter ÖPOLSV Langlauf / Biathlon) die Idee geboren, die diesjährige Biathlonlandesmeisterschaft des LPSV Salzburg gemeinsam mit dem LPSV Tirol in Hochfilzen beim Biathlonzentrum auszutragen. Mit dem Salzburger Sektionsleiter **Bernhard Häusl** wurde schlussendlich an der Organisation dieser gemeinsamen Landesmeisterschaft gearbeitet. Als Bewerbskonzept wurde ein Biathlonbewerb im freien Stil mit 2 Schießeinlagen (Original KK Biathlonwaffen) auf 50 m Distanz im Liegendanschlag ausgeschrieben. Anschließend an diesen Einzelbewerb stand noch der Sprintstaffelbewerb für 3er Staffeln am Programm.

Am 7. Februar 2020 war es soweit. Die Landesmeisterschaft Nordisch des LPSV Salzburg gemeinsam mit dem

LPSV Tirol stand an. Bei klirrend kalten Temperaturen (-12 °C) wurde um 10:00 Uhr mit dem Einschießen am Biathlon-schießstand in Hochfilzen auf der Rennloipe „Schipflalm“ begonnen. Die Sonne „kämpfte“ sich mehr und mehr über die Berge an diesem traumhaften Wintertag, sodass die Temperaturen schnell anstiegen. Es waren 71 Anmeldungen zu verzeichnen, was wohl zu einem lässigen, sportlich hochwertigen Verkehr auf der 2 km Rennloipe führen würde.

Pünktlich um 11 Uhr, die Temperaturen waren bei Kaiserwetter und der über den Bergen scheinenden Sonne viel angenehmer, wurde der Bewerb durch die Damen eröffnet. Im Anschluss daran ging die Rennklasse (ÖPOLSV Kaderathleten) ins Rennen. Abschließend wurden die jeweiligen Altersklassen auf die drei zu laufenden Runden geschickt. Aufgrund der schlussendlich 61 Starter und Starterinnen herrschte ziemlich reger Betrieb am Schießstand und auf der Loipe.



Verena Voithofer in Aktion



Landesmeisterin Raphaela Ritzer und Landesmeister David Pommer mit LPD-Stv. HR Mag. Christian Schmalzl

Alle 61 Teilnehmer und Teilnehmerinnen erreichten mehr oder weniger erfolgreich das Ziel. Am Schießstand wurden zum Teil sehr gute Leistungen erbracht. Allerdings waren auch Schießergebnisse dabei, die man als durchwachsen bezeichnen kann. Einige Athleten und Athletinnen schossen „über das Ziel hinaus“ und mussten sich des Öfteren durch die Strafrunde kämpfen.

Die Tagesbestzeit bei den Damen erzielte die Leistungssportlerin des nordischen Kaders **Anna Seebacher** von der PI Radstadt und bei den Herren **Stefan Haindl** des EKO Cobra Salzburg. Die Tiroler Landesmeisterschaften war bei den Damen ein Sekundenkrimi zwischen **Raphaela Ritzer** (PI Kramsach) und **Elisabeth Kendler** (PI Erpfendorf), den Ritzer mit einer Sekunde Vorsprung für sich entscheiden konnte. Den dritten Rang erreichte **Verena Voithofer** (PI Fieberbrunn).

**David Pommer** (dzt PI Saggen) siegte in der Allgemeinen Herrenklasse vor **Christopher Tauber** (PI St. Johann) und **Raphael Bader** (PI Erpfendorf). Den Sieg in der AK 1 holte sich **Florian Brunner** (PI Lienz) vor **Thomas NAGILLER** (API Schönberg). **Herbert Ebner** (LPD Tirol-PA) gewann die AK 2 und in der AK 3 setzte sich **Marcus Unterweger** (PI Wörgl) vor **Leopold Ortner** (PI Mayrhofen) und **Herbert Behounek** (PI Lienz) durch. **Herbert Tamegger** war in der AK4 vor **Karl Brecher**, der trotz seiner bereits 76 Jahren wieder eine herausragende Zeit lief und mit 2 Schießfehlern einer der besten Schützen war, siegreich.



Tagessiegerin Anna Seebacher und Tagessieger Stefan Haindl



Herren Allgemeine Klasse, v.l. Christopher Tauber, David Pommer, Raphael Bader und LPD-Stv. HR Mag. Christian Schmalzl



Herren Altersklasse I, v.l. Thomas Nagiller, Florian Brunner und LPD-Stv. HR Mag. Christian Schmalzl



Herren Alterklasse II, v.l. Herbert Ebner und LPD-Stv. HR Mag. Christian Schmalzl



Herren Altersklasse III, v.l. Herbert Behounek, Markus Unterweger und LPD-Stv. HR Mag. Christian Schmalzl



Gästeklasse



Damenklasse

Die Gästeklasse der Herren entschied **Harald Toplitsch** vor **Sebastian Kleiner** (Deutsche Bundespolizei) für sich.

Die diesjährigen Tiroler Landesmeister Nordisch heißen also **Raphaela RITZER** und **David Pommer**. In der Teamwertung siegte der Bezirk Kitzbühel vor den Bezirken Innsbruck und Lienz.

Der Sprintstaffelbewerb mit einmaliger Schießeinlage für 3er Staffeln wurde im Mix mit den Salzburger Kollegen und Kolleginnen gelöst und durchgeführt. Da wiederum herrschte ab den 3 Vorläufen bis zum Finale absolute Hochspannung.

Es siegte die Staffel **Bernhard Leitinger – Hubert Höller – Verena Voithofer** vor dem Team um **Manuel Hörl – Armin Trinker und Sabrina Schnedl**. Den dritten Rang belegte die Staffel **Florian Brunner – Manfred Nagl – Christian Alexander**.

Abschließend ist zu bemerken, dass eine sportlich und kameradschaftlich hochstehende Landesmeisterschaft Nordisch, die wir in Hochfilzen mit den Salzburger Kollegen ausrichten durften, am Nachmittag nach der Siegerehrung

beim Soldatenheim des TÜPL Hochfilzen unfallfrei zu Ende ging.

Die Ehrenpreise wurden vom Landespolizeidirektor-Stv. und PSV-T Obmann, Stv. **HR Mag. Christian Schmalzl** übergeben.

Aufgrund der Rückmeldungen nach dem Renntag und unserer Erfahrungen werden wir im folgenden Winter wieder diese gemeinsame Veranstaltung mit dem LPSV Salzburg ausrichten.

*Anton Lengauer Stockner,  
PSV-T Sektionsleiter Nordisch*



Mannschaftswertung



Leistungsklasse



Die Staffelsieger



# Alpine Polizeibezirksmeisterschaft und Tourenaufstiegsrennen des Bezirkspolizeikommandos Imst



v.l. Sportwart **Ronald Schaber**, Bezirkspolizeimeister **Harald Gabl**, Bezirkspolizeimeisterin **Bianca Venier** und Bezirkspolizeikommandant **Obst Hubert Juen**



Am 04. März 2020 veranstaltete die Polizei des BPK Imst, heuer wiederum im Schigebiet von Hoch-Imst, ihre alljährliche Bezirksmeisterschaft im alpinen Schillauf und im Anschluss daran das Tourenaufstiegsrennen.

Die Meisterschaft wurde in Form eines Riesentorlaufes (1 Durchgang) auf der so genannten „Schneid“ unter dem Ehrenschutz von Bezirkshauptmann **Dr. Raimund Waldner**, dem Bürgermeister der Stadtgemeinde Imst **Stefan Weirather** und dem Bezirkspolizeikommandanten von Imst **Oberstleutnant Hubert Juen** ausgetragen.

Organisiert wurde die Veranstaltung von der Polizeiinspektion Imst und



dem Bezirkssportwart **Ronald Schaber**. Für die Durchführung und perfekte Abwicklung der Veranstaltung gebührt dem Schiklub Imst ein Dankeschön.

Zum wiederholten Mal wurde **Harald Gabl** der PI Imst Polizeibezirksmeister mit einer Zeit von 38,29 sec. Den Polizeibezirksmeistertitel bei den Frauen sicherte sich **Bianca Venier** der PI Silz in einer Zeit von 39,10 sec. vor **Kathrin Unterwelz** der PI Imst. Die schnellste Mannschaft (3 Läufer zusammen gewertet) stellte in diesem Jahr die PI Silz/API Imst.

Als Zusatzbewerb wurde heuer auch ein Tourenaufstiegsrennen durchgeführt, das um 16:30 Uhr mit einem Massenstart in Hoch-Imst gestartet wurde und bis zur Untermarkter Alm führte. Neben einer Rennklasse gab es auch eine Richtzeitwertung. Wie in den letzten Jahren konnte sich dabei in der Rennklasse der „Lokalmatador“ **Ronald Ladner** von der PI Imst durchsetzen und das Rennen für sich entscheiden. Er bewältigte die 450 Höhenmeter in einer Zeit von 22:36,83 min.

Die Siegerehrung fand im Anschluss auf der Untermarkter Alm statt wobei die Preise vom Bezirkspolizeikommandant von Imst, **Obst Hubert Juen**, sowie dem Sportreferenten der Stadt Imst, **Thomas Schatz**, überreicht wurden.

Die Organisatoren bedankten sich bei den Imster Bergbahnen für die Präparierung der Rennstrecke, dem Schiklub Imst für die Durchführung beider Bewerbe, der Bergrettung Imst für den Rettungsdienst und dem Team der Untermarkter Alm für die freundliche Aufnahme. Weiters gilt ein Dank der ÖBV für die Mithilfe bei der Veranstaltung und die finanzielle Unterstützung, der Raika Imst, dem Rastland Nassereith sowie den Kolleginnen und Kollegen der PI Imst für deren Unterstützung.

*Ronald Schaber,  
PSV-T Bezirkssportwart Imst*





## SEKTION MOTORSPORT

### Rodelabend auf der Bergeralm – 08. Jänner 2020

Für die erste Veranstaltung des Jahres 2020 folgte die Sektion der Einladung des Obmannes **Gerhard Niederwieser** ins Skigebiet Bergeralm. Beinahe schon aus Tradition wurde die erste Sitzung des Jahres im Zuge eines Nachtrodelns bzw. eines Nachtschilaufer/Skitour abgehalten.

Während ein Teil die super präparierte und bestens beleuchtete Skipiste genoss, entschieden sich einige fürs Rodeln auf der ebenfalls beleuchteten Bahn ins Tal. Die „Alpinisten“ der Sektion bewältigten die Höhenmeter zum Panorama Restaurant bei bestem aber kaltem Wetter mit

Tourenskiern von der Talstation über die Schipiste.

Die Sektionsmitglieder wurden mit ausgezeichneter Kost und kalten Getränken verwöhnt während die Planung für das kommende Jahr von statten ging.



### COVID19-Lockdown

Dass dieser aufregende und lustige Jahresauftakt der Sektion aber das letzte große Treffen für eine lange Zeit sein würde, wusste zu diesem Zeitpunkt noch niemand. Die COVID-Krise traf die Sektion mit voller Wucht.

Es musste nicht nur der Saisonauftakt am Pannonia-Ring in Ungarn ver-

schohen sondern auch die beliebten Fahrtechnik-Trainings in Zirl auf Juni umdisponiert werden. Der jährliche Instrukturen-Tag, an dem das Equipment herangeschafft, die Verpflegung organisiert und das Gelände vorbereitet wird, fiel dem Virus zum Opfer.

Die Sektion ist dankbar dafür, dass trotz mehrfachem Verdachts und einigen Heimquarantänen keines der Mitglieder oder deren Angehörige mit COVID infiziert wurden und sich alle guter Gesundheit erfreuen dürfen.

### Fahrtechnik-Training – 01.06.2020-12.07.2020



Mit Unterstützung einiger Sponsoren um das Land Tirol gelang es der Sektion trotz der schwierigen Situation rund um Sicherheitsabstand, Masken und Desinfektionsmittel die Fahrsicherheitskurse für Motorradfahrer abzuhalten.

Dies war nur deshalb möglich, weil alle Vereinsmitglieder gleichermaßen zusammenhalfen und ihre Freizeit zur Verfügung stellten.

So können auch 2020 an insgesamt 5 Wochenenden bzw. 9 Kurstagen wieder Zweiradfahrer in den Grundlagen von Kurven-, Brems- und Ausweichtechnik

geschult werden, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Unfallzahlen zu verringern.

*Patrick Plank,  
Schriftführer Sektion Motorsport*





## VORWORT

### PUV-T Obmann Hubert Thonhauser

Werte Kolleginnen, geschätzte Kollegen!

Als Obmann des Polizeiunterstützungsvereins Tirol möchte ich einen kurzen Bericht über das laufende Jahr 2020 geben.

### Veranstaltungen

#### 1. Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Am 31. Jänner 2020 wurde die Generalversammlung mit der Neuwahl des Vorstandes abgehalten. Die Grußworte der LPD Tirol wurden durch den Geschäftsbereichsleiter A, GenMjr Johan-



Wahlleiter Otto Gatt

nes Strobl übermittelt, der in seiner Rede dem Vorstand des PUV-Tirol den Dank für seine Funktionärstätigkeiten und Leistungen aussprach.

#### In den Vorstand wurden gewählt:

Obmann: **Hubert Thonhauser**

Obmannstellvertreter:

**Manfred Dummer**

Kassier: **Michael Vergeiner**

Kassierstellvertreterin:

**Sabrina Pargger**

Schriftführerin: **Corinna Kindler**

Schriftführerstellvertreterin:

**Michaela Stemberger**

Beisitzer Pensionisten: **Johann Lorenz**

Beisitzer LPD: **Stefan Eder**

Beisitzer EA: **Teresa Elson**



GenMjr Johannes Strobl bei seiner Ansprache

#### 2. Kibarabar am Faschingsdienstag

Am 25. Feber 2020 konnten wir wieder die „Kibarabar“ veranstalten. Aus organisatorischen Gründen wurde die Veranstaltung erstmals außer Haus im Jägerheim in Innsbruck durchgeführt. Trotz der gerade beginnenden Situation um die Corona-Krise war die Veranstaltung sehr gut besucht. Der Erlös fließt wie alle Jahre in den Topf der außerordentlichen Unterstützungen für Kolleginnen und Kollegen, welche in eine Notlage geraten sind. Mein Dank richtet sich an das PUV-T Organisationsteam für die ausgezeichnete Durchführung dieser beliebten Faschingsveranstaltung.

### Leistungen des PUV-T

Neben der Organisation von Veranstaltungen wie Weihnachtsfeier, „Kibarabar“ oder „Weinlaube“ beim Sommerfest der LPD Tirol gibt es auch finanzielle Hilfen in besonderen Fällen.

#### 1. Für Mitglieder:

- Der PUV-T unterstützt Mitglieder in Form von unbürokratischen Darlehen, derzeit bis zu einer Höhe von € 3.000,-.
- Nach verstorbenen Mitgliedern wird den Angehörigen ein Bestattungskostenbeitrag in der Höhe von € 1.000,- ausbezahlt.



Der neue Vorstand des PUV-T mit den Kassaprüfern Klaus Voigt (2 voli.) und Maximilian Eigentler (4. voli.), den beiden Ehrenobmännern des PUV-T Gerfried Sermonet (5. vore.) und Hubert Unterbrunner (3. voli) sowie LPD-Stv. GenMjr Johannes Strobl (2. vore.)



- Für die Geburt eines Kindes wird ein einmaliger Betrag in der Höhe von € 100,- ausbezahlt.
- Beim Besuch eines Kinderschikurses, wird ein Zuschuss bis zum Betrag von € 100,- pro Kind gewährt. Die Vorlage einer Bestätigung über die Teilnahme ist erforderlich.
- Weiters vermietet der PUV-T eine Zweizimmer Wohnung in Innsbruck, die derzeit allerdings an ein Mitglied vermietet ist.

## 2. Leistungen an alle Kolleginnen und Kollegen:

- Unterstützungen bei schweren Unfällen und sonstigen Notfällen, vor allem dann, wenn diese mit Gehalts- einbußen verbunden sind (insb. Freizeitunfälle).
- Finanzierung des Geburtstags- geschenkes an Kolleginnen und Kol- legen des Ruhestandes zum 75., 80., 85. usw. Geburtstag. Die Überbringung erfolgt durch Beamte des Aktivstan- des, die Kosten werden vom PUV-T getragen.

## Erbrachte Leistungen im 1. Halbjahr 2020

- Finanzierung von 17 Jubiläumsgeschenken zum (halb-)runden Geburtstag
- Auszahlung von zwei Darlehen an Mitglieder
- Unterstützung von drei Mitgliedern anlässlich der Teilnahme der Kinder an einem Kinderschikurs
- Das Ableben von 6 Mitgliedern des Polizeiuunterstützungsvereines erfüllt uns mit Trauer. Den Angehörigen konnten wir aber eine Unterstützung in Form des Bestattungskostenbeitrages gewähren.

Alle Leistungen werden grundsätzlich auf Antrag des/der Betroffenen ausbezahlt. Die runden und halbrunden Geburtstage werden von der Landespolizeidirektion evident gehalten und die Geburtstagsbesuche bei den Jubilaren organisiert.

*Hubert Thonhauser,  
Obmann*



## „KIBARABAR“ des Polizeiuunterstützungsvereines Tirol

### Tolle Party am Faschingsdienstag im Jägerheim in Innsbruck

Die „KIBARABAR“ am Faschingsdienstag den 25. Februar 2020 ab 15:00 Uhr im Jägerheim in Innsbruck, Ing.-Etzel-Straße, war die Ansage und die Werbetrömmel lief in diese Richtung.

Nach vielen Jahren wurde die legendäre „KIBARABAR“ von den Räumlichkeiten im 2. Stock der Landespolizeidirektion in Innsbruck, Kaiserjägerstraße 8, in das Jägerheim verlegt. Das engagierte Team des Polizeiuunterstützungsvereines Tirol setzte viel Herzblut und Organisationstalent ein und war gespannt, ob die neue Lokation den Erwartungen der bisherigen „KIBARABAR“ Partys

entsprechen kann und angenommen wird. Und siehe da, das Jägerheim wurde von vielen Maskierten und Gästen in Feierlaune in Beschlag genommen. Viel Spass bei Partymusik aber auch gesellige Gespräche und „small talks“ in entspannter Atmosphäre nahm das Jägerheim bis spät in die Nacht in Beschlag. Ein relaxter Abend mit respektvollem Umgang, ohne Unterschiede an Rang, Alter und Erfahrung. Das Team des Polizeiuunterstützungsvereines bedankt sich bei allen Partygästen für die Feierlaune und die dargelegte Disziplin. Es war eine tolle Party, ein Abend, wie es ihn nur einmal im Jahr gibt.

Die lukrierten Einnahmen werden für die Unterstützung von in Not geratenen Tiroler Polizeibediensteten verwendet.

*ChefInsp Michael Vergeiner*



Das „gruselige“ Einsatzteam des PUV Tirol.



# Verschiebung des IPA Kongresses in Seefeld

Geschätzte Freundinnen und Freunde! Niemand kann derzeit abschätzen, wie lange die zur Eindämmung der Corona-Pandemie notwendigen Einschränkungen noch aufrecht bleiben müssen. Die meisten Experten gehen davon aus, dass in Europa der Höhepunkt dieser Krise zwar erreicht, eine erneute Welle jedoch nicht auszuschließen ist.

Wie in allen anderen Ländern Europas sind auch in Österreich teils tiefgreifende Beschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie verfügt worden.

Der Bundesvorstand der IPA Sektion Österreich ist daher an die IPA Landesgruppe Tirol herangetreten und hat um eine Verschiebung des Kongresses ersucht. Aus Gründen der Gesundheit und auch als Zeichen der Solidarität gegenüber Betroffenen, haben wir uns

als Veranstalter diesem Ersuchen angeschlossen.

Wir haben uns daher leider entschließen müssen den Kongress für heuer abzusagen und auf nächstes Jahr zu verschieben. Einen konkreten Termin können wir aktuell noch nicht nennen, wir können aber mitteilen, dass wir den Mai 2021 ins Auge gefasst haben. Um einen neuen Termin mit einem ebenso attraktiven Programm zu finden, sind wir aktuell mit allen Akteuren im steten Kontakt.

Hier möchten wir all unseren Funktionären und Mitgliedern in Verbindungsstellen unseren Dank für die tolle Unterstützung im Vorfeld des Kongresses aussprechen.

Wir werden alle ursprünglich angemeldeten Gäste zum ehest möglichen

Zeitpunkt per Mail direkt informieren. So möchten wir sicherstellen, dass bisher Interessierte alle Informationen rechtzeitig bekommen. Natürlich werden diese Informationen auch in allen Medien der IPA, wie Facebook, Twitter, Instagram sowie im IPA Panorama und auf der Homepage bekannt gegeben werden.

Das Team der Landesgruppe Tirol ersucht daher um noch etwas Geduld, wünscht Dir und Deinen Angehörigen viel Gesundheit und uns eine Begegnung beim Kongress zum neuen Termin! Bis dahin wünschen wir Dir und Deinen Angehörigen alles erdenklich Gute!

*Servo per amikeco*

*Das Veranstaltungsteam der LG Tirol*



Bild: LG Tirol



## DASTA Tirol

### Datenstation der kriminalpolizeilichen Abteilung der Sicherheitsdirektion für das Bundesland Tirol

Dieser Artikel beschäftigt sich vorwiegend mit den Aufgaben und Tätigkeiten der Datenstation Tirol, welche in der Zeit zwischen 1975 und 2007 als Organisationseinheit der kriminalpolizeilichen Abteilung der Sicherheitsdirektion für das Bundesland Tirol eingerichtet war.

Ein herzlicher Dank gilt dem verdienten langjährigen Mitarbeiter O i.R. Herbert BARTL, der in akribischer Weise eine Chronik dieser Dienststelle erstellt hat und daher maßgeblich am Zustandekommen dieses Artikels beteiligt war.

Die Anfänge computerunterstützter kriminalpolizeilicher Arbeit basierten auf dem in Österreich bestehenden Datenschutzkonzept der frühen siebziger Jahre. Es wurden eine EDV für die damaligen Bundesministerien für Justiz, Finanz und Inneres eingerichtet, welche von einem Zentralrechner mit einer Eingabe- und Ausgabeeinheit, sowie festformatierten Datenfeldern ausgestattet war. Dieser Zentralrechner war im Bundesministerium für Inneres in Wien, an der Rossauer Lände, in der EDVZ (Elektronisches Datenverarbeitungszentrum) eingerichtet. In den Bundesländern Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Kärnten und Steiermark wurden dezentrale Eingabe- und Ausgabegeräte aufgestellt.

Aufgabe war zunächst die wichtigsten Fahndung- und Informationssammlungen für die Bundesministerien des Inneren, der Justiz und der Finanz zu bedienen. Das eigentliche Kernstück



Arbeitsraum für 24 Stunden Schichtdienst, 4 Arbeitsplätze

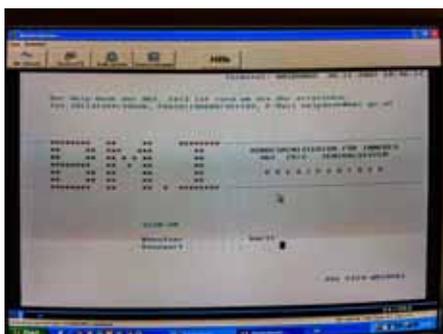
der automationsunterstützten Datensammlungen bildete die zentrale Informationssammlung. Die im heutigen Sicherheitspolizeigesetz abgebildeten Bestimmungen des vierten Teils (Verarbeiten personenbezogener Daten im Rahmen der Sicherheitspolizei) bildeten schon damals in ihren Vorläuferbestimmungen die wesentlichen gesetzlichen Grundlagen dafür. Allgemein bekannt war der Begriff EKIS (Elektronisches kriminalpolizeiliches Informationssystem).

Zu Beginn des computerunterstützten Arbeitens durch die Sicherheitsbehörden beschränkte sich dieses System auf ein paar wenige Applikationen: Personenfahndung, Personeninformation, Sachenfahndung und Kraftfahrzeugfahndung. Es waren also primär Haftbefehle, Vorführbefehle, Waffenverbote, Suchtgiftinformationen, gestohlene Kraftfahrzeuge und Sachen mit einer individuellen Nummer gespeichert.

Die DASTA Tirol hatte das Bundesland Vorarlberg und Tirol zu betreuen, war also Dienstleister für alle Gendarmen, Polizisten und Zöllner, sowie sämtliche Bezirkshauptmannschaften dieser Bundesländer und die Bundespolizeidirektion Tirol. Gearbeitet wurde im 24/7 4-Gruppen Dienstsysteem, später – nach der 2. Rechnungshofkontrolle wurde in ein 3-Gruppen (jeweils 2 Halbgruppen) System umgestellt. Der Dienststellenlei-

ter arbeitete im Tagdienst. Dieser war von Beginn im Jahre 1975 bis zu seinem Pensionsantritt 2001 CI Peter KOGLER (gest. 2011). Ihm folgte CI Ernst SOMMER (gest. 2013) nach, der die Dienststelle ebenfalls mit viel Umsicht und Empathie leitete. Das Personal wurde aus den Mitarbeitern der Gendarmerie, Sicherheitswache und dem Kriminalbeamtenkorps rekrutiert. Jene die noch keinen Fachkurs besucht hatten absolvierten den damaligen „Kriminalbeamtenlehrgang“. Anschließend wurden sie in E2a verwendet. Situier war die streng gesicherte Dienststelle in den Räumlichkeiten der heutigen Landesleitzentrale. Der Eintritt war grundsätzlich für Betriebsfremde verboten. Jene, denen dennoch ausnahmslos dienstlich Eintritt gewährt wurde, mussten die „Datensicherheitserklärung“ nachweislich zur Kenntnis nehmen.

Fahndungsinformationen mussten rund um die Uhr aktuell sein, auch Gewähr dafür geleistet werden, dass nach einem entfremdeten Fahrzeug unmittelbar gefahndet wurde. Um diesem Qualitätsanspruch gerecht zu werden, wurde ein strenges „Vieraugenprinzip“ eingeführt. Ein Mitarbeiter arbeitete die Fahndungsferschriften ab, ein zweiter kontrollierte sie auf Tippfehler, Vollständigkeit und rechtliche Richtigkeit. Galt es doch die mit einer Festnahme



Screenshot der „Einstiegsseite“

von Personen oder der Sicherstellung von Fahrzeugen/Sachen verbundenen Grundrechtseingriffe fehlerfrei zu gewährleisten. Warum das Vieraugenprinzip auch so wichtig war liegt nicht zuletzt in dem Umstand, dass die Datenbanken mit einer Suchlogik nach der „Kölner Phonetik“ programmiert waren. Auch gab es österreichweit mit Sicherheit viele „Josef Meyer“ welche sich lediglich durch die Schreibweise des Familiennamens und des Geburtsdatums unterschieden. Im Gegensatz dazu werden heute Datensätze in zahlreichen Programmen nur mehr „zeichengleich“ abgefragt. Dass dabei vieles durch den Rost fällt ist selbsterklärend, kann es doch in der zwischenmenschlichen Kommunikation sehr schnell zu kleinen Fehlern kommen, welche schon beim Buchstabieren eines Namens, oder einer schlechten Funkverbindung entstehen können. Ein falsches Geburtsdatum oder die falsche Schreibweise eines bspw. arabischen Familiennamens führten schnell zu einem falschen Abfrageergebnis.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich das EKIS zu einer umfassenden Datensammlung. Kriminalpolizeilichen Aktenindex, erkennungsdienstlichen Evidenz, Strafregister und einige andere Applikationen bildeten das Grundgerüst. Demonstrativ möchte ich nur eine Applikation im Rahmen der erkennungsdienstlichen Datensammlungen näher beleuchten. In der „EDE“ (Erkennungsdienstlichen

Evidenz) wurden Personensfeststellungen durchgeführt. Dabei bediente man sich den Urkunden aus den Personenstandsbüchern, Ehebüchern, ..., bei Menschen die vor 1938 geboren wurden (es bestanden noch keine Personenstandsbücher) mussten Abschriften aus den Pfarrbüchern herbeigeschafft werden. Nach Abschluss des Personensfeststellungsverfahrens wurden in sämtlichen Programmen die „Personendatenstammsätze“ abgeglichen, berichtigt, ergänzt. Auch Spitznamen, Ordensnamen, Geburtsnamen, Aliasdaten, ... wurden erfasst.

Die Delinquenten wurden nicht nur aufgrund ihrer körperlichen Merkmale beschrieben, sondern auch eine grafische Verschlüsselung von Lichtbildern angefertigt. Ausgangspunkt dieser verschlüsselten Lichtbilder waren ungeklärte Straftaten, bei denen der Täter gesehen wurde. Es gehörte schon lange zu Standardmaßnahmen der Ermittlungsbehörden den Opfern/Zeugen Lichtbilder bekannter Straftäter oder eigens angefertigte Phantombilder vorzulegen. Dabei stießen die Fahnder jedoch auf das Problem, die „richtigen“ Bilder aus dem großen Bestand der kriminalpolizeilichen Lichtbilddateien herauszufinden. Zudem standen nicht in ganz Österreich von jedem Straftäter Bilder zur Verfügung, sondern lediglich die, welche bei örtlich zuständigen Erkennungsdiensten (Dienststellen der Kriminalabteilungen oder Kriminalpolizeilichen Abteilungen) einlagen. Da das Verbrechen bekannt-

lich nicht an Grenzen Halt gemacht hat, war die Installierung einer überörtlichen zentralen Lichtbilddatei geboten. Damit ist man aber der Schwierigkeit der Auswahl der „richtigen“ Bilder noch nicht beigekommen. Von dem unbekanntem Täter waren lediglich einzelne Merkmale bekannt, weshalb man daran ging die Lichtbilder bekannter Straftäter nach vorgegebenen Personenmerkmalen grafisch zu verschlüsseln. Österreichs Polizei wurde in diesem Bereich international viel Ruhm zuteil, unser preisgekröntes System wurde auch in anderen Ländern übernommen. Das SIGMA-Projekt wurde meistens aber nur aus dem Blickwinkel der Bildverarbeitung, also dem Erfassen, Speichern, Ausgeben von Verbrecherfotos und dem dazugehörigen grafischen Verschlüsselungssystem gesehen. Diese Betrachtungsweise zeigte jedoch nur einen Teilbereich und vermittelte damit ein ungenaues Bild des ganzen Projekts SIGMA war in Wirklichkeit wesentlich mehr, nämlich eine Zusammensetzung von drei unterschiedlichen Informationssammlungen, die miteinander koordiniert und organisatorisch verbunden eine Einheit bildeten. Es waren dies Personendaten, verbale Personenbeschreibungen und Lichtbilder. Eigene Indizierungssysteme, die untereinander kompatibel waren, ermöglichen die Abfrage jedes einzelnen Merkmals in jeder plausiblen Kombination. Zum Verständnis der Gesamtlösung war lediglich die detaillierte Darstellung des Verschlüsselungssystems erforderlich. Dabei wurde das Gesicht in seinen wesentlichen Merkmalen mithilfe von programmäßig vorgegebenen Zeichenelementen dargestellt. Diese so erstellte Zeichnung ist aber nur das Mittel zum Zweck, um eine grafische Verschlüsselung zu erzeugen, ein Gesicht wurde dabei jeweils in der Vorder- und Seitenansicht („en face“, „en profil“) verschlüsselt. Beispielsweise standen für das Element „Augen“ 14 Ausprägungen zur Disposition. Etwa sogenannte „Schlitzaugen“, „Schweinsaugen“, Augen für den „strahlenden“, „stechenden“, „starren“, „müden“ Blick, oder etwa „Kreta-Garbo-Augen“ zur Verfügung. Bei den Nasen reichte die Palette, ausgehend von der Stellung des Nasenbodens, von den kleinen spit-



Technische Ausstattung, Lagerplatz, Archiv



Einige Mitarbeiter\*innen, viele von Beginn an dabei: v.l. Josef Berger, Raimund Bair, Michaela Gewessler, Ernst Sommer, Herbert Pirker, Peter Kogler, Horst Maurer, HR Mag. Arnold Stadtmann (später Polizeidirektor der BPD Innsbruck), Hans Rofner, Herbert Bartl, Andreas Konrad

zen Nasen mit geradem Nasenrücken, über die mittlere, überhängende Nase mit auswärtsgewölbten Nasenrücken, bis zur großen extrem überhängenden Sattelnase. Das SIGMA-Projekt wurde 1987 in Betrieb genommen, sein Erfinder Ministerialrat Dr. ZIMA reiste selbst durch das Bundesgebiet, um die mit der Verschlüsselung betrauten Kriminalbeamten bei den Datenstationen vor Ort in die Kunst der Verschlüsselung einzuführen. Es wurde bis 1998 verwendet.

Mit Fortschreiten der technischen Möglichkeiten, sowie den Erfordernissen einer effizienten Verwaltung, Weiterentwicklung der repressiven und präventiven Polizeiarbeit wurden zahl-

reiche neue Anwendungen geschaffen. Unter anderem wurde im Jahre 1994 ein Fremdeninformationssystem (FIS) etabliert. Aufenthaltsbewilligungen, Aufenthaltsverbote, Visa, usw. wurden gespeichert. Für sämtliche Fremden-, Niederlassungs-, Aufenthalts- und Asylbehörden mussten Datensätzen ins System gespeichert werden. Für die heute jüngeren Mitarbeiter\*innen nicht mehr vorstellbar, speist heute doch jeder einzelne Sachbearbeiter\*in selbst nahezu unmittelbar Informationen in unser System ein.

Mit dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union, in weiterer Folge mit der Unterzeichnung des

„Schengener Abkommens“, standen den österreichischen Behörden weitere Fahndungs- und Informationssysteme des Schengenverbundes zur Verfügung. Das SIS (Schengener Informationssystem) war/ist das Herzstück der institutionellen Zusammenarbeit auf europäischer Ebene und das Rückgrat des gesamten Schengener Durchführungsübereinkommens.

Damit hat sich die Fülle der dem/r einzelnen Exekutiv- und Verwaltungsbediensteten in seiner Ermittlungstätigkeit zur Verfügung stehenden Informationen in wenigen Jahrzehnten mehrmals potenziert. AFIS, EDAC, VICLAS, EUROPOL, ... sind nur einige Beispiele dafür.

Den Schlusspunkt dieser einst unter den Funkrufnamen „Tirol“, „Terminal“, bzw. „Dasta Tirol“ rund um die Uhr erreichbaren Dienststelle, setzte das BM.I mit der Auflösung dieser Organisationseinheit am 01.12.2007.

Die verbleibenden Aufgaben übernahm die „Zentrale Clearingstelle“ bei der Bundespolizeidirektion Wien. Unsere Mitarbeiter\*innen wurden beim LKA, der LLS, SLS weiterverwendet oder wechselten in den Verwaltungsdienst.

Letzter Chef der DASTA war der damalige Leiter der Kriminalpolizeilichen Abteilung der Sicherheitsdirektion für das Bundesland Tirol und jetzige Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler.

Mag. Georg Köll SVA,  
Mitarbeiter der DASTA Tirol 1992–2004



Endgültige Abschaltung der DASTA Tirol – Allerletzter Abmeldebildschirm



Alle Fotos © OI iR Herbert Bartl



## Geburtstage

### Geburtstag Dezember 2019

ChefInsp	iR	Erwin Scherl	06.12.1929
GrInsp	iR	Hermann Feistenauer	21.12.1939
BezInsp	iR	Josef Hagleitner	15.12.1939
GrInsp	iR	Robert Hubmann	01.12.1939
BezInsp	iR	Walter Krismer	07.12.1939
GrInsp	iR	Peter Ortler	18.12.1944
GrInsp	iR	Helmut Sebald	19.12.1944
ChefInsp	iR	Anton Valteiner	17.12.1949
GrInsp	iR	Johann Lukasser	07.12.1949
GrInsp	iR	Wilhelm Hofer	21.12.1949

### Geburtstag Januar 2020

ChefInsp	iR	Wilfried Dimai	18.01.1945
AbtInsp	iR	Wolfram Föger	28.01.1945
ChefInsp	iR	Josef Lessiak	23.01.1945
AbtInsp	iR	Eduard Schuler	28.01.1945
Brigadier	iR	Franz Birkfellner	04.01.1950
ChefInsp	iR	Romand Kammerlander	08.01.1950
AbtInsp	iR	Alois Kerschbaumer	26.01.1950
ChefInsp	iR	Anton Walder	29.01.1950
BezInsp	iR	Josef Wieser	13.01.1950
ChefInsp	iR	Friedrich Zingerle	22.01.1950

### Geburtstag Februar 2020

OblInsp	iR	Engelbert Eckhart	01.02.1935
AbtInsp	iR	Rudolf Illmer	09.02.1935
ChefInsp	iR	Herbert Heel	09.02.1935
ChefInsp	iR	Johann Etschmayer	19.02.1940
KontrInsp	iR	Josef Sint	17.02.1945
GrInsp	iR	Rudolf Schretthäuser	20.02.1945
GrInsp	iR	Franz Schall	15.02.1950

### Geburtstag März 2020

AbtInsp	i.R.	Otto Gatt	24.03.1930
RegRat	i.R.	Anton Stotter	10.03.1935
KontrInsp	i.R.	Ernst Brugger	13.03.1935
AbtInsp	i.R.	Erich Müller	28.03.1935
Obst	i.R.	Franz Hofer	21.03.1940
GrInsp	i.R.	Albin Danler	17.03.1945
KontrInsp	i.R.	Johann Huter	10.03.1950
GrInsp	i.R.	Albert Kolp	28.03.1950
AbtInsp	i.R.	Josef Neururer	29.03.1950

### Geburtstag April 2020

AbtInsp	i.R.	Johann Peer	11.04.1930
AbtInsp	i.R.	Johann Fleidl	28.04.1930
ChefInsp	i.R.	Michael Schipflinger	06.04.1935
Oberst	i.R.	Ferdinand Jaglitsch	26.04.1940
ChefInsp	i.R.	Stephan Siegele	02.04.1945
ChefInsp	i.R.	Werner Strigl	06.04.1945
BezInsp	i.R.	Günter Meinert	09.04.1945
GrInsp	i.R.	Johann Auer	15.04.1945
GrInsp	i.R.	Heinz Horvath	25.04.1945
GrInsp	i.R.	Gerd Krautgasser	02.04.1950
AbtInsp	i.R.	Alois Spörr	05.04.1950
AbtInsp	i.R.	Leonhard Wieser	05.04.1950
Kontrollori.R.		Antonia Steiner	29.04.1950

### Geburtstag Mai 2020

AbtInsp	i.R.	Helmut Burgstaller	17.05.1930
ChefInsp	i.R.	Arnold Albrecht	08.05.1940
GrInsp	i.R.	Erwin Lechleitner	22.05.1945
GrInsp	i.R.	Max Mahlknecht	03.05.1950
BezInsp	i.R.	Martin Oberlaner	11.05.1950
OlInsp	i.R.	Herbert Pirker	01.05.1950
GrInsp	i.R.	Peter Trojer	22.05.1950

### Geburtstag Juni 2020

BezInsp	i.R.	Rudolf Scheiring	27.06.1930
BezInsp	i.R.	Johann Steiner	30.06.1930
AbtInsp	i.R.	Gottfried Rieder	12.06.1935
ChefInsp	i.R.	Walter Köpf	07.06.1940
AbtInsp	i.R.	Josef Hölzl	16.06.1940
Ooffzl	i.R.	Alois Knapp	20.06.1940
ChefInsp	i.R.	Gerfried Sermonet	10.06.1945
GrInsp	i.R.	Reinhard Holas	27.06.1945
AbtInsp	i.R.	Anton Wilhelm	01.06.1950
ChefInsp	i.R.	Franz Gredler	04.06.1950
VB	i.R.	Margit Messner	16.06.1950
ChefInsp	i.R.	Christian Prassnigger	25.06.1950
BezInsp	i.R.	Johann Falbesoner	26.06.1950

Wir gratulieren allen halbrunden und runden Geburtstagsjubilaren, die wir leider von Anfang März 2020 bis Ende Juni 2020 aufgrund der aktuellen Corona-Krise nicht besuchen konnten, recht herzlich zu ihrem Jubiläum.

Diese Geburtstagsbesuche werden auf Wunsch der Jubilare nachgeholt und die Fotos dazu in der nächsten Polizeizeitschrift im Dezember 2020 veröffentlicht.



### Bezirksinspektor iR Walter Krismer

Obstlt Wolfgang Ostheimer BA und GrInsp Markus Ganza besuchten BezInsp i.R. Walter Krismer anlässlich seines 80. Geburtstages und überbrachten ihm die Glückwünsche im Namen der LPD Tirol und des SPK Innsbruck. Bei Kaffee und Kuchen wurde über alte Zeiten gesprochen. Der rüstige Jubilar freute sich sehr über den Besuch der SPK-Abordnung und bedankte sich für die Aufmerksamkeit.



### Gruppeninspektor iR Heribert Pichler

Aus Anlass seines im November 2019 erreichten 85. Geburtstages statteten der stv. Bezirkspolizeikommandant von Lienz, ChefInsp Oskar Monitzer und der Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Sillian ChefInsp Jakob Ebner, dem Jubilar GrInsp iR Heribert Pichler Anfang Dezember 2019 einen Geburtstagsbesuch ab. Sie überbrachten ihm die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und überreichten ihm ein Geburtstagsgeschenk. Der Jubilar erfreut sich guter Gesundheit, geht regelmäßig seinen Hobbies (Sommer: Gartenarbeiten/Radfahren, Winter: Schifahren) nach und fühlt sich in der Pension sichtlich wohl. Bei Kaffee und Kuchen wurde über „alte Zeiten“ geredet und GrInsp iR Pichler, der bis zu seiner Pensionierung bei der damaligen VAAST Lienz im Einsatz war, erzählte von einigen Begebenheiten aus seiner aktiven Gendarmeriezeit.



### Bezirksinspektor iR Josef Hagleitner

Im Namen der Landespolizeidirektion Tirol überbrachten der Bezirkspolizeikommandant von Kufstein, ObStlt Walter Meingassner und der Inspektionskommandant der PI Kufstein ChefInsp Josef Gschwentner, dem ehemaligen Bezirksinspektor anlässlich seines 80. Geburtstages im Dezember 2019 die besten Glückwünsche. BezInsp i.R. Josef Hagleitner und seine Gattin Maria waren über diesen Besuch sehr erfreut, bewirteten die Gratulanten mit Kaffee, Kuchen und der Jahreszeit entsprechend mit Weihnachtsgebäck, welches der Jubilar – in seinem Zivilberuf Bäcker – selbst gebacken hatte. Der agile Jubilar, der in jungen Jahren einige Zeit als Kochmaat die Weltmeere befahren hatte, betätigt sich noch immer mit Radfahren, Wandern, Schwimmen und Schifahren, wodurch er sich eine beachtliche Fitness bewahrt hat.



### Oberstleutnant iR Josef Kneringer

Im Oktober 2019 feierte ObStlt iR Elmar Kneringer seinen 90igsten Geburtstag. Grund genug, dass ihm ObStlt Martin Reisenzein und ChefInsp Markus Eder einen Besuch abstatteten. Dem Jubilar wurden die besten Glückwünsche der LPD Tirol überbracht und zusätzlich ein kleines Geschenk übergeben. Elmar Kneringer freute sich sichtlich über die Aufmerksamkeit und bedankte sich recht herzlich. Bei einem kleinen Umtrunk gab es eine nette Plauderei und es wurden so manche dienstliche Erinnerungen geweckt. Elmar Kneringer marschiert bei schönem Wetter noch täglich eine kleine Runde in Kitzbühel und genießt seinen Ruhestand. Er war zuletzt Verkehrsreferent und stellvertretender Bezirksgendarmeriekommandant von Kitzbühel. 1993 trat Kneringer in den wohlverdienten Ruhestand. Das BPK Kitzbühel bedankt sich nochmals für die Einladung und wünscht dem Jubilar und seiner Gattin alles Gute und viel Gesundheit.



### Gruppeninspektor iR Helmut Sebald

Im Dezember 2019 feierte GrInsp i.R. Helmut Sebald, zuletzt Mitarbeiter bei der Kriminalabteilung des LGK Tirol im Fachbereich KA 1, Administration und Technik, seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass traf sich der Jubilar, der im Jahr 2003 in den Ruhestand trat, mit seinen ehemaligen Kollegen/innen der „Einser“ der Kriminalabteilung Tirol Monika Schartner, Karl Westreicher, Michael Mitterdorfer und Hans-Peter Neisser zu einem Mittagessen in einem Lokal in Innsbruck. ChefInsp Margit Mayr des LKA Tirol – Führungsunterstützung, überbrachte dem Jubilar ein Geburtstagspräsent und die besten Glückwünsche der LPD Tirol. Helmut Sebald ist wohlauf und wird seinen Erzählungen nach von seinen Enkelkindern in Langkampfen „recht auf Trab gehalten.“ Während des Zusammenseins wurde angeregt über aktuelle Polizeithemen, aber auch über die erlebte Gendarmeriedienstzeit diskutiert. Vielmehr jedoch brachten Anekdoten aus dem „Dienstleben“ der Anwesenden diese zum Schmunzeln und Lachen.



### Gruppeninspektor iR Robert Hubmann

Anfang Dezember 2019 feierte GrInsp iR Robert Hubmann in einem geistig und körperlich hervorragendem Zustand seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Grund traf sich der stv. Stadtpolizeikommandant Obst Reinhard mit dem Jubilar und überbrachte ihm die besten Glückwünsche der LPD Tirol sowie des SPK Innsbruck und übergab ihm ein Geburtstagsgeschenk. Wie viele unserer Pensionisten hat auch er das Problem, dass ihm der Tag zu kurz wird um alles unterzubringen, was er täglich zu erledigen hat. Er lebt ganz nach dem Motto – wer rastet der rostet.

**Gruppeninspektor iR Peter Ortler**

Aus Anlass seines 75. Geburtstages statteten der stv. Lienzener Bezirkspolizeikommandant, Cheflnsp Oskar Monitzer und der Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Matrei iO, Cheflnsp Franz Riepler dem Jubilar Grlnsp iR Peter Ortler im Jänner 2020 einen Besuch ab. Sie überbrachten ihm die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und überreichten ihm ein Geburtstagsgeschenk. Der Jubilar erfreut sich guter Gesundheit, geht regelmäßig seinen Hobbies (Sommer: Motorradfahren/Radfahren, Winter: Langlaufen) nach und fühlt sich in der Pension sichtlich wohl. Bei Kaffee und Kuchen wurde über „alte Zeiten“ geredet und der Jubilar erzählte von einigen Begebenheiten aus seiner aktiven Gendarmeriezeit auf dem Gendarmerieposten St Jakob iD. Auch an den derzeitigen Entwicklungen der Polizei in Tirol sowie Osttirol zeigte er sich sehr interessiert.

**Chefinspektor iR Josef Lessiak**

Ende Jänner 2020 feierte Cheflnsp iR. Josef Lessiak seinen 75. Geburtstag. Zu diesem Anlass statteten ihm die Leiter der Fachbereiche 1 und 3 des SPK Kriminalreferats, Cheflnsp Ernst Kranebitter und Cheflnsp Markus Wander, einen Geburtstagsbesuch ab und überbrachten ihm einen Geschenkkorb und die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol. Cheflnsp iR Lessiak verrichtete zuletzt seinen Dienst bei der Fremdenpolizei (Abteilung I) der BPD Innsbruck. „Pepi“, wie er von allen genannt wurde, hat sich über den Besuch und das Geschenk sehr gefreut und es wurden bei Kaffee und Kuchen zahlreiche „alte“ Geschichten zum Besten gegeben.

**Chefinspektor iR Wilfried Dimai**

Cheflnsp iR Wilfried Dimai feierte im Jänner 2020 seinen 75. Geburtstag und wurde aus diesem Anlass von den beiden Beamten des Kriminalreferates des SPK-Innsbruck, Cheflnsp Markus Wander u. Cheflnsp Ernst Kranebitter zu Hause besucht und ihm die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion übermittelt und ein Geschenk übergeben. Wilfried Dimai befand sich bis zur Wachkörperreform im Jahr 2005 als Kriminalbeamter im Dienst der Polizeidirektion Innsbruck und bedankte sich mehrmals für den Besuch bzw. den Geschenkkorb. Nachfolgend gab es einen ausführlichen Plausch über „alte“ und „neue“ Zeiten bei einer ausgezeichneten Bewirtung.

**Abteilungsinspektor iR Wolfram Föger**

Der zuletzt als stellvertretender Kommandant in Ötz dienstversehende Jubilar feierte Ende Jänner 2020 seinen 75. Geburtstag, weshalb ihm von Bezirkspolizeikommandant Obstlt Hubert Juen und dem Inspektionskommandanten der PI Silz Kontrlnsp Thomas Kropf ein Besuch abgestattet und ein Geschenk der LPD Tirol überreicht wurde. Abtlinsp iR Föger erfreut sich guter Gesundheit, tägliche Spaziergänge halten in fit. In den Sommermonaten ist er mit seinem Wohnwagen auch immer wieder in Italien anzutreffen. Seine 10 Enkelkinder und 3 Urenkel fordern Opa bzw. Uropa Wolfram das ganze Jahr über.

**Abteilungsinspektor iR Eduard Schuler**

Der ehemalige Dienststellenkommandant von Nassereith feierte Ende Jänner 2020 seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass wurde ihm vom Imster BPKdten Obstlt Hubert Juen und dem Nassereither PIKdten, Kontrlnsp Ewald Schennach, ein Besuch abgestattet und ein Geschenk der LPD Tirol überreicht. Abtlinsp iR Schuler erfreut sich guter Gesundheit, gemeinsam mit seiner Frau unternimmt er täglich einen Spaziergang. Gelegentlich ist er auch noch auf der Schipiste in Hochimst anzutreffen. Dem Liederkranz Imst ist Edi Schuler seit langem verbunden, erst kürzlich wurde er für 30 Jahre aktive Mitgliedschaft geehrt.



### Abteilungsinspektor iR Rudolf Illmer

Oberst Gerhard Niederwieser, Bezirkspolizeikommandant Innsbruck-Land, Kontrlnsp i.R. Josef Gatt, ehemaliger Kommandant der Polizeiinspektion Rum sowie Kontrlnsp Maximilian OBERDORFER, Kommandant der Polizeiinspektion Rum, besuchten Anfang Februar 2020 den noch sehr rüstig und agil gebliebenen Jubilar AbtlInsp iR Rudolf Illmer zu seinem 85. Geburtstag an seiner Wohnadresse in Rum. Sie überbrachten die Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und überreichten ihm im Beisein seiner ebenfalls noch sehr rüstigen Ehefrau Brigitte einen Geschenkkorb. Während die Gattin verschiedene Köstlichkeiten aufschnitt, wurde über „alte Zeiten“ und Aktuelles gesprochen. Der Besuch verlief für alle sehr unterhaltsam und in einem sehr freundlichen Ambiente. Der Jubilar erfreut sich bester Gesundheit, hofft noch auf weitere gesunde Jahre und freut sich schon auf den nächsten Besuch anlässlich seines 90. Geburtstages.



### Chefinspektor iR Herbert Heel

Dem rüstigen 75-er ChefInsp i.R. Herbert Heel wurden von ChefInsp Markus Painer und Obst Reinhard Moser des SPK Innsbruck die Glückwünsche der LPD Tirol überbracht. Der Jubilar erfreut sich bester Gesundheit, was er - bis zum Geburtstagsbesuch im Februar - mit 43 Skitagen im heurigen Winter mehr als beweist. Nach vielen Reisen während seiner aktiven Zeit mit dem Wohnwagen durch ganz Europa mit seiner Gattin gehen sie es nun etwas ruhiger an und genießen im Sommer die Zeit in Italien. An seine Zeit bei der Polizei denkt ChefInsp Heel gerne zurück, insbesondere der Dienst auf der PI Hungerburg hat ihn geprägt. Wenn er auf der Hafelekar Spitze (2334m) stand, sagte er zu sich immer, dass er der höchste Polizist in Innsbruck ist. Seine Mitwirkung als Polizeibergführer bei der Ausbildung des alpinen Nachwuchses hat ihm stets viel bedeutet. Der viel zu kurze Aufenthalt wurde uns durch Kaffee und Kuchen aus der Küche seiner Gattin versüßt.



### Kontrollinspektor iR Josef Sint

Anlässlich seines 75. Geburtstages überbrachten Kontrlnsp Alfred Kerber und Grlnsp Christian Koch, die beiden letzten Beamten der PI Grän, die noch mit Kontrlnsp iR Josef Sint gemeinsam Dienst verrichtet haben, die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und übergaben ihm einen Geschenkkorb. Der rüstige Jubilar freute sich sehr über den Geburtstagsbesuch, bedankte sich herzlichst und plauderte angeregt - im Beisein seiner Ehefrau Edith - mit den Gratulanten über seine Zeit bei der Polizei und erzählte von interessanten Ereignissen die er vorher als Leiter des Zollamtes Schattwald erlebt hatte.



### Chefinspektor iR Johann Etschmayer

Oberst Reinhard Moser und ChefInsp Markus Painer vom SPK Innsbruck überbrachten dem „rüstigen 80-er“ die Glückwünsche der LPD Tirol und überreichten ihm einen Geschenkkorb. Wenn ChefInsp iR Etschmayer aus seinem polizeilichen und bergsteigerischem Leben erzählt, könnte man ihm stundenlang zuhören, wobei die Besteigung des Manaslu in Nepal, mit 8163m der achthöchste Berg der Welt, ihm in Erinnerung geblieben ist als wäre es erst gestern gewesen.



### Oberinspektor iR Engelbert Eckhart

OblInsp i.R. Engelbert Eckhart feierte Anfang Februar 2020 seinen 85. Geburtstag. Daher statteten ihm die Kriminalbeamten ChefInsp Ernst Kranebitter und ChefInsp Christian Lerchster des SPK Innsbruck, Kriminalreferat, einen Besuch ab und überbrachten ihm im



Namen der Landespolizeidirektion Tirol einen Geschenkkorb und Geburtstagsglückwünsche, über die er sich sehr freute. Oblnsp i.R. Eckhart verrichtete zuletzt seinen Dienst bei der BPD Innsbruck, Abteilung II, Ref. 3b und erfreut sich bester Gesundheit. Er freute sich sehr über den Besuch der Kollegen und bei selbstgemachtem Kuchen wurde über alte Zeiten gesprochen und so manche Geschichte zum Besten gegeben.



**Oberoffizial iR Alois Knapp**

Im Juni feierte OOffzI i.R. Alois Knapp seinen 80. Geburtstag. Grund genug, um ihn und seine Gattin Resi im Eigenheim in Gnadental zu besuchen. Cheflnsp Ferdinand Bair und Cheflnsp Klaus Wieser des BZS-Absam durften dem Gratulanten die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und des Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Absam überbringen. Seit die Bundesgendarmerie und in der Folge die Bundespolizei den Wiesenhof als Ausbildungsstätte übernommen hatte, betreute er „seinen Wiesenhof“ mit besonderer Sorgfalt und Liebe. In dieser Eigenschaft wurde er auch von Generationen von Polizistinnen und Polizisten wahrgenommen und man könnte fast sagen, er gehörte bis zu seiner Pensionierung zum Inventar des Hauses. Luis konnte von den Gratulanten in bester körperlicher und geistiger Gesundheit angetroffen werden. Er ist sportlich aktiv mit dem Fahrrad und zu Fuß unterwegs und genießt mit seiner Frau und seiner großen Familie den Ruhestand. Bei Kaffee und Kuchen wurde so manche alte Geschichte wieder in Erinnerung gerufen und in der Vergangenheit geschwelgt. Der Jubilar hat sich über den Besuch und die offiziellen Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol sehr gefreut und so wünschen wir ihm auf diesem Weg noch viele gesunde Jahre und alles Gute!

## Ableben

### Ableben Dezember 2019

Cheflnsp	i.R. Reinhard Schwab	+05.12.2019
Abtlnsp	i.R. Andreas Kranebitter	+06.12.2019
Bezlnsp	i.R. Othmar Wöll	+24.12.2019
Grlnsp	i.R. Gotthard Posch	+27.12.2019

### Ableben Jänner 2020

Grlnsp	Harald Pfeifer	+05.01.2020
Grlnsp	i.R. Horst Schlapp	+17.01.2020
Bezlnsp	i.R. Josef Hinteregger	+25.01.2020

### Ableben Feber 2020

Grlnsp	i.R. Herbert Pohl	+01.02.2020
Grlnsp	i.R. Adreas Fritz	+16.02.2020
Obst	i.R. Gerhard Losko	+22.02.2020
Abtlnsp	i.R. Karl Rehrl	+29.02.2020

### Ableben März 2020

Kontrlnsp	i.R. Erwin Weger	+06.03.2020
Grlnsp	i.R. Hermann Pitscheider	+06.03.2020
Bezlnsp	i.R. Reinhard Hochmuth	+13.03.2020
Grlnsp	Anton Hofreiter	+21.03.2020
Bezlnsp	i.R. Paul Schaber	+29.03.2020

### Ableben April 2020

Cheflnsp	i.R. Stefan Pletzer	+13.04.2020
Bezlnsp	i.R. Romedius Kroner	+20.04.2020
Bezlnsp	i.R. Eduard Fontanive	+24.04.2020

### Ableben Mai 2020

Cheflnsp	i.R. Erwin Scherl	+12.05.2020
Abtlnsp	i.R. Johann Fleidl	+16.05.2020

### Ableben Juni 2020

Kontrlnsp	i.R. Wilhelm Gröber	+05.06.2020
Kontrlnsp	i.R. Hermann Brattia	+16.06.2020
Cheflnsp	i.R. Josef Ehrensberger	+25.06.2020
Grlnsp	i.R. Wolfgang Filzer	+29.06.2020



# NACHRUF

## Nachruf Oberst i.R Gerhardt Losko



Oberst i.R. Gerhardt Losko, zuletzt leitender Beamter des Bildungszentrums der Sicherheitsexekutive mit Standort Absam/Tirol, verstarb nach längerem Leiden am 22. Februar 2020 im 69. Lebensjahr und wurde seinem Wunsch gemäß in aller Stille im engsten Familienkreis verabschiedet und am Pfarrfriedhof in St Johann i T beigesetzt.

Der gebürtige Wiener Gerhardt Losko trat nach seiner Schulausbildung am 31.12.1970 als provisorischer Polizeiwachmann in die BPD Wien ein und verrichtete nach seiner zweijährigen Polizeigrundausbildung Dienst als Sicherheitswachebeamter in Wien Ottakring. Aufgrund seiner besonderen Neigung zum Kriminaldienst absolvierte er 1975/76 den Lehrgang für Kriminalbeamte und wurde mit Jänner 1977 in den Kriminaldienst überstellt, wo er am Bezirkspolizeikommissariat 5 in Wien sehr erfolgreich seinen Dienst verrichtete, was in zahlreichen Belobungen und Belohnungen zum Ausdruck kam. In den Jahren 1980/81 absolvierte Gerhardt zielstrebig die Offiziersausbildung und war danach wieder im Kriminaldienst – ab Jänner 1982 als leitender Beamter und ab Oktober 1984 als stellvertretender Leiter am Bezirkspolizei-

kommissariat 16 - als Führungskraft im Einsatz.

Am 01.06.1986 erfolgte seine Versetzung zur BPD Innsbruck, wo zunächst als Leiter des Referates 3 Diebstahl und 3a Einbruchsdiebstahl und ab Juni 1990 als Leiter der Kriminalbeamten bei der Staatspolizeilichen Abteilung tätig war. Mit Februar 2000 erfolgte als Höhepunkt seiner kriminalpolizeilichen Laufbahn die Bestellung zum Leiter des Kriminalbeamteninspektorates und gleichzeitig Verleihung des Amtstitels Oberst bei der BPD Innsbruck. Diese Funktion hatte er bis zur Wachkörperreform im Jahr 2005 inne.

Mit 01.07.2005 wurde Oberst Gerhardt Losko dem Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive (BZS) in Absam zuerst dienstzugeteilt und dann ab 01.02.2008 als leitender Beamter zum BMI-Sicherheitsakademie mit Standort BZS-Tirol versetzt. Bis zu seiner Ruhestandsversetzung mit Ablauf des 31.08.2011 war er mit hohem Engagement vor allem als Leiter zahlreicher österreichweiter Seminare und Schulungen im Einsatz. Es war ihm ein stetes Anliegen seine besonderen Kenntnisse im Kriminaldienst an andere Führungskräfte weiterzugeben.

Seine Polizeilaufbahn war geprägt von zahlreichen Belohnungen und Belobigungen sowie hohen Bundesauszeichnungen. Unter anderem wurde ihm aufgrund seiner kriminalpolizeilichen Erfolge vom Bundespräsidenten 1988 das „Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich“ und 1997 das „Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich“ verliehen.

Gerhardt verbrachte seine Pensionsjahre gemeinsam mit seiner Ehefrau Margit in seiner geliebten Wahlheimat in St. Johann in Tirol.

Wir - die Angehörigen der Tiroler Polizei und des BZS-Absam - werden Obst Gerhardt Losko, den man aufgrund seiner über 40-jährigen Polizeikarriere als „Kriminalpolizist aus Leidenschaft“ bezeichnen kann, stets ein ehrendes Andenken bewahren. Lieber Gerhardt, ruhe in Frieden!

*Oberst Manfred Dummer BA,  
Leiter Büro Öffentlichkeitsarbeit*